

# WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 10 Demenzerkrankungen \_ Ärztekammer beruft neue Beauftragte
- 15 Aus der Praxis für die Praxis \_ Ärzte als Fachlehrer im Berufskolleg
- 17 Medizinstudierende zwischen Justiz und Praxis \_ Diskussionsveranstaltung
- 43 Krankenhaushygiene \_ Strukturierte curriculäre Fortbildung
- 46 Patientensicherheit \_ Der medizinische Sachverständige im Haftungsfall

Bei uns werden Sie sicher fündig!

# KV**...**börse

Von Praxisübernahme über  
Kooperationen bis hin zu  
medizinischen Geräten:

[www.kv-börse.de](http://www.kv-börse.de)





Herausgeber:

Ärztammer  
Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210-214  
48147 Münster  
Tel. 0251 929-0  
E-Mail: [posteingang@aekwl.de](mailto:posteingang@aekwl.de)  
Internet: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,  
Bielefeld (verantw.)  
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der  
Ärztammer Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 4067  
48022 Münster  
Tel. 0251 929-2102/-2103  
Fax 0251 929-2149  
Mail: [pressestelle@aekwl.de](mailto:pressestelle@aekwl.de)

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
Internet: [www.ivd.de](http://www.ivd.de)  
Geschäftsführer:  
Klaus Rieping, Alfred Strootmann  
Anzeigenverwaltung: Elke Adick  
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:  
[bilderstoeckchen – fotolia.de](http://bilderstoeckchen-fotolia.de)



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.  
[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

# Heilkunst braucht Sprachkunst

## Ärztammer stärker an der Überprüfung der Qualifikationen beteiligen

Kommunikationsprobleme zwischen Ärzten und Patienten sind in den letzten Wochen verstärkt ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt. Wenn ärztliches Fachchinesisch die einzige Sprache am Krankenbett bleibt, ist das schon ärgerlich genug. Wenn allerdings der Arzt die deutsche Sprache nicht hinreichend beherrscht oder es auf der anderen Seite einem Patienten an Sprachkompetenz fehlt, kann es für beide gefährlich werden. Heilkunst braucht auch Sprachkunst – doch daran hapert es, so die öffentliche Kritik in vielen Medien, immer häufiger. Sprache ist der unverzichtbare Schlüssel zur Arzt-Patienten-Beziehung. Ärzte und Patienten, die einander nicht verstehen, sind vor allem im stationären Bereich mancherorts zum Problem geworden.

In den zurückliegenden eineinhalb Jahren hatte rund die Hälfte der Kolleginnen und Kollegen, die eine Assistentenstelle in westfälisch-lippischen Krankenhäusern antraten, eine ausländische Staatsbürgerschaft, oft auch aus Ländern außerhalb der EU. Nur ein Zehntel von ihnen besaß ein deutschsprachiges Hochschulexamen. Formal ist in solchen Fällen alles klar geregelt. Wer aus dem Ausland kommt und in Deutschland ärztlich tätig werden will, muss mindestens Sprachkenntnisse auf dem B2-Standard des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und fachsprachliche Elemente vorweisen können. Nach Ansicht der Ärztkammer Westfalen-Lippe sollten Ärztinnen und Ärzte allerdings besser Sprachkenntnisse der nächsthöheren Stufe C1 aufweisen und auch die Fachsprache entsprechend beherrschen. Die Kammer unterstützt deshalb aktiv Angebote zur berufsbezogenen Sprachqualifikation und will an der Sicherstellung dieser Qualifikation mitwirken.

Ob Papierform und tatsächliche Deutschkenntnisse einander entsprechen, wird in Nordrhein-Westfalen durch die Bezirksregierungen, die als Approbationsbehörde fungieren, geprüft. Dabei wäre es schon aus fachlicher Sicht hilfreich, bei diesen Prüfungen auch die Kammer einzubeziehen und vor allem Sprachkenntnisse und Fachwissen in mündlicher wie auch in schriftlicher Form nachweisen zu lassen. Denn die Schriftform gewinnt mit dem kommenden Patientenrechtegesetz noch einmal an Bedeutung.

Das Gesetz stellt die Bedeutung der Patientenaufklärung heraus: Diese erfordert nicht nur medizinisches Fachwissen des Aufklärenden, sie soll



Dr. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztkammer Westfalen-Lippe

auch verständlich und ausführlich sein, und natürlich muss sie dokumentiert werden. Geschieht dies nicht, droht im Falle eines Falles die Umkehr der Beweislast, die dann beim Arzt liegt.

Soll ein Originaldokument dem Patienten sofort ausgehändigt werden, lässt sich die Schreibe nicht verschieben. Schließlich soll alles fälschungssicher hinterlegt und nachträgliche Möglichkeiten zur Veränderung der Dokumentation ausgeschlossen werden. Alle Ärzte müssen also gleichermaßen sprachlich wie fachlich fit sein – will man nicht riskieren, dass die absehbar aufwändige Aufgabe der Aufklärung ausschließlich bei den in manchen Häusern nur noch wenigen „Muttersprachlern“ hängen bleibt. Die zusätzlich gebundene Arbeitszeit würde beispielsweise Weiterbildungsassistenten bitter fehlen, Weiterbildungsinhalte drohen auf der Strecke zu bleiben.

Die Frage der Sprachqualifikation und ihrer Überprüfung weist einmal mehr darauf hin, dass die Aufgabe der Approbation generell unter Federführung der Ärztkammern – womöglich unter Einbeziehung der Bezirksregierungen – besser aufgehoben wäre. Stärkerer Einfluss der Kammern auf die Überprüfung der Sprachqualifikation würde die Qualität der Patientenversorgung nachhaltig sichern helfen. Und nicht zuletzt würde ein Instrumentarium von approbationsrechtlichen wie auch berufsrechtlichen Interventionsmöglichkeiten in einer Hand den Kammern die so oft geforderte wirksame Überwachung der ärztlichen Berufspflichten erleichtern.

# Inhalt

## Themen dieser Ausgabe

### TITELTHEMA

- 10 **Ärztammer beruft Demenzbeauftragte**  
„Ich sehe jeden Tag, dass etwas getan werden muss“

### KAMMER AKTIV

- 13 **Ärztammer-Beiträge bis 1. März entrichten**  
Beitragsveranlagung der Ärztkammer
- 15 **Aus der Praxis für die Praxis – Ärzte im Berufskolleg**  
Fachlehrer in der Ausbildung Medizinischer Fachangestellter
- 17 **Medizinstudierende zwischen Justiz und Praxis**  
Ausbildung und die möglichen juristischen Folgen

### FORTBILDUNG

- 43 **Qualifikation zum Krankenhaushygieniker**  
Strukturierte curriculäre Fortbildung

### VARIA

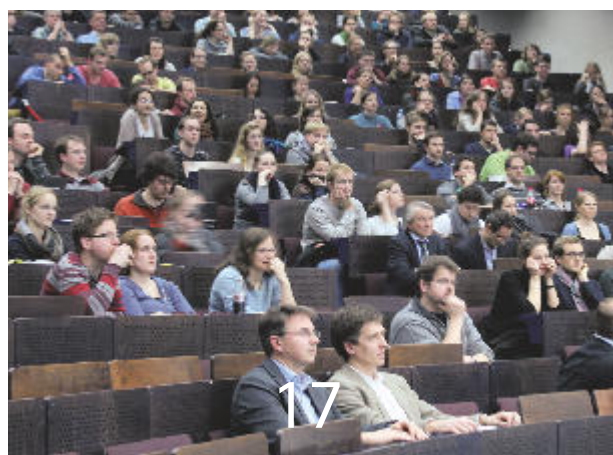
- 45 **Geteilte Stelle, doppelte Flexibilität**  
Job-Sharing-Portal „arztinteilzeit.de“
- 48 **Arbeit als MFA muss eigenständige Existenz sichern**  
Verband feiert Jubiläum und fordert Aufwertung der MFA

### PATIENTENSICHERHEIT

- 46 **Der medizinische Sachverständige im Haftungsfall**  
Serie „Neminem laedere“

### INFO

- 05 **Info aktuell**
- 20 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung**  
der ÄKWL und der KVWL
- 49 **Persönliches**
- 50 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



## Borkum 2013

Programm der 67. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für ärztliche Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL

ab S. 36

WINDHORST: GEGEN EINE MINDERHEIT VORGEHEN, DIE DEN ÄRZTLICHEN BERUFSSTAND IN MISSKREDIT BRINGT

## Stärkung des Standes- und Berufsrechts im Kampf gegen Korruption

Als eine „Stärkung des ärztlichen Standes- und Berufsrechts im Kampf gegen die Korruption“ bezeichnet der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, die Pläne der Bundesregierung für einen Informationsfluss von den Kassenärztlichen Vereinigungen (KV) in Richtung der Ärztekammern. Bisher können Informationen nur von den Kammern zu den Kassenärztlichen Vereinigungen laufen. Demnach soll im Krebsfrüherkennungs- und -registrieresgesetz die datenschutzrechtliche Grundlage dafür geschaffen werden, dass KV-Daten, die approbationsrechtlich oder berufsrechtlich relevant sind, an die für die Erteilung oder die Rücknahme der Approbation zuständigen Behörden und an die Landesärztekammern übermitteln dürfen. Von Bedeutung seien dabei insbesondere Verstöße gegen die in den Berufsordnungen geregelten ärztlichen Berufspflichten. „Ich begrüße diese Stärkung des ärztlichen Standes- und Berufsrechts ausdrücklich.“

Windhorst: „Das macht datenschutzrechtlich den Weg frei, Korruption wirkungsvoll zu ver-

folgen. Es geht darum, gegen eine Minderheit in der Ärzteschaft vorzugehen, die die Regeln des Berufsrechts nicht akzeptiert und damit den ärztlichen Berufsstand in Misskredit bringt. Mit der Neuregelung haben wir dann eine umgekehrte Mitteilungsbefugnis und können Verstöße gegen das Berufsrecht einfacher und schneller ahnden.“

### Datenschutzrechtliche Barrieren abbauen

Man wolle keine „Ärzte-Polizei“ installieren, aber es solle verpflichtend werden, dass Kassenärztlichen Vereinigungen und auch Krankenkassen den Kammern auffällige Ärzte melden. Für diesen Informationsfluss müssten die datenschutzrechtlichen Barrieren abgebaut werden. „Die Kammern sind schließlich die Hüter des Berufsrechts.“ Die Berufsgerichtsbarkeit könne dann ihre Tätigkeit intensivieren. Dies sei ein wichtiger Schritt zu einer besseren Bekämpfung von Korruption und ärztlichem Fehlverhalten, sagt Windhorst.

Ein „nächster konsequenter Schritt“ sei es, die Ärztekammern zu einer „Approbationsbehörde zu machen“. Bisher sei es den Landesärztekammern nur möglich, den Bezirksregierungen, die für die Erteilung der ärztlichen Approbation zuständig sind, Empfehlungen für ein Ruhen oder Entziehen der ärztlichen Berufserlaubnis zu geben. Dieser Wandel zur Approbationsbehörde soll nach Aussage Windhorsts in enger Zusammenarbeit mit den anderen Behörden und Institutionen, aber unter Federführung der Kammern geschehen.

### Scharfes Schwert, um Fehlverhalten zu ahnden

Es sei aber dringend notwendig, diese Sanktionsmöglichkeit an die Ärztekammern zu verlagern. „Erst dann haben wir als ärztliche Berufsaufsicht ein wirklich scharfes Schwert, um Fehlverhalten von einzelnen Ärzten zu ahnden.“ Die Landesärztekammern würden sich einer solchen geänderten Aufgabe in der Berufsaufsicht mit aller Kraft stellen.

## 7. NORDRHEIN-WESTFÄLISCHER KOOPERATIONSTAG SUCHT UND DROGEN

### Medikamente und Sucht – zwischen Wohltat und Missbrauch

„Medikamente und Sucht – zwischen Wohltat und Missbrauch“: Das ist das Thema des 7. Kooperationstages Sucht und Drogen NRW, der am 13. März 2013 in Köln stattfindet. Die nordrhein-westfälischen Ärzte- und Apothekerkammern, Landschaftsverbände, Freie Wohlfahrtsverbände, die Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW, die Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht NRW, die Landeskoordinierungsstelle Integration NRW, die Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW und die Landesstelle Sucht NRW laden zu Fortbildung und Erfahrungsaustausch ein.



Bis zu 1,9 Mio. Menschen in Deutschland sind von einer Medikamentensucht betroffen, allein in NRW rund 300.000 Menschen. Das entspricht in etwa der Zahl der alkoholabhängigen Menschen. Trotzdem ist Medikamentenabhängigkeit immer noch eine „stille Sucht“, über die, wenn überhaupt, nur hinter vorgehaltener Hand gesprochen wird. Der diesjährige Kooperationstag verschafft dem Thema Aufmerksamkeit und behandelt ein breites thematisches Spektrum. So werden zahlreiche fachspezifische Einzelaspekte beleuchtet, verschiedene Zielgruppen und Versorgungsset-

tings in den Blick genommen und mögliche Wege im Umgang mit der Abhängigkeit aufgezeigt.

Der Kooperationstag Sucht und Drogen NRW beginnt am Mittwoch, 13. März 2013, um 12.30 Uhr (Anmeldung ab 11.30 Uhr) im Landschaftsverband Rheinland, Horion-Haus, Hermann-Pünder-Straße 1, 50679 Köln-Deutz. Die Zertifizierung der Veranstaltung als freiwillige ärztliche Fortbildung ist bei der Ärztekammer Nordrhein beantragt. Das ausführliche Programm und Anmeldeformular gibt es unter [www.wissensuchtweg.de](http://www.wissensuchtweg.de). Anmeldungen sind möglich bei der ginko Stiftung für Prävention, Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW, Marina Kraß, Fax: 0208 30069-49, E-Mail [m.krass@ginko-stiftung.de](mailto:m.krass@ginko-stiftung.de).

## INFEKTILOGIE AKTUELL

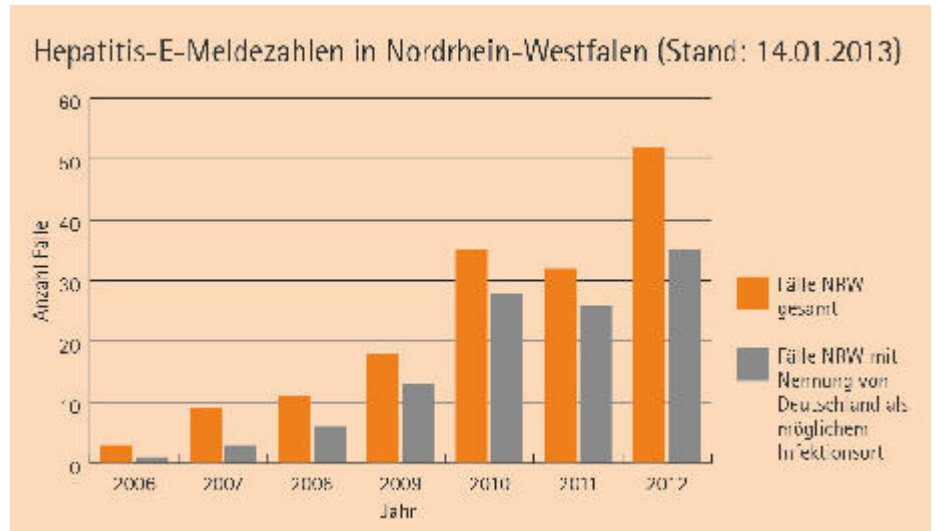
## Hepatitis E: eine oft noch wenig beachtete Virusinfektion

von Dr. Ulrich van Treeck, LZG.NRW

Die Hepatitis E ist eine durch das Hepatitis-E-Virus (HEV) ausgelöste, meist akute Leberentzündung. Das Virus wird wie bei Hepatitis A meist fäkal-oral durch kontaminierte Lebensmittel (Trinkwasser) oder selten durch engen Kontakt zu Infizierten übertragen. Bis vor wenigen Jahren traten Hepatitis-E-Fälle, meist verursacht durch die Genotypen 1 und 2, typischerweise verbreitet in tropischen Drittweltländern mit oftmals reduziertem Hygienestandard auf. Größere Epidemien gab es in Asien, Afrika, dem Nahen Osten und Mexiko. Hierzulande galt Hepatitis E lange als eine sehr seltene, durch Reisende importierte Erkrankung.

Doch diese Einschätzung hat sich in letzter Zeit gewandelt. Denn in den vergangenen Jahren wurden vermehrt Fälle mit wahrscheinlich in Deutschland erworbener (autochthoner) Infektion diagnostiziert. Während im Jahr 2006 in Nordrhein-Westfalen lediglich bei einem gemeldeten Fall von Hepatitis E Deutschland als möglicher Infektionsort genannt wurde, lag die Zahl dieser Fälle im Jahr 2012 (Januar bis November) bereits bei 35. Insgesamt können von 160 zwischen 2006 und 2012 an die Landesstelle übermittelten klinisch-labor-diagnostisch bestätigten Fällen 112 Fälle (70 Prozent) als autochthon angesehen werden. Allerdings ist unklar, inwieweit der Anstieg der gemeldeten Erkrankungen auch auf häufigeres Testen zurückzuführen ist.

In Bezug auf mögliche Übertragungswege mehren sich Hinweise auf eine zoonotische, alimentäre Übertragung des bei autochthonen Fällen meist zu findenden HEV-Genotyps 3. Als mögliches Reservoir gelten vor allem Haus- und Wildschweine. Insbesondere der Verzehr von ungenügend gegartem Fleisch und Innereien konnte in einer Studie als Risikofaktor identifiziert werden. Darüber hi-



naus ist auch eine parenterale Übertragung z. B. durch Bluttransfusionen möglich. Ebenso kommen intrauterine Übertragungen vor allem im dritten Trimenon vor, die mit Früh- oder Fehlgeburten einhergehen können.

Die Inkubationszeit beträgt 15 bis 64 Tage (im Durchschnitt 40 Tage). Die Mehrzahl der Infektionen, vor allem bei Kindern, verläuft asymptomatisch. Daher ist auch von einer großen Dunkelziffer nicht diagnostizierter, subklinischer Infektionen auszugehen. Akute Leberentzündungen durch HEV sind in der Regel gutartig und selbstlimitierend, chronische Verläufe, z. B. bei Immunsupprimierten, sind aber ebenfalls möglich. Auftretende Symptome sind Abgeschlagenheit, Appetitlosigkeit, Fieber, Übelkeit, Erbrechen und Diarrhoe, Ikterus-Oberbauchbeschwerden, Juckreiz und selten Arthralgien. Die Letalität liegt bei 0,5 bis 4 Prozent. Der Schweregrad der Erkrankung korreliert wahrscheinlich mit der Infektionsdosis. Bereits vor Erkrankungsbeginn wird das Virus über die Galle ausgeschieden. Die Ansteckungsfähigkeit über Stuhl kann 14 Tage oder länger nach Auftreten des Ikterus anhalten. Allerdings ist eine Mensch-zu-Mensch-Übertragung in Deutschland eher selten.

Eine sichere Diagnose allein aufgrund des klinischen Bildes ist nicht möglich. Für die Labordiagnostik von HEV stehen verschiedene serologische Tests zum Antikörpernachweis sowie vor allem PCR-Assays zum HEV-RNA-Nachweis in Serum oder Stuhl zur Auswahl.

Ein Impfstoff gegen den in Deutschland vorherrschenden Genotyp 3 steht bisher noch nicht zur Verfügung. Eine etablierte HEV-spezifische Therapie ist ebenfalls nicht vorhanden. Auf Bettruhe, fettarme Kost und Verzicht auf Alkohol sollte geachtet werden. Bei chronisch Infizierten kann der Einsatz von Ribavirin erwogen werden.

Wie bei anderen Hepatitiden auch sind der Krankheitsverdacht, die Erkrankung und der Tod sowie der Erregernachweis nach § 6 Abs. 1 bzw. § 7 Abs. 1 des Infektionsschutzgesetzes namentlich meldepflichtig. In Gemeinschaftseinrichtungen gilt für Erkrankte und Krankheitsverdächtige im Allgemeinen ein Tätigkeits- und Besuchsverbot bis 14 Tage nach Erkrankungsbeginn bzw. sieben Tage nach Auftreten des Ikterus. Auch Kontaktpersonen, die in einer Wohngemeinschaft mit Erkrankten leben, können vorübergehend von Gemeinschaftseinrichtungen ausgeschlossen werden. Die strikte Einhaltung der Hände- und Toilettenhygiene in den Einrichtungen für die Dauer der Inkubationszeit ist geboten.

Zurzeit findet in Deutschland eine vom Robert Koch-Institut initiierte intensiviertere Surveillance mit integrierter Fall-Kontroll-Studie statt, um die Übertragungswege und Risikofaktoren für eine Hepatitis-E-Infektion aufzuklären und Empfehlungen und Maßnahmen zu entwickeln, die weitere Infektionen zu vermeiden helfen.

**INFEKTILOGIE AKTUELL:** Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Weitere Informationen unter [www.lzg.gc.nrw.de](http://www.lzg.gc.nrw.de).



## FACHWIRTINNEN FÜR AMBULANTE MEDIZINISCHE VERSORGUNG

# Feierliche Übergabe der Prüfungszeugnisse in Soest und Gelsenkirchen

Nach 18-monatiger Fortbildungszeit haben am Kursort Gelsenkirchen 26 und in Soest 33 Teilnehmerinnen den 300-stündigen Pflichtteil der Fortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ erfolgreich beendet. In einer Feierstunde nahmen sie jetzt ihre Prüfungszeugnisse entgegen. Die erfolgreich absolvierte Prüfung führt in Verbindung mit dem Nachweis über den absolvierten medizinischen Wahlteil zum anerkannten Abschluss „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ – diesen Abschluss erhielten in Gelsenkirchen und in Soest gleich neun bzw. 24 erfahrene Medizinische Fachangestellte. Sie hatten im Vorfeld bereits den 120-stündigen medizinischen Wahlteil absolviert.

Der Fachwirtinnen-Abschluss ermöglicht den Absolventinnen, im Rahmen der ärztlichen Delegation Fach- und Führungsfunktionen wahrzunehmen und hierdurch den Arzt zu entlasten. Die Aufstiegsfortbildung eröffnet



Sie haben die Fortbildungszeit erfolgreich beendet: die Absolventinnen und ihre Gratulanten am Hubertus-Schwartz-Berufskolleg in Soest (Foto oben) und am Eduard-Spranger-Berufskolleg in Gelsenkirchen. Fotos: Privat

zudem den Zugang zum Studium an Hoch- und Fachhochschulen. Nähere Informationen zur Aufstiegsfortbildung für Medizinische Fachangestellte gibt es im Internet unter

[www.aekwl.de/index.php?id=2751](http://www.aekwl.de/index.php?id=2751) oder persönlich bei Sonja Brüggershemke, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tel. 0251 929-2254.

## Zurück ins Leben

Hilfe bei Depressionen, Sucht, Burn-out und Angststörungen

Beratung und Infos (kostenfrei)

**0800 32 22 322**

  
**Oberberg**

Psychotherapie Psychiatrie Psychosomatik

Schnelle und nachhaltige Hilfe durch hochintensive und individuelle Therapien für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte. Grundlage des Heilungsprozesses bildet das individuelle emotionale Profil und der achtsame Umgang mit den Ressourcen unserer Patienten. Eine Sofortaufnahme ist auch im akuten Krankheitsstadium möglich. Direktkontakt zu unseren Chefärzten finden Sie unter [www.oberbergkliniken.de](http://www.oberbergkliniken.de)

Die Standorte: Berlin/Brandenburg, Schwarzwald, Weserbergland



## ÄNDERUNG ZUM MANTELTARIFVERTRAG

## MFA: Neue Urlaubsregelung

Seit 1. Januar gilt für Medizinische Fachangestellte (MFA) eine neue Urlaubsregelung. Die Tarifparteien haben sich auf eine Änderung zum Manteltarifvertrag verständigt. Danach stehen MFA künftig 28 Urlaubstage und ab dem vollendeten 55. Lebensjahr 30 Urlaubstage zu. MFA im Alter unter 30 Jahre haben somit zwei Tage mehr Urlaub im Jahr. Bei den 30- bis 40-Jährigen ändert sich nichts, und statt wie bisher ab 40 Jahren erhalten MFA künftig erst ab 55 Jahren 30 Tage Urlaub.

Medizinische Fachangestellte, die vor Inkrafttreten des Änderungstarifvertrages 40 Jahre alt geworden sind, behalten im Sinne des Bestandsschutzes den Urlaubsan-

spruch von 30 Tagen. Die Änderung war notwendig geworden, weil das Bundesarbeitsgericht am 20. März 2012 (9 AZR529/10) eine Staffelung von Urlaubstagen „aus Altersgründen“ bereits ab dem 30. oder 40. Lebensjahr als „unmittelbare, nicht gerechtfertigte Diskriminierung“ untersagt hatte. Der Manteltarifvertrag wurde deshalb in diesem Punkt angepasst. Die Laufzeit des gesamten Manteltarifvertrages wurde bis zum 31. März 2016 verlängert.

Die aktuellen Tarifverträge für Medizinische Fachangestellte gibt es im Internet unter [www.aekwl.de/index.php?id=2747](http://www.aekwl.de/index.php?id=2747).

## ÄKZERT

ZERTIFIZIERUNGSSTELLE DER  
ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Im Monat Dezember haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

■ **Rezertifizierungsaudit**

Brustzentrum Aachen Stadt 13.12.2012  
- Universitätsklinikum Aachen  
- Luisenhospital Aachen

■ **Überwachungsaudit**

Brustzentrum Wuppertal 19.12.2012  
- AGAPLESION BETHESDA Krankenhaus Wuppertal gGmbH

Eine Liste aller auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch im Internet unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) abrufbar. Nähere Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Hans-Joachim Bücker-Nott, Tel. 0251 929-2620,  
Brustzentren: Ursula Todeskino, Tel. 0251 929-2631,  
Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser, Tel. 0251 929-2629.

## TERMINÄNDERUNG

3. Forum der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
für Weiterbildungsbefugte

**Termin:** Montag, 15. Juli 2013, 19.00 – 22.00 Uhr

**Ort:** Ärztehaus Münster, Raum „Westfalen-Lippe“, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster

## THEMEN

■ **Begrüßung und Einführung**

Dr. Windhorst, Präsident der ÄKWL

■ **Allgemeinmedizin**

– Förderung/Quereinstieg

Dr. med. (I) Klaus Reinhardt  
Vizepräsident der ÄKWL

■ **Novellierung der (Muster-)Weiterbildungsordnung**

Stichwort „Kompetenzen“ – Wie sieht die künftige WBO aus?

Prof. Dr. med. Rüdiger Smektala  
Vorsitzender des Ausschusses „Ärztliche Weiterbildung“

■ **Evaluation der Weiterbildung – Wie gehen wir mit den Ergebnissen um?**

Dr. med. Hans-Albert Gehle  
Mitglied des Vorstandes der ÄKWL

■ **Überprüfung der Weiterbildungsbefugnisse**

Prof. Dr. med. Ingo Flenker  
Vorsitzender des Arbeitskreises „Weiterbildungsbefugnisse“ der ÄKWL

■ **Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz – Was ist bei der Weiterbildung ausländischer Kollegen zu beachten?**

Bernhard Schulte,  
Ressortleiter Aus- und Weiterbildung der ÄKWL



## Information und Anmeldung

Die Teilnahme am 3. Weiterbildungsforum der ÄKWL ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung unter [kosta@aekwl.de](mailto:kosta@aekwl.de) oder per Fax an 0251 929-2349. Begrenzte Teilnehmerzahl! Weitere Informationen gibt es unter Tel. 0251 929-2302.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der ärztlichen Fortbildung mit 4 Punkten anerkannt.



## 6. FORUM KINDERSCHUTZ

### EIN JAHR BUNDESKINDERSCHUTZGESETZ – WIE KOMMT ES IN BEWEGUNG?

Mit dem seit Anfang 2012 geltenden Bundeskinderschutzgesetz haben Ärztinnen und Ärzte stärker als bisher die Möglichkeit, Kinder vor Vernachlässigung, Verwahrlosung, Gewalt und Missbrauch zu schützen. Bei konkreten Anhaltspunkten für die Gefährdung eines Kindes können sie nun direkt das Jugendamt einschalten, ohne die ärztliche Schweigepflicht zu verletzen. Denn wer Kinderschutz im ärztlichen Alltag realisieren will, darf nicht von der Schweigepflicht ausgebremst werden.

Wesentlicher Bestandteil des neuen Gesetzes ist aber auch die Schaffung von systematischen Strukturen zum Austausch zwischen Jugend- und Gesundheitshilfe. Um diesen Austausch zu fördern, lädt die Ärztekammer Westfalen-Lippe zum Forum Kinderschutz ein, das in diesem Jahr zum sechsten Mal stattfindet.



**Termin:** Samstag, 2. März 2013  
10.00 bis 14.00 Uhr  
**Ort:** Stadthalle Unna  
Parkstraße 44, 59425 Unna

#### Programm:

##### Begrüßung

- Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Werner Kolter, Bürgermeister der Kreisstadt Unna
- Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW

##### Kinderschutz in Kooperation zwischen Gesundheits- und Jugendhilfe – wie kann das gelingen?

- Prof. Dr. em. Hans-Jürgen Schimke, Jurist und stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes NRW des Deutschen Kinderschutzbundes

##### Vorstellung von praktischen Beispielen

- Kooperativer Kinderschutz in gemeinsamer Verantwortung von Jugend-, Gesundheitshilfe und Schule  
Britta Discher, Projektleiterin im Deutschen Kinderschutzbund Kreis Unna
- Anspruch auf Beratung: Was Ärztinnen und Ärzte vom Jugendamt erwarten können  
Dr. Monika Weber, LWL-Landesjugendamt



##### KinderZUKUNFT NRW

- Dr. med. Wilfried Kratzsch, Stiftung Deutsches Forum Kinderzukunft
- Ärztliches Frühwarnsystem Riskid  
Dr. med. Ralf Kownatzki, Vorsitzender Riskid e. V.

##### Podiumsdiskussion

- Heinz-Dieter Edelkötter, Leiter Jugendamt Kreisstadt Unna
- Dr. med. Ulrike Horacek, Leiterin Gesundheitsamt Recklinghausen
- Hendrike Frei, Kinder- und Jugendärztin und Vorsitzende des Arbeitskreises Prävention der ÄKWL
- Prof. Dr. em. Hans-Jürgen Schimke, Jurist und stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes NRW des Deutschen Kinderschutzbundes

Information/Anmeldung: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel. 0251 929-2209, Mechthild.Vietz@aekwl.de.

## ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter [www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html](http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html) sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Pradaxa® (Dabigatranetexilat)
- Rote-Hand-Brief zu Angiox® (Bivalirudin)
- Rote-Hand-Brief zu Gilenya® (Fingolimod)
- Rote-Hand-Brief zu Tredaptive® (Nikotinsäure/Laropiprant)



Anzeige

## PRAXISWERT

neutrale Wertermittlung und Gutachten bei  
Praxisverkauf, Verkauf und Kollegenbeteiligung.

**SACHVERSTÄNDIGENBÜRO EWERT**  
TEL. 02335 8458840



# „Ich sehe jeden Tag, dass etwas getan werden muss“

Ärzttekammer beruft erstmals Demenzbeauftragte

von Klaus Dercks, ÄKWL

Demenz ist eine der größten Herausforderungen für das Gesundheitswesen und auch für die Ärztekammer Westfalen-Lippe ein Zukunftsthema. Mit der Berufung von Stefanie Oberfeld als Demenzbeauftragte unterstreicht die Kammer die Bedeutung des Themas. „Es ist notwendig, dass wir uns neben medikamentösen Therapien auch mittels Prävention, Frühdiagnostik und frühen therapeutischen Maßnahmen um dieses Krankheitsbild kümmern und auch Verhaltensänderungen bewirken“, umreißt Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst das Aufgabenspektrum der ehrenamtlich tätigen Beauftragten. Sie soll zudem die Bedeutung zunehmenden Demenzerkrankungen für die ärztliche Patientenversorgung herausstellen, zentrale Ansprechpartnerin sein und Kräfte bündeln.

Ich sehe jeden Tag, dass etwas passieren muss“, bestätigt Stefanie Oberfeld aus der Erfahrung ihrer täglichen Arbeit als Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie die Brisanz des Themas. Versorgungs- und Lebensbedingungen von Demenz-Patienten seien oft nicht so, wie sie sein sollten; demenzkranke Menschen stellen besondere Anforderungen an die medizinische und pflegerische Versorgung. Die Krankheit beeinflusst ihre kognitiven Fähigkeiten, begrenzt die Möglichkeiten zur aktiven Mitarbeit und sorgt dafür, dass auch das soziale Umfeld der Patienten in der Familie und am Arbeitsplatz einbezogen werden muss. Gerade niedergelassene Ärzte seien, so Oberfeld, oftmals als „Einzelkämpfer“ darauf angewiesen, ihre persönliche Strategie für den Umgang mit dieser Patientenklientel in der Praxis zu finden.

### Viele Zielgruppen

Bei der Arbeit der Demenzbeauftragten wird es deshalb viele Zielgruppen und Arbeitsfelder geben. Zum Beispiel die Diagnose demenzieller Erkrankungen – wenn überhaupt eine Diagnose gestellt wird. Denn bereits das kann zum ersten Stolperstein werden, weiß Stefanie Oberfeld. „Oft gehen die Angehörigen mit dem Patienten gar nicht erst zum Arzt. Beschwerden werden bagatellisiert, weil der Bericht darüber oft mit Scham verbunden ist. Außerdem sitzt die Meinung fest in der Bevölkerung, dass bei demenziellen Erkrankungen ohnehin nichts zu machen ist.“

### Ohne Diagnose kein Zugang zum Hilfesystem

Doch die Diagnose ist von größter Bedeutung: Ohne sie gibt es keinen Zugang zum Hilfesystem für Demenzkranke und ihre Angehörigen. Umso wichtiger deshalb, dass Ärztinnen und Ärzte in der Differentialdiagnostik genau hinsehen und erst einmal prüfen, ob nicht am Ende etwas ganz anderes hinter den Beschwerden steckt – eine Depression etwa, die wie eine demenzielle Erkrankung aussieht, oder Probleme mit der Schilddrüse. Der Ausbau der Fortbildung zu Demenzerkrankungen sei deshalb eines ihrer Hauptanliegen, erläutert Stefanie Oberfeld. Ob zur Diagnostik oder zur Behandlung der Krankheit: Die Demenzbeauftragte will weitere Fortbildungsangebote anstoßen, möchte nicht nur Ärztinnen und Ärzten, sondern auch Angehörigen nichtärzt-

licher Gesundheitsberufe wie Medizinischen Fachangestellten das Bild der demenziellen Erkrankungen näher bringen.

### Nebendiagnose Demenz ist keine Nebensache

Ein weiteres Vorhaben der Demenzbeauftragten: die Beratung von Krankenhäusern ausbauen. Sie betreuen Patienten, welche zur Erkrankung, die Auslöser des Klinikaufenthal-



Stefanie Oberfeld arbeitet als Oberärztin am Alexianer-Krankenhaus in Münster. Im Dezember hat sie ihr Amt als Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe angetreten.

Foto: kd

tes ist, als Nebendiagnose Demenz aufweisen – eine Nebendiagnose die allerdings alles andere als nebensächlich ist. Für Leitende Ärzte, Pflegedienstleitungen und Geschäftsführungen sei das Thema Demenz und die Vorbereitung auf die Behandlung demenzerkrankter Patienten deshalb gleichermaßen wichtig. Schon jetzt gebe es in den Kliniken oft nur ein Mindestkontingent an Personal für ein Mindestmaß an Versorgung. „Was tun, wenn dann ein Demenzpatient kommt, der sich vielleicht Zugänge zieht oder durchs Haus wandert und so das System ‚stört‘? Man weiß nie, was mit einem Demenzpatienten als nächstes passiert.“ Die Krankenhäuser müssten außerdem ein Interesse daran haben, Delirpatienten zu vermeiden und deswegen auf Prävention setzen“, fordert Stefanie Oberfeld.

### Angehörige im Blick behalten

Auch die Angehörigen der Demenzpatienten bräuchten Aufmerksamkeit, ergänzt die Demenzbeauftragte der Ärztekammer. „Sie müssen aufgeklärt werden, sie brauchen Unterstützung.“ Es belaste Angehörige sehr, wenn sie nicht wüssten, was da unter dem Einfluss

# 1.400.000

Menschen in Deutschland sind von Demenzerkrankungen betroffen, bis zum Jahr 2050 wird sich ihre Zahl verdoppeln. Der Anteil der Erkrankten in der Altersgruppe der 80- bis 84-Jährigen steigt dann auf 15,7 Prozent, bei den Über-90-Jährigen sind es dann 41 Prozent.

der Krankheit mit dem Patienten und auch mit ihnen geschehe, „wie sich alles verändert und was sie tun können – und was nicht“.

### Hohe Erwartungen an behandelnde Ärzte

Die Erwartungen an die behandelnden Ärzte seien deshalb groß. „Der Hausarzt muss nicht immer alles selber vermitteln. Aber er muss wissen, wohin er für Unterstützung und Hilfe vermitteln kann“, beschreibt Stefanie Oberfeld. Ihr Wunsch an die Kolleginnen und Kollegen, die Demenz-Patienten betreuen: „Sie

der behandelnden Ärzte angemessen abgebildet werden muss.

Ein weiterer Wunsch der Demenzbeauftragten: „Die Kolleginnen und Kollegen sollten sich auf die Gerontopsychiatrie einlassen und keine Berührungängste haben – auch wenn die Patienten dort oft als eine Art Black box erscheinen, bei denen unklar ist, warum sie so reagieren, wie sie es tun.“

### Zusammenarbeit aller Akteure fördern

Nicht nur mit Information der verschiedenen Zielgruppen, auch mit einer weiteren Vernetzung der Akteure und Hilfsangebote möchte Stefanie Oberfeld bessere Voraussetzungen für die Versorgung von Demenz-Patienten schaffen. Sie plädiert für regionalspezifische Strukturen und Angebote und eine enge Zusammenarbeit mit der Landesinitiative Demenz-Service NRW sowie der Landesstelle für pflegende Angehörige. Als ärztliche Mitarbeiterin des Demenz-Servicezentrums in Münster ist ihr der Vernetzungsgedanke auch praktisch bestens vertraut. „Man muss die Akteure an einen Tisch holen, gute Ideen sammeln.“ Die braucht es sicherlich auch, wenn nach medizinischer und versorgungsplanerischer Diskussion der ethische Aspekt von Demenz-Erkrankungen breit diskutiert wird. „Diese Diskussion kommt unweigerlich auf uns zu. Demenz wirft ethische Fragen zur Selbstbestimmung der Patienten auf.“

### Von Demenz-Patienten lernen?

Dass im Zusammenhang mit demenziellen Erkrankungen zumeist von Problemen die Rede ist, verdeckt den Blick auf einen eher unerwarteten Aspekt des Themas. „Von Demenzkranken kann man auch etwas lernen“, hat Stefanie Oberfeld in ihrer Arbeit erfahren. Die Erkrankten hätten beispielsweise ein großes Gespür für nonverbale Kommunikation. „Und manchmal werden Beziehungen sogar inniger, weil bestimmte Dinge, die früher problematisch waren, einfach wegfallen.“ So sei nicht zu unterschätzen, was bei der Begegnung mit Demenzpatienten immer wieder deutlich werde: „Demenz fordert uns alle in der persönlichen Beziehung heraus. Und es ist der Moment, der zählt.“

■ **Kontakt:** Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, Tel. 0251 5202-27600, E-Mail [S.Oberfeld@alexianer.de](mailto:S.Oberfeld@alexianer.de)



Bei der Betreuung von Demenz-Erkrankten brauchen nicht nur die Patienten, sondern auch ihre Angehörigen ärztliche Aufmerksamkeit. Foto: Peter Maszlen – fotolia.com

müssen abgeben können.“ Es gebe sehr viele Zuständigkeiten und Professionen, die man bei der Betreuung von Demenzpatienten mit ins Boot holen könne. „Gleichwohl muss klar sein, dass Demenz nicht nur ein Pflege-Thema ist. Erst muss die ärztliche Diagnose stehen, dann kommt die Pflege ins Spiel.“

### Nicht nur das „Medizin-Ohr“ offen halten

Dass Ärztinnen und Ärzte bei Demenzerkrankten und ihren Angehörigen „mehr zuhören müssen, und nicht nur auf dem Medizin-Ohr“, ist leicht gesagt. Schließlich trügen Ärzte die Verantwortung dafür, nicht nur einen – wenn gewünscht – möglichst langen Verbleib der Kranken in ihrem gewohnten häuslichen Umfeld zu ermöglichen. Sie müssten auch den Blick auf die Angehörigen richten, die bei zu großer Belastung leicht selbst in Gefahr gerieten krank zu werden. „Aber für all das braucht es Zeit, und die muss auch bezahlt werden“, fordert Stefanie Oberfeld, dass die Versorgung von Demenzpatienten auch in der Honorie-

# Ärzttekammer-Beiträge bis 1. März entrichten

## Beitragsveranlagung für Ärztekammer-Mitglieder

von Dieter Schiwotz, Leiter des Ressorts Finanzen/Innere Dienste der ÄKWL

In den letzten Tagen haben alle Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe wieder ihre Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag erhalten. Veranlagungsstichtag ist bundeseinheitlich der 1. Februar. Beitragspflichtig ist, wer am 1. Februar 2013 Angehöriger der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) ist, d. h. wer in Westfalen-Lippe seinen ärztlichen Beruf ausübt, oder, falls er seinen Beruf nicht ausübt, seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Kammerangehörige, die am 1. Februar 2013 das 70. Lebensjahr vollendet haben und nicht mehr ärztlich tätig sind, sind von der Beitragspflicht befreit. Sofern Sie das 70. Lebensjahr vollendet haben und Sie bei uns noch mit einer ärztlichen Tätigkeit gemeldet sind, erhalten Sie ebenfalls noch ein Veranlagungsformular.

Bitte beachten Sie die drei Schritte zur korrekten Einstufung:

- Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit ermitteln.**  
Senden Sie uns Ihren Steuerbescheid, Ausdruck der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung oder eine Bescheinigung Ihres Steuerberaters für das Jahr 2011.
- Entsprechende Beitragsgruppe auf dem Formular ankreuzen.**
- Einstufung und Nachweis über die Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit bis zum 1.3.2013**  
per Fax 0251 9292449,  
per E-Mail [finanzen@ekwl.de](mailto:finanzen@ekwl.de)  
oder per Post an die Ärztekammer Westfalen-Lippe zurücksenden.

Nur Selbsteinstufung und Nachweis führen zu einer korrekten Veranlagung

Die Höhe des Ärztekammerbeitrags richtet sich nach den Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit, die der Kammerangehörige im **vorletzten Jahr vor dem Beitragsjahr** erzielt hat. Bemessungsgrundlage für den Ärztekammerbeitrag 2013 sind also die im Jahre 2011 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit. Falls in 2011

keine ärztliche Tätigkeit ausgeübt wurde, so sind die in 2012 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit zugrunde zu legen. Einkünfte sind entsprechend dem Einkommensteuergesetz (EStG) zu ermitteln.

Als Einkünfte sind insbesondere zu verstehen: bei niedergelassenen Ärzten der Gewinn aus selbstständiger, ärztlicher Tätigkeit – also die Betriebseinnahmen (Umsatz) abzüglich der Betriebsausgaben –, bei beamteten und angestellten Ärzten deren Bruttoarbeitslohn laut Lohnsteuerkarte(n) abzüglich Werbungskosten.

Sollten ärztliche Einkünfte sowohl aus selbstständiger, aus nichtselbstständiger oder aus gewerblicher Tätigkeit erzielt werden, werden diese Einkünfte zusammengezählt.

Der Ärztekammerbeitrag wird grundsätzlich durch Selbsteinstufung des Kammerangehörigen ermittelt. Ein entsprechender Nachweis – Steuerbescheid, Ausdruck der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung oder eine Bescheinigung Ihres Steuerberaters für das Jahr 2011 – ist beizufügen.

Der Beitragsbemessungssatz beträgt 0,45 % der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit. Er errechnet sich vom Mittelwert der jeweiligen Stufe. Der Beitrag wird auf volle Euro aufgerundet (ab 0,50 €) bzw. abgerundet (bis 0,49 €). Der jeweilige Ärztekammerbeitrag kann auf der vorderen rechten Seite des Veranlagungsformulars abgelesen werden.

In diesem Jahr bekommt jeder Kammerangehörige bis zur Erreichung des 70. Lebensjahres ein Veranlagungsformular. Darüber hinaus erhalten Sie ein Veranlagungsformular, wenn Sie 70 Jahre und älter sind und im letzten Jahr Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit erzielt haben. Vermerken Sie bitte in der ersten Spalte, in der obersten Zeile des Veranlagungsformulars, wenn Sie über 70 Jahre alt sind und Ihre ärztliche Tätigkeit aufgegeben haben.

In die Beitragsgruppe 02 stufen Sie sich bitte ein, wenn Sie zum Stichtag (1.2.2013) ohne ärztliche Tätigkeit waren.

Auch Berufsanfänger, die in 2013 ihre ärztliche Tätigkeit aufnehmen, stufen sich in die Beitragsgruppe 02 ein.

In Beitragsgruppe 03 können sich Ärztinnen und Ärzte einstufen, die 2011 bzw. wenn 2011 keine Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit erzielt wurden, in 2012 weniger als 15.000,00 € an Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit hatten.

Bei Kammerangehörigen, die an wissenschaftlichen Hochschulen ausschließlich Grundlagenforschung betreiben, ermäßigt sich der Kammerbeitrag auf Antrag um 20 %.

Für freiwillige Kammerangehörige beträgt der Beitrag 80,00 €.

Ärzte, die in mehreren Kammerbereichen tätig sind, stufen sich selbst nach den im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe erzielten Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit ein. Kann hierfür kein Nachweis erbracht werden, sind die gesamten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit Berechnungsgrundlage.

Ärztliche Tätigkeit ist jede Tätigkeit, bei der ärztliche Fachkenntnisse vorausgesetzt, eingesetzt, mit verwendet werden oder werden können, z. B. Tätigkeit in Lehre, in Forschung, in Wirtschaft und Industrie, in der Verwaltung, als Fachjournalist, Tätigkeit als Gutachter, Praxisvertreter, ärztlicher Notdienst, Honorararzt, ärztlicher Direktor, Medizincontroller, ärztlicher Qualitätsmanager, ehrenamtliche Tätigkeit in Berufspolitik und ärztlicher Selbstverwaltung, unabhängig davon, ob sie als Haupt- oder Nebentätigkeit ausgeübt wird.



Der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist bei Selbsteinstufung oder Überweisung ein Auszug des Einkommensteuerbescheides, eine Bescheinigung eines Steuerberaters oder die Lohnsteuerbescheinigung zuzusenden, aus dem die Höhe der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit in 2011 bzw. wenn in dem Jahr keine Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit erzielt wurden, die aus 2012 ersichtlich sind. Für die Ermittlung der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit **nicht notwendige Daten können unkenntlich gemacht werden.**

Für die Entrichtung des Ärztekammerbeitrages muss bei einer Abbuchungsmöglichkeit die Kontonummer im Selbsteinstufungsabschnitt ausgedruckt sein – gegebenenfalls korrigieren – und die Selbsteinstufung ausgefüllt und an die ÄKWL zurückgeschickt werden.

Sollte noch keine Abbuchungsmöglichkeit bestehen, kann mit dem Abschnitt „Einstufung und Nachweis der Einkünfte zum Ärztekammerbeitrag“ auch eine Einzugsermächtigung erteilt werden, die bis auf Widerruf für alle Forderungen gilt.

Für die Abbuchung wie auch die Überweisung gilt gleichermaßen: Bei jeder Selbsteinstufung bitte unbedingt die zutreffende Beitragsnummer (siehe rechte Seite des Veranlagungsformulars) angeben. Sie ist für die Zuordnung innerhalb der Beitragssystematik erforderlich.

Jeder Veranlagungsvordruck enthält eine Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt für die im Jahr 2012 im Zusammenhang mit der Beitragsveranlagung geleisteten Zahlungen. (siehe linke Seite des Veranlagungsformulars)

Letzter Termin für die **Selbsteinstufung und Übersendung des Nachweises** bzw. Entrichtung des Ärztekammerbeitrages ist der 1. März 2013.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe informiert Sie gerne unter Tel. 0251/929-2424, E-Mail: [finanzen@aekwl.de](mailto:finanzen@aekwl.de) oder schauen Sie im Internet: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de), unter Kammerbeitrag nach. Hier haben wir die wichtigsten Fragen schon beantwortet.

## Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Meldestelle  
Postfach 4067  
48022 Münster

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl, Ort

Datum, Unterschrift

# Aus der Praxis für die Praxis – Ärzte im Berufskolleg

Mediziner als Fachlehrer für Medizinische Fachangestellte gefragt

von Anja Schulze-Detten, ÄKWL

**A**n 36 Berufskollegs in Westfalen-Lippe werden knapp 5.000 angehende Medizinische Fachangestellte zweimal in der Woche unterrichtet. Einen großen Anteil am Ausbildungserfolg haben Ärztinnen und Ärzte, die sich in der schulischen Ausbildung engagieren. Denn sie können theoretisches Wissen durch die Verbindung mit erlebter Berufspraxis plastisch vermitteln.

## „Ich bin sehr gern pädagogisch tätig“

„Als Arzt kann ich den Auszubildenden zu einer Vielzahl von Fragen zu Unterrichtsthemen fachkompetente Antworten geben“, berichtet Dr. Robert Meyer-Wahl, ärztlicher Fachlehrer am Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg in Coesfeld. „Besonders schön an meiner Fachlehrertätigkeit finde ich es, eine Klasse über einen längeren Zeitraum zu begleiten, die Entwicklungen der Schülerinnen zu erleben und sie schließlich hoffentlich mit einem guten Berufsabschluss ins Arbeitsleben zu entlassen.“ Schülerinnen, die sich für die Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten entschieden, hätten ein konkretes beruf-



Dr. med. Barbara Blaszkiwicz (stehend rechts) beim Unterrichtsbesuch chinesischer Berufsschullehrer am Hansa Berufskolleg Unna.

liches Ziel vor Augen, betont Dr. Meyer-Wahl. Als Lehrer könne er dabei unterstützen, dass die Auszubildenden ihr persönlich gewähltes Ziel erreichen. „Ich bin sehr gern pädagogisch tätig. Jedem Interessierten kann ich nur empfehlen, es selbst auszuprobieren und sich gegebenenfalls weiterzuqualifizieren.“

Seit mehr als zwei Jahrzehnten unterrichtet Dr. Barbara Blaszkiwicz angehende Medizinische Fachangestellte. „Ursprünglich war es mein Wunsch, die Facharztausbildung in der Frauenheilkunde abzuschließen“, berichtet sie von ihrem Weg in die Tätigkeit als ärztliche Fachlehrerin. Doch die Häufigkeit der Dienste habe die Organisation der Kinderbetreuung nicht leicht gemacht, besonders weil auch ihr Partner ärztlich tätig gewesen sei. „Im Dialog mit jungen Ärztinnen höre ich auch heute, welche Probleme und Bedenken entstehen, wenn es um die Familienplanung geht.“ Weder Kollegen noch Chefs freuten sich über Schwangerschaften und Erziehungszeiten. Auch strukturell habe sich bis heute nicht viel zur Unterstützung berufstätiger Eltern verändert. „Für mich war und ist die Unterrichtstätigkeit in medizinischer Fachkunde nicht nur eine große Freude. Sie war damals auch eine Möglichkeit, meine Kinder nach Kindergarten und Schule selbst zu betreuen.“

Für Ärztinnen und Ärzte, die Freude an Wissensvermittlung und Umgang mit jungen Menschen haben, sich vielleicht auch für ein pädagogisches Studium interessieren, ergebe sich in der Elternphase und darüber hinaus eine spannende Alternative in der Tätigkeit an einem Berufskolleg, resümiert Dr. Blaszkiwicz.



Dr. med. Robert Meyer-Wahl informiert gemeinsam mit zwei MFA-Azubis Berufsinteressierte über das Berufsbild MFA.

Fotos: privat

„Was ich selbst gerne mache, wollte ich auch anderen nahe bringen, andere mit meiner

## AKTUELLE STELLENAUSSCHREIBUNGEN

### SCHLOSS NEUHAUS

Das Berufskolleg Schloß Neuhaus, An der Kapelle 2, 33104 Paderborn, sucht mit Beginn des Schuljahres 2013/14 (ab dem 04.09.2013) eine/n

#### engagierte/n Ärztin/Arzt

für die Lehrtätigkeit in den Fachklassen der Medizinischen Fachangestellten.

Der Unterricht ist vormittags organisiert und ermöglicht die Berücksichtigung Ihrer individuellen Einsatzmöglichkeiten.

Anstellung und Stundenentschädigung erfolgt durch die Schulbehörde.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Frau StD Maria Wirth unter Tel. 05254 9319100 oder per E-Mail [m.wirth@bksn.de](mailto:m.wirth@bksn.de).

### DORTMUND

Das Robert-Schuman-Berufskolleg der Stadt Dortmund sucht zum kommenden Schuljahr 2013/2014 für den Unterricht in den Fächern „Medizinische Assistenz“ und „Patientenbetreuung und Abrechnung“ der Fachklassen für Medizinische Fachangestellte

#### einen oder zwei Ärzte/Ärztinnen

für insgesamt 10 Wochenstunden.

Die Stundenentschädigung erfolgt durch die Schulbehörde im Angestelltenverhältnis nach 12 TV-L.

Nähere Auskunft erteilt:

Frau Studiendirektorin Relindis Kayser, Robert-Schuman-Berufskolleg der Stadt Dortmund, Sckellstr. 5–7, 44141 Dortmund, Telefon 0231 50-23180/-23181.

Schriftliche Bewerbung erbeten.

### HAMM

Das Friedrich-List-Berufskolleg der Stadt Hamm für Wirtschaft- und Verwaltung sucht zum kommenden Schuljahr 2013/2014 für den Unterricht im Fach „Medizinische Assistenz“ der Fachklassen für Medizinische Fachangestellte

#### einen oder zwei Ärzte/Ärztinnen

für insgesamt 12 Wochenstunden.

Nähere Auskunft erteilt:

Herr Studiendirektor Dietmar Schröder, Friedrich-List-Berufskolleg der Stadt Hamm für Wirtschaft und Verwaltung, Vorheider Weg 14, 59067 Hamm, Telefon 02381/914920.

Freude anstecken“, erinnert sich Dr. Michael Stoltz an seinen Start in der MFA-Ausbildung im Jahr 1985. Als Landarzt niedergelassen, plant er seit Beginn seiner Gemeinschaftspraxis Freiraum für den Unterricht als Fachlehrer am Berufskolleg des Kreises Höxter für Wirtschaft und Verwaltung ein.

#### Gesellschaftliche Verpflichtung Ausbildung

Dr. Stoltz betont, dass Ärzte gegenüber der Gesellschaft eine Verpflichtung haben, Ausbildungsplätze anzubieten. „Wir Ärzte haben vielleicht auch Kinder, für die wir eine angemessene Ausbildung wünschen.“ Dazu gehöre die fachspezifische Ausbildung: „Akademische Lehrer aber leben nicht in ‚unserer speziellen Welt‘, und so werden sie Fachspezifika nicht mit Leben füllen können.“ Die Zeiten änderten sich, die schulischen Voraussetzungen der MFAs würden leider nicht besser. „Gerade deshalb müssen wir ein Interesse haben, dies zu ändern.“

Dr. Stoltz verweist auf das Vertrauen, das die MFA-Azubis ihren Lehrerinnen und Lehrern entgegenbringen. Zwar rieben sich die Auszubildenden auch einmal an ihren Lehrern. „Aber wenn sie Ihnen nach bestandener Prüfung spontan und dankbar um den Hals fallen, dann strahlen auch Sie!“

Zu Beginn des Schuljahres 2013/14 (ab dem 04.09.13) werden noch Ärzte für die schulische MFA-Ausbildung gesucht. In den Lehrerzimmern werden ärztliche „Kollegen“ geschätzt, die Berufskollegs wenden sich deshalb mit der Bitte um Unterstützung bei den Stellenausschreibungen an die Ärztekammer. Denn Mediziner sind in den berufsbezogenen Lernbereichen „Medizinische Assistenz“ sowie „Patientenbetreuung und Abrechnung“ auch durch zusätzlich ausgebildete Gesundheitslehrer nur schwer zu ersetzen.

Ärztinnen und Ärzte, die Interesse an der Lehrertätigkeit haben, können sich bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe unter Tel. 0251 929-2251 melden. Die Kammer vermittelt gerne weiter, die spätere Einstellung erfolgt dann über die jeweils zuständige Bezirksregierung. In Westfalen-Lippe sind dies die Bezirksregierungen Arnsberg, Detmold und Münster. Die Entgeltgruppe 12 des Tarifvertrages der Länder (TV-L) bildet die Vergütungsgrundlage von nebenamtlich tätigen Ärztinnen und Ärzten als Lehrer an Berufskollegs.



# Medizinstudierende zwischen Justiz und Praxis

Diskussion über Notwendigkeit einer praktischen Ausbildung und mögliche juristische Folgen

von Silke Niemann, ÄKWL

Im Oktober 2012 hat ein Gerichtsurteil deutschlandweit für Verunsicherung gesorgt: Vor dem Amtsgericht Bielefeld wurde ein Medizinstudent wegen fahrlässiger Tötung verurteilt. Er hatte im Rahmen seines Praktischen Jahres (PJ) einem Säugling ein Antibiotikum in ein laufendes intravenöses Infusionssystem gespritzt, statt es in den Mund zu träufeln – der Säugling erlitt einen anaphylaktischen Schock und starb. Die Verurteilung wirft seitdem in Lehrkrankenhäusern, Universitäten und bei Studierenden viele Fragen auf: Was darf ein Medizinstudent? Was muss er tun? Antworten gab die Podiumsdiskussion „Zwischen Praxis und Justiz“ der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) Münster. Rund 480 Studierende, Mediziner und zahlreiche Experten diskutierten über die Notwendigkeit einer umfassenden und zielgerichteten praktischen Ausbildung auf der einen und die Patientensicherheit und mögliche juristische Folgen auf der anderen Seite.

PJler sollen „entsprechend ihrem Ausbildungsstand unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung des ausbildenden Arztes ihnen zugewiesene ärztliche Verrichtungen durchführen“, heißt es im Gesetz (ÄApprO § 3 Abs. 4). Das bedeutet aber nicht, dass der mit der Ausbildung beauftragte Arzt jederzeit an der Seite des Studenten stehen muss: „Vielmehr muss der ausbildende Arzt die Kenntnisse und Fähigkeiten jedes einzelnen Studenten beurteilen können“, erklärte RA Prof. Dr. Dr. Klaus Ulsenheimer. „Er muss bei jedem feststellen, was er darf und was nicht.“ Für Ulsenheimer war das Urteil geradezu ein „Fanal an die Chefs“ – ein deutliches Zeichen an die Lehrkrankenhäuser, den Studierenden zukünftig mehr Orientierung zu geben. „Wir müssen ein Regelwerk erarbeiten, um rechtssicher handeln zu können“, forderte auch Dr. Bernhard Marschall, Studiendekan der Medizinischen Fakultät der WWU MÜN-



Ärzte, Juristen, Praktiker und eine Medizinerin diskutierten über die Notwendigkeit einer umfassenden und zielgerichteten praktischen Ausbildung in der Medizin, Patientensicherheit und mögliche juristische Folgen. Fotos: nie

ter. Ähnliches habe man am Universitätsklinikum Münster (UKM) bereits für die Pflegekräfte in der Anästhesie erarbeitet, berichtete Prof. Dr. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Direktor der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des UKM.

Doch sind alle Abläufe in den Kliniken tatsächlich so geregelt, dass Missverständnisse wie in Bielefeld gar nicht entstehen können? „Im Zweifel sollte man immer noch einmal nachfragen“, riet Prof. Ulsenheimer. Die Antwort aus dem Auditorium kam prompt: „Wenn ich alles immer juristisch korrekt machen würde, dann wäre ich doch ein Bremsklotz“,

warf eine Studentin ein.

Und tatsächlich: Die juristischen Anforderungen und der klinische Alltag lassen sich oft schwer miteinander vereinbaren. Auch RA Franz-Michael Petry, der als Geschäftsführer der Ecclesia-Gruppe die Perspektive der Versicherungen darstellt, wusste um die Grauzonen in PJ- und Assistenzarztzeit. „Solange es gut geht, interessiert es keinen, erst wenn etwas passiert.“ Personalmangel, Stress und

andere Verzögerungen würden in der Theorie vollkommen ausgeblendet. „Wir wissen nicht mehr, was wir überhaupt noch tun dürfen“, so Medizinstudent Patrick Schmidt über die Verunsicherung unter den Studierenden.

Die Kultur des Umgangs in den Kliniken sei maßgeblich für eine gute, strukturierte Aus- und Weiterbildung, legte Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der Ärztekammer Westfalen-Lippe, dar. Transparenz sei wichtig. Er empfahl den Studierenden, sich über die Lehrkrankenhäuser im Vorfeld zu informieren. Mit Ausblick auf die spätere Weiterbildungszeit warb er auch für die Teilnahme an der Evaluation der Weiterbildung: „Wenn Sie negative oder auch positive Erfahrungen machen, teilen Sie es uns mit!“ Hieraus würden dann Konsequenzen gezogen.

Die Podiumsdiskussion zeigte, wie wichtig ausreichende arztrechtliche Kenntnisse auch schon während des Studiums und im PJ sind. In Münster will man reagieren und die rechtsmedizinische Ausbildung weiter intensivieren und ausbauen. Denkbar sei auch ein „Führerschein“ für den medizinischen Nachwuchs, so Dr. Marschall. Die Studierenden könnten dann dokumentieren, über welche Fähigkeiten und Kenntnisse sie bereits verfügen. Auch einen unabhängigen Ombudsmann für rechtsmedizinische Fragen sah er als eine gute, praktische Lösung.

# Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

## ORGANISATION



### AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Ärztekammer Westfalen-Lippe  
 Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe  
 Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld  
 Leitung: Elisabeth Borg  
 Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster  
 Fax 0251 929-2249 \_ Mail [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de) \_ Internet [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

**Akademie-Service-Hotline:**  
0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt.

Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung.

Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: [www.aekwl.de/mitgliedschaft](http://www.aekwl.de/mitgliedschaft)

### E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an.

Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: [www.aekwl.de/akadnewsletter](http://www.aekwl.de/akadnewsletter)  
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

### Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für

ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

### Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de)  
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

### Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: [www.aekwl.de/abmeldung](http://www.aekwl.de/abmeldung)

### Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
N = Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

### Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung

der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 01.01.2012 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)  
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

### Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) Inkrafttreten: 01. Juli 2012

### Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

### Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/curricula](http://www.aekwl.de/curricula)



67. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **04. Mai bis 12. Mai 2013** (Donnerstag, 09. Mai 2013/ Christi Himmelfahrt)

Nähere Informationen finden Sie ab S. 36

### Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen

## Fortbildungskatalog als App Neu!



**Curriculäre Fortbildungen:**

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de/curricula](http://www.aekwl.de/curricula)

**Fortbildungszertifikat:**

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)  
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

**Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):**

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/empfehlungen](http://www.aekwl.de/empfehlungen)

**Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2012/2013 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Sektionsvorstände der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2012:**

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/schwerpunkthemen](http://www.aekwl.de/schwerpunkthemen)

**„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:**

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/foerderung](http://www.aekwl.de/foerderung)

**Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe**

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

\* = Zertifizierung beantragt

**U** = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK**

<b>A</b> Angststörungen	33	<b>L</b> Leichenschau	32
Ärztliches Qualitätsmanagement	22	Lungenfunktion	32
Ärztliche Wundtherapie	27		
Akupunktur	23	<b>M</b> Manuelle Medizin/Chirotherapie	23, 38
Allgemeine Informationen	18, 35	Medizin Gemeinsam 2013	33
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	20–22, 25–37	Medizinische Begutachtung	25, 31
Allgemeinmedizin	23, 41	Medizinische Rehabilitation	26
Arbeitsmedizin	23, 25	Migrantenmedizin	32
Atem- und Stimmtherapie	32	Moderieren/Moderationstechniken	31
		MPG	27, 29
		Mutterschaftsrichtlinien	38
<b>B</b> Betriebsmedizin	25, 32		
Bildungsscheck/Bildungsprämie	19	<b>N</b> Nephrologie	31
Blended-Learning	34	Notfallmedizin	23, 27, 40
Borkum	36–42		
BUB-Richtlinie	32	<b>O</b> Operationsworkshop	33
BuS-Schulung	32	Organspende	26
<b>C</b> Curriculäre Fortbildungen	25–27	<b>P</b> Palliativmedizin	23, 41
		Pharmakotherapie	
<b>D</b> Datenschutz	34	bei Multimorbidität	31
Deutsch für fremdsprachige Ärzte	32	Progressive Muskelrelaxation	
DMP-Fortbildungsveranstaltungen	31	nach Jacobsen	23
		Prüferkurs	26, 27
<b>E</b> EKG	31, 39	Psychosomatische	
eKursbuch		Grundversorgung	26, 42
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	29, 33	Psychotherapie	23, 33, 41
eLearning	33, 34		
Ernährungsmedizin	24	<b>R</b> Raucherentwöhnung	33
EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	42	Refresherkurse	37, 38
		Rehabilitationswesen	24
<b>F</b> Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	31	Reisemedizinische	
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Medizinische		Gesundheitsberatung	25, 27
Fachangestellte	21		
Forum – Arzt und Gesundheit	33, 40	<b>S</b> Schmerztherapie	24
		Sexuelle Funktionsstörungen	33
<b>G</b> Gendiagnostikgesetz (GenDG)	27, 37	Sozialmedizin	24
Geriatrische Grundversorgung	24, 39	Sportmedizin	24, 41
Gesundheitsförderung und Prävention	24, 25, 39	Strahlenschutzkurse	28
Gynäkologie	32, 33	Stressbewältigung	
		durch Achtsamkeit	33, 40
<b>H</b> Hämotherapie	25	Stressmedizin	26
Hautkrebs-Screening	25, 39	Strukturierte curriculäre	
Hygiene	25, 29	Fortbildungen	24, 25, 39
Hypnose als Entspannungsverfahren	23	Studienleiterkurs	26
		Suchtmedizinische	
<b>I</b> Impfen	26	Grundversorgung	24
Indikationsbezogene			
Fortbildungskurse	42	<b>T</b> Tabakentwöhnung	26
		Train-the-trainer-Seminare	31
<b>K</b> Kindernotfälle	28	Transfusionsmedizin	27
Körper- und Bewegungstherapie	33		
Kooperation mit anderen		<b>U</b> Ultraschallkurse	27, 29, 30, 37, 38
Heilberufskammern	22, 33		
KPQM 2006	31	<b>V</b> Verschiedenes	34
Krankenhaushygiene	25		
KVWL-Seminare	40, 41	<b>W</b> Weiterbildungskurse	22, 23, 41
		Wiedereinsteigerseminar	32
		Workshops/Kurse/Seminare	31–33, 39, 40
		<b>Z</b> Zytologie	32, 33



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN</b>						
<b>Angehörige in der Suchttherapie</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Reymann, Dortmund	Mi., 06.02.2013 16.00 – 19.00 Uhr Dortmund-Aplerbeck, Sport- und Begegnungszentrum der LWL-Klinik, Marsbruchsstr. 179		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>Hämostaseologie</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dr. med. I. Eichler, Dortmund	Do., 07.02.2013 17.00 – 19.30 Uhr Dortmund, Kongresszentrum der West- falenhallen Dortmund, Saal 9 und 10, Rheinlanddamm 200		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>Update Chronische Schmerzen Neues zur Pathogenese, Diagnostik und Therapie neuropathischer Schmerzen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Meier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Sa., 09.02.2013 9.00 – 13.00 Uhr Bochum, Bergmannsheil Berufsgenossen- schaftliches Universitätsklinikum GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Melanie Dreier	-2201
<b>Aktuelle Diagnostik und Therapiekonzepte des vorderen Kniegelenkes incl. des Patellofemoralgelenkes Leitung: Prof. Dr. med. C. Götze, Bad Oeynhausen Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 13.02.2013 16.30 – 19.30 Uhr Bad Oeynhausen, Auguste-Viktoria-Klinik, Am Kokturkanal 2		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>13. Forum Aktuelle Neurologie und Neurogeriatrie Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 16.02.2013 9.00 s. t. – 16.00 Uhr Recklinghausen, Congresszentrum Ruhr- festspielhaus, Otto-Burrmeister-Allee 1		M: € 10,00 N: € 30,00	9	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>Internistischer Fortbildungstag 2013 Leitung: Prof. Dr. med. W. Berdel, Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Münster</b>	Sa., 16.02.2013 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer- Campus 1 (ehem. Albert-Schweitzer-Str.)		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>Myome – aktuelle uteruserhaltende Therapieverfahren Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. S. Schiermeier, Witten Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 20.02.2013 16.15 – 19.15 Uhr Witten, Marien-Hospital, Medienzentrum, Gebäude B, Marienplatz 2		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>Update seltene Oberbauchtumoren: GIST, NET und zystische Pankreastumore Eine interaktive Veranstaltung mit TED- Abstimmung Leitung: Prof. Dr. med. W. Uhl, Frau Prof. Dr. med. A. Reinacher-Schick, Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Bochum</b>	Mi., 20.02.2013 17.00 – 19.30 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef- Hospitals, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224
<b>Arbeitsmedizinisches Kolloquium Life Balance in der Daimler AG Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum</b>	Mi., 20.02.2013 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
<b>7. Datteler Kinderschmerztag Kongress für Kinderschmerztherapie und pädiatrische Palliativversorgung Vorträge/Workshops Tagungspräsident: Prof. Dr. med. B. Zernikow, Datteln Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Do., 21.02.2013, 9.00 – 17.30 Uhr Fr., 22.02.2013, 9.00 – 18.00 Uhr Sa., 23.02.2013, 9.00 – 15.00 Uhr Recklinghausen, Ruhrfestspielhaus, Vestisches Kultur- und Congress Zentrum, Otto-Burrmeister-Allee 1		s. Online- Fortbildungs- katalog	18	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine- Asbrocke	-2208 -2224


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Diagnostik- und Therapiestraße der Osteoporose Hausarzt – Facharzt – Klinik</b> Leitung: Dr. med. U. Frohberger, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 23.02.2013 9.30 c. t. – 14.00 Uhr Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>55. Seminar für Gastroenterologie Gastroenterologie Update 2013</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. H. Micklefield, MBA, Unna, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Sa., 23.02.2013 9.00 c. t. – 13.15 Uhr Bad Sassendorf, Maritim Hotel „Schnitterhof“, Salzstr. 5		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>6. Forum Kinderschutz Ein Jahr Bundeskinderschutzgesetz – wie kommt es in Bewegung?</b> Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologen/innen, Juristen/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal sowie Fachleute und Interessierte Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 02.03.2013 10.00 – 14.00 Uhr Unna, Stadthalle, Forum 1/2, Parkstr. 44		kostenfrei	5	Mechthild Vietz	-2209
<b>Gastro Forum Highlights der Viszeralmedizin</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Heike, Prof. Dr. med. J. Stern, Dr. med. E. Zehnter, Dortmund	Sa., 02.03.2013 9.00 – 15.15 Uhr Dortmund, VIEW im Dortmunder U, Leonie-Reyggers-Terrasse		M: kostenfrei N: € 20,00	7	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Aktuelle Hämatologie und Onkologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Bochum-Langendreer	Mi., 06.03.2013 17.30 – 20.30 Uhr Bochum, Knappschafts Krankenhaus Bochum-Langendreer, Hörsaal, In der Schornau 23-25		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Patient mit Kopfschmerzen in der Hausarztpraxis</b> Leitung: Prof. Dr. med. Z. Katsarava, Unna <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 06.03.2013, 17.00 – 19.00 Uhr Siegen, Kongresszentrum Siegerlandhalle, Hüttensaal, Koblenzer Str. 151 oder Mi., 13.03.2013, 17.00 – 19.00 Uhr Bielefeld, Stadthalle, Konferenzraum 3, Willy-Brandt-Platz 1 oder Mi., 05.06.2013, 17.00 – 19.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214 oder Mi., 10.07.2013, 17.00 – 19.00 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224

**MFA-VERANSTALTUNGEN**
**- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE**

**Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe**

 Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter [www.aekwl.de/mfa](http://www.aekwl.de/mfa).

 E-Mail: [fortbildung-mfa@aekwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aekwl.de)  
 Telefon: 0251 929-2206


Hier geht es zur Broschüre

**Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung**

 Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio ([www.aekwl.de/app](http://www.aekwl.de/app)). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Schwangerschaft – Teratogene Arzneimittel und Infektionen</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe</b> Moderation: Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 06.03.2013, 17.00 – 20.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Campus 1 <b>oder</b> Mi., 20.03.2013, 17.00 – 20.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)		Ärzte/innen und Apotheker/innen: € 20,00	4	Anja Huster	-2202
<b>16. Interdisziplinäres Rheumasymposium Bochum</b> Leitung: Dr. med. K. Müller, Prof. Dr. med. R. E. Willburger, Bochum	Sa., 09.03.2013 9.30 – 12.00 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Extertaler Fortbildungstag Glück und Glas – Wie leicht bricht das? Neurobiologie des Glücks</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte</b> Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Extertal-Laßbruch <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 13.03.2013 17.00 – 19.45 Uhr Extertal-Laßbruch, Oberberg Klinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Nebenwirkungen und Komplikationen in der Therapie des kolorektalen Karzinoms – ein Update ...</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Brüwer, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 13.03.2013 17.00 – 20.15 Uhr Münster, Factory Hotel am Germania Campus, An der Germania Brauerei 5		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Münsteraner Tag der HIV-Infektion Update HIV und AIDS 2013</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Interessierte</b> Leitung: Interdisziplinäre Arbeitsgruppe HIV-Infektion am Universitätsklinikum Münster	Sa., 16.03.2013 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Hotel Kaiserhof, Bahnhofstr. 14		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Dermato-Onkologie in Klinik und Praxis</b> Leitung: Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Priv.-Doz. Dr. med. T. Gambichler, Bochum <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Sa., 16.03.2013 9.00 – 13.00 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Herzchirurgie 2013: Neue Wege – Neue Ziele</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. S. Martens, Prof. Dr. med. A. Hoffmeier, Münster <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Mi., 20.03.2013 17.00 – 19.30 Uhr Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>Arbeitsmedizinisches Kolloquium Flugmedizin. Ein Teilbereich der Arbeitsmedizin?</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 20.03.2013 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
<b>22. Jahrestagung der Gesellschaft für Gastroenterologie in Nordrhein-Westfalen e. V.</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen <b>Schriftliche Anmeldung erbeten!</b>	Fr., 22.03.2013, 10.00 – 20.00 Uhr Sa., 23.03.2013, 8.30 – 13.30 Uhr Hattingen, LWL-Industriemuseum Henrichshütte, Werksstraße 31 – 33		M: € 20,00 N: € 30,00 Tageskarte: M: € 10,00 N: € 15,00	14	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
<b>WEITERBILDUNGSKURSE</b>						
<b>Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 Stunden)</b>						
<b>Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Blended-Learning Kurs</b> Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bücken-Nott, Münster	Beginn: März 2013 Ende: Dezember 2013	Haltern am See	(pro Modul) M: € 999,00 N: € 1.099,00	je 60	Mechthild Vietz	-2209


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 Stunden)</b>						
<b>Akupunktur (Blöcke A–G)</b> Leitung: Dr. med. J. Kastner, Wessling, Dr. med. H. Schweifel, Münster	Beginn: April 2013 Ende: April/Mai 2015	Hattingen	(pro Tag) M: € 215,00 N: € 255,00	je 8	Ursula Bertram	-2203
<b>Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 Stunden) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)</b>						
<b>Allgemeinmedizin</b> <b>Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3)</b> <b>Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten,</b> <b>Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin,</b> <b>Niederlassungswillige Hausärzte/innen und</b> <b>hausärztlich tätige Ärzte/innen</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 05.05.–Sa., 11.05.2013 Modul 2: Fr./Sa., 21./22.06.2013 Modul 3: Fr./Sa., 22./23.11.2013 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum  Münster  Münster	Modul 1: M: € 795,00 N: € 875,00 Modul 2 und 3: M: € 795,00 N: € 875,00	80	Melanie Dreier	-2201
<b>Weiterbildung Arbeitsmedizin (360 Stunden)</b>						
<b>Arbeitsmedizin</b> <b>(Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)</b> <span style="border: 1px solid green; padding: 2px;">U</span> <b>Blended-Learning-Kurse</b> Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. H. Chr. Broding, Prof. Dr. med. V. Harth, MPH, Bo- chum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Beginn: September 2012 Ende: Juni 2013 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 540,00 N: € 595,00	je 66	Anja Huster	-2202
<b>Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 Stunden)</b>						
<b>Manuelle Medizin/Chirotherapie</b> <b>(LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2)</b> Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Beginn: März 2013 Ende: 2015	Münster	(je Teil) M: € 620,00 N: € 680,00	je 40	Ursula Bertram	-2203
<b>Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 Stunden)</b>						
<b>Notfallmedizin</b> <b>(Blockseminar – Kursteile A–D)</b> Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. T. Fehmer, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Fr., 14.06.–22.06.2013	Dortmund- Eving	M: € 645,00 N: € 710,00	80	Astrid Gronau	-2206
<b>Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 Stunden)</b>						
<b>Palliativmedizin (Basiskurs)</b> <b>Teil I und II (40 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 26.04.–So., 28.04.2013 Fr., 07.06.–So., 09.06.2013	Lünen	M: € 829,00 N: € 909,00	40	Daniel Buss- mann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs)</b> <b>Teil I und II (40 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 01.02.–So., 03.02.2013 Fr., 01.03.–So., 03.03.2013	Münster	M: € 829,00 N: € 909,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Basiskurs)</b> <b>Teil I und II (40 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 06.05.–Fr., 10.05.2013	Borkum	M: € 829,00 N: € 909,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Palliativmedizin (Fallseminare</b> <b>einschl. Supervision) (120 Stunden)</b>	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 829,00 N: € 909,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Weiterbildung Psychotherapie</b>						
<b>Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung</b> <b>Hypnose als Entspannungsverfahren</b> <b>(32 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 27./28.09.2013 Fr./Sa., 09./10.05.2014	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235
<b>Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung</b> <b>Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen</b> <b>(PMR) (32 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 06./07.09.2013 Fr./Sa., 14./15.03.2014	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 Stunden)</b>						
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D)</b> Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Beginn: September 2012 Ende: Juli 2013 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 345,00 N: € 380,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
<b>Spezielle Schmerztherapie (Kursblöcke 1–4)</b> Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Univ.-Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	je 20	Melanie Dreier	-2201
<b>Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 Stunden)</b>						
<b>Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grund- kurse Teile A/B und C/D) (160 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: September 2013 Ende: November 2013 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 320,00 N: € 320,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
<b>Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2014 Ende: März 2014 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 320,00 N: € 320,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
<b>Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 Stunden)</b>						
<b>Sportmedizin (56 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 05.05.–Sa., 11.05.2013	Borkum	M: € 540,00 N: € 610,00	56	Ursula Bertram	-2203
<b>Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)</b>						
<b>Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V)</b> Einzelbuchungen möglich Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster Baustein I – Grundlagen 1 (5 Stunden) Baustein I – Grundlagen 2 (8 Stunden) Baustein II – Alkohol und Tabak (8 Stunden) Baustein III – Medikamente (8 Stunden) Baustein IV – Illegale Drogen (9 Stunden) Baustein V – Motivierende Gesprächsführung/ Praktische Umsetzung (12 Stunden)	Mi., 24.04.2013 Sa., 08.06.2013 Sa., 20.07.2013 Sa., 21.09.2013 Sa., 19.10.2013 Fr./Sa., 06./07.12.2013 (Quereinstieg möglich)	Münster Münster Bielefeld Münster Münster Münster	(Komplett- buchung) M: € 895,00 N: € 995,00 (je Baustein) M: € 105,00 bis 200,00 N: € 135,00 bis 225,00	5 8 8 8 9 12	Mechthild Vietz	-2209
<b>STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden)</b> <b>Blended-Learning Seminar</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 04.09.–10.10.2013 1. Präsenz-Termin: Fr., 11.10.–So., 13.10.2013 2. Telelernphase: 14.10.2013–04.02.2014 2. Präsenz-Termin: Mi., 05.02.–So., 09.02.2014	Münster	M: € 1.630,00 N: € 1.680,00	120	Mechthild Vietz	-2209
<b>Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden)</b> <b>Teil 1 und Teil 2 (ersetzt die Qualifikation „Hausärztliche Geriatric“)</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Teil 1: Mo., 06.05.–Fr., 10.05.2013 Teil 2: Sa./So., 14./15.09.2013	Borkum Münster	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	60	Akin Sen	-2220
<b>Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden)</b> 	Do., 09.05.– Sa., 11.05.2013	Borkum	M: € 695,00 N: € 765,00	24	Melanie Dreier	-2201




 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Gesundheitsförderung und Prävention für Arbeits- und Betriebsmediziner gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Kurs 1 und 2</b> Leitung: Prof. Dr. med. V. Harth, MPH, Homburg, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Gelsenkirchen	Fr./Sa., 19./20.04.2013 Fr./Sa., 07./08.06.2013	Bochum	M: € 695,00 N: € 765,00	24	Anja Huster	-2202
<b>Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 Stunden) Module I–VI</b>  <b>Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 U.-Std.)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster  <b>Modul II – Organisation der Hygiene (32 U.-Std.)</b> Leitung: Dr. med. M. Pulz, Hannover <b>Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 U.-Std.)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster <b>Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 U.-Std.)</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen <b>Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 U.-Std.)</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. F. Mattner, Köln <b>Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchmanagement (32 U.-Std.)</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbecke, Düsseldorf	Teil I: Mo./Di., 18./19.02.2013 Teil II: Mo./Di., 30.09./01.10.2013 (Quereinstieg möglich) Mo., 10.06. – Do., 13.06.2013  Mo., 01.07. – Do., 04.07.2013  Mo., 25.11. – Do., 28.11.2013  Di., 18.02. – Fr., 21.02.2014  II. Quartal 2014	Münster           Hannover           Münster           Düsseldorf           Köln           Düsseldorf	Modul I: M: € 540,00 N: € 595,00  Module II–VI (je Modul): € 695,00"	40           (je Mo- dul) 32	Guido Hüls	-2210
<b>Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (32 Stunden) Teil I und Teil II</b> Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa./So., 02./03.03.2013 Sa./So., 25./26.05.2013	Münster	M: € 485,00 N: € 559,00	32	Guido Hüls	-2210
<b>Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Mi., 19.06.2013 oder Mi., 09.10.2013	Münster Gevelsberg	€ 135,00 bis 160,00			
<b>CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN</b>						
<b>Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1–3</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Fr./Sa., 08./09.03.2013 Fr./Sa., 07./08.06.2013 Fr./Sa., 20./21.09.2013	Münster	M: € 675,00 N: € 745,00	40	Melanie Dreier	-2201
<b>Spezielle Aspekte der medizinischen Begutachtung (24 Stunden)</b>	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 31					
<b>Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 Stunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	Mo., 25.02.–Fr., 01.03.2013	Münster	M: € 770,00 N: € 850,00	40	Mechthild Vietz	-2209
<b>Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV</b> Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 20.04.2013	Münster	M: € 239,00 N: 289,00 Schulungs- material: € 80,00 zusätzlich	10	Melanie Dreier	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 Stunden) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 13./14.04.2013 <b>oder</b> Sa./So., 14./15.09.2013 <b>oder</b> Sa./So., 07./08.12.2013	Münster	M: € 265,00 bis 295,00 N: € 310,00 bis 340,00	16	Guido Hüls	-2210
<b>Impfseminar für Medizinische Fachangestellte und Angehörige Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa., 13.04.2013 <b>oder</b> Sa., 14.09.2013 <b>oder</b> Sa., 07.12.2013	Münster	€ 195,00 bis 235,00			
<b>Organspende zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Management Organspende“ gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden)</b> <b>Curriculäre Fortbildung „Organspende“ (16 Stunden) und Seminar „Krisenintervention“ (8 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster, Frau Dr. med. U. Wirges, Essen, Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster	Fr./Sa., 12./13.07.2013  Seminar Krisenintervention: nach Vereinbarung	Bochum  Münster	noch offen	10 bzw. 16	Guido Hüls	-2210
<b>Kurs für Prüfer/innen (Prüfärztkurs) gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 Stunden)</b> <b>Grundlagen und Praxis Klinischer Prüfungen</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 22./23.02.2013 <b>oder</b> Fr./Sa., 21./22.06.2013 <b>oder</b> Fr./Sa., 27./28.09.2013 <b>oder</b> Fr./Sa., 13./14.12.2013	Münster	M: € 560,00 N: € 620,00	16	Daniel Bussmann	-2221
<b>GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen</b>	s. Refresherkurse S. 27					
<b>Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden) Teil I und II</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 20.09.–So., 22.09.2013 Fr., 15.11.–So., 17.11.2013	Haltern	M: € 750,00 N: € 825,00	50	Anja Huster	-2202
<b>Verordnungen von Leistungen zur Medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 Stunden Präsenzform + 8 Stunden Selbststudium)</b> Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuflen	Sa., 16.11.2013	Löhne/Bad Oeynhausen	M: € 345,00 N: € 395,00	21	Melanie Dreier	-2201
<b>Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 Stunden) Konzeption und Durchführung klinischer Studien</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 17.04.–Fr., 19.04.2013	Münster	M: € 950,00 N: € 1.045,00	24	Daniel Bussmann	-2221
<b>Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 Stunden) Teil I und II</b> Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	Fr./Sa., 24./25.05.2013 Fr./Sa., 28./29.06.2013 <b>oder</b> Fr./Sa., 11./12.10.2013 Fr./Sa., 15./16.11.2013	Siegen  Gelsen- kirchen	M: € 585,00 N: € 645,00	32	Petra Pöttker	-2235
<b>Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden) Blended-Learning Seminar</b> Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmalleberg-Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 06.03.2013 Telelernphase: März–April 2013 Abschluss-Termin: Sa., 20.04.2013	Münster	M: € 395,00 N: € 455,00	28	Christoph Ellers	-2217



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Klinische Transfusionsmedizin gem. Curriculum der BÄK (16 Stunden) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	Mi., 12.06.2013 Mi., 26.06.2013	Münster	(je Block) M: € 220,00 N: € 265,00	je 8	Mechthild Vietz	-2209
<b>Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW) (54 Stunden) Blended-Learning Seminar</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: Mai – Juni 2013 1. Präsenz-Termin: Sa., 08.06.2013 2. Telelernphase: Juni – Juli 2013 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 12./13.07.2013 <b>oder</b> 1. Telelernphase: Oktober – November 2013 1. Präsenz-Termin: Sa., 09.11.2013 2. Telelernphase: November – Dezember 2013 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.12.2013	Bochum	M: € 795,00 N: € 875,00	80	Daniel Bussmann	-2221
		Bielefeld				
<b>REFRESHERKURSE</b>						
<b>Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung</b> <b>Blended-Learning-Kurs</b> Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Präsenz-Termin: Fr., 10.05.2013, 14.00–19.00 Uhr Telelernphase: 1 U.-Std.	Borkum	M: € 195,00 N: € 235,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	7	Anja Huster	-2202
<b>GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen</b> Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 21.03.2013 oder Do., 10.10.2013 jeweils 15.00–19.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	5	Daniel Bussmann	-2221
<b>Sonographie</b>	s. Ultraschallkurse S. 30				Jutta Upmann	-2214
<b>Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Ärztinnen und Ärzte</b> Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 32				Guido Hüls	-2210
<b>Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. Hygiene und MPG S. 29				Christoph Ellers	-2217
<b>NOTFALLMEDIZIN</b>						
<b>Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 Stunden)</b>	s. Weiterbildungskurse S. 23				Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation</b> Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Sa., 16.11.2013 9.00–16.00 Uhr	Herne	M: € 190,00 N: € 230,00  Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./Praxisinhaber: M: € 450,00 N: € 500,00	10	Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Notfälle in der Praxis</b> – Cardiopulmonale Reanimation <b>Bewährtes und Neues</b> Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 11.09.2013 16.00–20.00 Uhr	Bielefeld	M: € 125,00 N: € 150,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Keller, Th. Bode, Rheine	Mi., 20.11.2013 15.45–20.15 Uhr	Rheine	Für ein Praxisteam/ = 3 Pers. / Praxisinhaber: M: € 300,00 N: € 375,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. R. Hunold, Olpe	Mi., 16.10.2013 16.00–20.00 Uhr	Olpe		6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	auf Anfrage	Münster		6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 03.07.2013 16.00–20.00 Uhr	Bochum		6	Astrid Gronau	-2206
<b>Intensivseminar Kindernotfälle</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 13.04.2013 9.00–17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau	-2206
<b>Intensivseminar Fit für den Notfall</b> <b>Traumatologische Notfälle</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff, Bielefeld	Sa., 25.05.2013 9.00–17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau	-2206
<b>Intensivseminar Fit für den Notfall</b> <b>Notfälle abseits der Routine</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff, Bielefeld	Sa., 21.09.2013 9.00–17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau	-2206
<b>Fit für den Notfall – Wissenswertes</b> <b>für den ärztlichen Notfalldienst</b> <b>Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfalldienstordnung der ÄKWL und der KVWL</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 12.10.2013 9.00–17.00 Uhr	Bielefeld	M: € 195,00 N: € 235,00	9	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfallmanagement</b> – <b>Erweiterte Notfallkompetenz</b> <b>Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa./So., 14./15.09.2013	Bielefeld	€ 275,00 bis 315,00		Astrid Gronau	-2206
<b>STRALENSCHUTZKURSE</b>						
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)</b> <b>Blended-Learning Kurs</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 16.03.–12.04.2013 Präsenz-Termin: Sa., 13.04.2013 oder Telelernphase: 17.05.–14.06.2013 Präsenz-Termin: Sa., 15.06.2013 oder Telelernphase: 31.05.–28.06.2013 Präsenz-Termin: Sa., 29.06.2013	Münster  Münster  Bochum	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	12	Melanie Dreier	-2201
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 23.02.2013 oder Sa., 04.05.2013	Bochum Dortmund	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	8	Melanie Dreier	-2201


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	auf Anfrage	Münster	M: € 280,00 N: € 320,00	26	Melanie Dreier	-2201
<b>Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	auf Anfrage	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	20	Melanie Dreier	-2201
<b>HYGIENE UND MPG</b>						
<b>Krankenhaushygiene (Module I–VI) gem. Curriculum der BÄK</b>	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 25				Guido Hüls	-2210
<b>Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 13.02.2013 <b>oder</b> Mi., 15.05.2013 <b>oder</b> Mi., 15.05.2013 (Webinar) <b>oder</b> Mi., 18.09.2013 <b>oder</b> Mi., 04.12.2013 jeweils 16.00–19.00 Uhr	Bochum Münster Dortmund  Gevelsberg Bad Oeynhausen	€ 99,00 bis 119,00		Anja Huster	-2202
<b>Medizinproduktegesetz (MPG) Grund- und Spezialkurs Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi./Sa., 05./08.06.2013 <b>oder</b> Sa./Mi., 13./17.07.2013 jeweils 9.00–17.00 Uhr	Dortmund  Bielefeld	€ 299,00 bis 339,00		Christoph Ellers	-2217
<b>Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA</b> Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 20.03.2013 <b>oder</b> Mi., 03.07.2013 jeweils 16.00–19.30 Uhr	Münster Dortmund	€ 99,00 bis 119,00		Christoph Ellers	-2217
<b>ULTRASCHALLKURSE</b>						
<b>eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 18 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 16 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D</b>	<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a> Demo-Version: <a href="http://www.aekwl.de/ilias">www.aekwl.de/ilias</a>		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1 bis 2	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 19.09.–So., 22.09.2013	Olpe	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 05.12.–So., 08.12.2013	Olpe	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Abschlusskurs)</b> Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Fr./Sa., 05./06.07.2013	Olpe	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	20	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Mi., 25.09.–Sa., 28.09.2013	Warendorf	M: € 425,00 N: € 490,00	37	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 09./10.11.2013	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	20	Jutta Upmann	-2214
<b>Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs)</b> Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 09./10.11.2013	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	15	Jutta Upmann	-2214
<b>Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 20.09.–So., 22.09.2013	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
<b>Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs)</b> Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 21./22.09.2013	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	20	Jutta Upmann	-2214
<b>Sonographie der Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) (Grundkurs)</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Fr./Sa., 07./08.06.2013	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	18	Jutta Upmann	-2214
<b>Sonographie der Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs)</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Fr./Sa., 27./28.09.2013	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	18	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex- Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 27.09.–So., 29.09.2013	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgen- de Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 11./12.10.2013	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	18	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs)</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 06./07.12.2013	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	18	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. W. Clasen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster	Fr., 15.02.2013	Münster	M: € 265,00 N: € 305,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Sonographie der Gefäße Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 02.03.2013	Bottrop	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Sonographie der Säuglingshüfte Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Sa., 23.03.2013	Münster	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Sonographie der Säuglingshüfte Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Dortmund, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Sa., 08.06.2013	Herne	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
<b>Refresherkurs: Mammasonographie Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 25.05.2013	Münster	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>DMP</b>						
<b>DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 21.06.–So., 23.06.2013	Hagen	M: € 580,00 N: € 640,00 Andere Zielgruppen: € 580,00	27	Guido Hüls	-2210
<b>QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT</b>						
<b>KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung</b> Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Sa., 22.06.2013 oder Sa., 28.09.2013 jeweils 9.00–17.00 Uhr	Münster	AG/M: € 295,00 AG/N: € 340,00	10	Mechthild Vietz	-2209
<b>Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung</b> Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. B. Hoppe, Bielefeld, Dr. med. H.-M. Kyri, Wetter, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Frau Dr. med. A. Moewes, Bochum, Frau O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 02.03.2013 oder Sa., 15.06.2013 oder Sa., 14.09.2013 oder Sa., 14.12.2013 jeweils 9.00–18.30 Uhr	Attendorn Bochum Borken Münster	M: € 339,00 N: € 389,00	10	Mechthild Vietz	-2209
<b>Trainingsseminar für im Medizinbereich Tätige, insbesondere auch Teilnehmer/innen von Qualitätszirkeln und deren Moderatoren Reden, Vortragen und Visualisieren</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Sa., 06.07.2013 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
<b>WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)</b>						
<b>Spezielle Aspekte der medizinischen Begutachtung (24 Stunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	24	Melanie Dreier	-2201
<b>Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1–3</b>	s. Curriculäre Fortbildungen S. 25					
<b>13. Hiltruper Workshop Nephrologie für die Praxis</b> Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup	Sa., 16.02.2013 8.30–13.00 Uhr	Münster	M: € 95,00 N: € 115,00	6	Jutta Upmann	-2214
<b>Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka</b> Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 20.02.2013 16.00–21.00 Uhr	Dortmund	M: € 189,00 N: € 225,00	7	Anja Huster	-2202
<b>EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte</b> Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 22.02.2013 15.30–20.30 Uhr Sa., 23.02.2013 9.00–16.00 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	17	Burkhard Brautmeier	-2207



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen</b> Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie <b>Blended-Learning-Angebot</b> Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn, März 2013 Telelernphase: 01.03.–18.04.2013 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 19./20.04.2013	Herne	M: € 450,00 N: € 520,00	46	Christoph Ellers	-2217
<b>Ärztliche Leichenschau</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmelting, Münster	Mi., 06.03.2013 16.00–21.00 Uhr	Münster	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Guido Hüls	-2210
<b>Atem- und Stimmtherapie</b> Funktionalität von Atmung und Stimmeinsatz (Kurs I–III) Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Sa., 09.03.2013 <i>und/oder</i> Sa., 08.06.2013 <i>und/oder</i> Sa., 14.09.2013 jeweils 10.00–17.00 Uhr (Quereinstieg möglich)	Münster	(Komplettbuchung) M: € 745,00 N: € 895,00 (je Kurs) M: € 275,00 N: € 325,00	je 10	Guido Hüls	-2210
<b>Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen (1. und 2. Woche)</b> Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	2. Woche: Mo., 18.03.–Fr., 22.03.2013 (Quereinstieg möglich)	Münster	M: € 522,50 N: € 572,50	43	Guido Hüls	-2210
<b>Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen</b> Kommunikation zwischen Arzt und Patient Leitung: Frau F. McDonald, Bielefeld	Fr./Sa., 12./13.04.2013 jeweils 10.00–18.00 Uhr	Bochum	M: € 410,00 N: € 470,00	20	Andrea Gerbaulet	-2225
<b>Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie</b> Praktische Übungen am Mikroskop anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Workshop für Ärzte/innen und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Berlin	Sa., 13.04.2013 9.00–14.00 Uhr	Münster	M: € 140,00 N: € 168,00 Andere Zielgruppen: € 140,00	6	Mechthild Viez	-2209
<b>Motivations- und Informationsschulung</b> Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 17.04.2013 14.00–19.00 Uhr	Münster	€ 450,00	6	Anja Huster	-2202
<b>Lungenfunktion</b> Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 20.04.2013 9.00–15.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 245,00 N: € 295,00 Andere Zielgruppen: € 245,00	9	Guido Hüls	-2210
<b>Versorgung von Patienten mit Migrationshintergrund in der ambulanten Versorgung</b> Vorträge/Gruppenarbeit/Rollenspiele Fortbildungsseminar für Ärzte/innen Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Sa., 27.04.2013 9.00–17.00 Uhr	Münster	Ärzte/innen: M: € 30,00 N: € 40,00	9	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Fortbildungsseminar für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe</b> Leitung: Frau H. Frei, Dortmund			MFA: AG/M: € 20,00 AG/N: € 30,00			
<b>Refresherkurs: Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Ärztinnen und Ärzte</b> Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa., 25.05.2013 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00	9	Guido Hüls	-2210




 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>17. Operationsworkshop Chirurgie von Leber, Gallenwegen und Pankreas</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Prof. Dr. med. M. Colombo-Benkmann, Münster	Do., 13.06.2013 8.00 – 17.30 Uhr Fr., 14.06.2013 8.30 – 15.45 Uhr	Münster	M: € 79,00 N: € 95,00	20	Eugénia de Campos	-2208
<b>Angststörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 21.06.2013 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 22.06.2013 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 389,00 N: € 445,00	17	Petra Pöttker	-2235
<b>Medizin Gemeinsam 2013 Interdisziplinäre sektorenübergreifende Patientenversorgung</b> Vorträge – Seminare – Diskussion – Interaktion Medizinkongress für Ärzte/innen und Me- dizinische Fachangestellte und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. S. Milde, Priv.-Doz. Dr. med. H. Kalhoff, Dortmund	Sa., 29.06.2013 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 99,00 AG/N: € 119,00	7	Burkhard Brautmeier/ Sabine Hölting	-2207 -2216
<b>Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitäts- sicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V</b> Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Berlin	Sa., 12.10.2013 9.00 – 18.15 Uhr	Münster	M: € 215,00 N: € 260,00 Andere Zielgruppen: € 215,00	10	Mechthild Viez	-2209
<b>Integrative Körper- und Bewegungstherapie (aus psychotherapeutischer Sicht)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 15./16.11.2013 und Fr./Sa., 17./18.01.2014 freitags 9.00 – 18.30 Uhr samstags 9.00 – 15.00 Uhr	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235
<b>Sexuelle Funktionsstörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht)</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 06.12.2013 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 07.12.2013 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 389,00 N: € 445,00	17	Petra Pöttker	-2235
<b>Raucherentwöhnung und Hypnosetechniken</b> Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 14.02.2014 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 15.02.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 389,00 N: € 445,00	17	Petra Pöttker	-2235
<b>FORUM ARZT UND GESUNDHEIT</b>						
<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based- Stress-Reduction (MBSR)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 16.02.2013 oder Sa., 14.09.2013 oder Sa., 23.11.2013 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster Gelsenkirchen Gevelsberg	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
<b>KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN</b>						
<b>Apothekerkammer Westfalen-Lippe</b>						
<b>Schwangerschaft – Teratogene Arzneimittel und Infektionen</b>	s. Allgemeine Fortbildungs- veranstaltungen S. 22				Anja Huster	-2202
<b>ELEARNING</b>						
<b>Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet</b>						
<b>eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum ein- schl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 18 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 16 Module)</b>	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1 bis 2	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement	<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a> <a href="http://www.riskolleg.de">www.riskolleg.de</a>		kostenfrei	1 bis 2	Petra Pöttker	-2235
<b>Blended-Learning-Angebote (<a href="http://www.aekwl.de/elearning">www.aekwl.de/elearning</a>)</b>						
<b>Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 24				Mechthild Vietz	-2209
<b>Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg	s. Curriculäre Fortbildungen S. 26				Christoph Ellers	-2217
<b>Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung (DGfW) (54 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	s. Curriculäre Fortbildungen S. 27				Daniel Busmann	-2221
<b>Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D)</b> Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bücken-Nott, Münster	s. Weiterbildungskurse S. 22				Mechthild Vietz	-2209
<b>Arbeitsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)</b>  Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. H. Chr. Broding, Prof. Dr. med. V. Harth, MPH, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	s. Weiterbildungskurse S. 23				Anja Huster	-2202
<b>Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)</b> Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	s. Strahlenschutzkurse S. 28				Melanie Dreier	-2201
<b>Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung</b> Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	s. Refresherkurse S. 27				Anja Huster	-2202
<b>Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie</b> Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 32				Christoph Ellers	-2217
<b>Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Start-Termin: Mi., 09.10.2013 Telelernphase: Oktober – November 2013 Abschluss-Termin: Mi., 13.11.2013	Münster	€ 339,00 bis 389,00		Christoph Ellers	-2217
<b>VERSCHIEDENES</b>						
<b>Bundesärztekammer</b>						
<b>4. Deutscher Kongress für Patientensicherheit bei medikamentöser Therapie Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft – Wissenschaftlicher Fachausschuss der Bundesärztekammer</b>	Do./Fr., 13./14.06.2013	Berlin			Tel.: 030 400456500	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/katalog](http://www.aekwl.de/katalog)

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN</b>						
<b>VB Dortmund</b>						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: <a href="http://www.aerzteverein.de">www.aerzteverein.de</a> , E-Mail: <a href="mailto:info@aerzteverein.de">info@aerzteverein.de</a> 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
<b>VB Münster</b>						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: <a href="http://www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de">www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de</a> Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
<b>VB Recklinghausen</b>						
Möglichkeiten und Grenzen der Chemotherapie unter medizinischen und wirtschaftlichen Aspekten	Di., 05.02.2013, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361/26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365/509080	
Aktuelle Therapie peripherer Verschlusskrankheiten	Di., 05.03.2013, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			*	VB Recklinghausen 02361/26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365/509080	

## INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung) oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219 an.

#### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 24.03.2010 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: [www.aekwl.de/zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)

### Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) oder [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de)

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de), in Verbindung zu setzen.



# Borkum 2013



67. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für ärztliche Fortbildung  
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der  
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **04. Mai bis 12. Mai 2013**  
(Donnerstag, 09. Mai 2013/Christi Himmelfahrt)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum) oder unter Tel.: 0251 929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog: [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum)

Schriftliche Anmeldungen unter:  
Akademie für ärztliche Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,  
48022 Münster  
per Fax: 0251 929-2249  
oder per E-Mail: [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de)

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich für die Fortbildungen anzumelden: [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum)  
bzw. die kostenlose Fortbildungs-App:  
[www.aekwl.de/app](http://www.aekwl.de/app)

## Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

### Hauptprogramm

### Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates

### Vorträge – Refresherkurs

Datum	Sonntag, 05.05.2013	Montag, 06.05.2013	Dienstag, 07.05.2013	Mittwoch, 08.05.2013	Donnerstag, 09.05.2013	Freitag, 10.05.2013
vormittags	Update DMP Diabetes/ Asthma bronchiale/ COPD/KHK/ Brustkrebs – Führung von Patienten in der Praxis Dr. Dryden, Dortmund	Update Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Prof. Deitmer, Dortmund	Vortrag (ganztäglich): Telemedizinische Methoden in der Patientenversorgung Dr. Dr. Bickmann, Siegen  Update Kardiologie Prof. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Castrop-Rauxel	Update Neurologie Univ.-Prof. Ringelstein, Münster	Update Gynäkologie Frau Dr. Bonatz, Bochum
nachmittags	Update DMP COPD – Asthma bronchiale PD Dr. Schaaf, Dortmund	Update Naturheilverfahren Prof. Beer, M. Sc., Hattingen	Vortrag: Aktuelles zum Nationalen Krebsplan – Versorgung onkologischer Patienten in Deutschland Prof. Schmiegel, Bochum	Update Suchtmedizin Frau Dr. Schüngel, Münster, Herr Terhaar, Lengerich	Update Schlafmedizin Frau Dr. Neddermann, Herne, Prof. Young, Münster	Refresherkurs: Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung – Interdisziplinär Prof. Epplen, Bochum
spätnachmittags			Vortrag: Patientensicherheit – Heute und in Zukunft Prof. Gausmann, Detmold			

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 67. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter: [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum)


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>HAUPTPROGRAMM</b>					
<b>Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker</b>					
<b>Update Disease Management Programme (DMP) Diabetes/Asthma bronchiale/COPD/KHK/Brustkrebs – Führung von Patienten in der Praxis</b> Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund	So., 05.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	5	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Disease Management Programme (DMP) COPD – Asthma bronchiale</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund	So., 05.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	4	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde</b> Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund	Mo., 06.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	5	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Naturheilverfahren</b> <b>Naturheilkundliche Schmerzbehandlung in der Praxis</b> Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M. Sc., Hattingen	Mo., 06.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	4	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Kardiologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld	Di., 07.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	5	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Gastroenterologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Castrop-Rauxel	Mi., 08.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	5	Eugénia de Campos	-2208
<b>Update Suchtmedizin</b> <b>Suchtkranke Patienten in der hausärztlichen Versorgung</b> Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster, W. Terhaar, Lengerich	Mi., 08.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	4	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Neurologie</b> Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. E. B. Ringelstein, Münster	Do., 09.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	5	Jutta Upmann	-2214
<b>Update Schlafmedizin</b> <b>Schlafbezogene Atemstörungen: Die „oft“ unterschätzte Krankheit!</b> Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Do., 09.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	4	Christoph Ellers	-2217
<b>Update Gynäkologie</b> Leitung: Frau Dr. med. G. Bonatz, Bochum	Fr., 10.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	5	Jutta Upmann	-2214
<b>Vorträge / Refresherkurs</b>					
<b>Vortrag: Telemedizinische Methoden in der Patientenversorgung</b> Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen	Di., 07.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	10	Christoph Ellers	-2217
<b>Vortrag: Aktuelles zum Nationalen Krebsplan</b> <b>Versorgung onkologischer Patienten in Deutschland</b> Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Bochum	Di., 07.05.2013	M: € 10,00 N: € 20,00	2	Petra Pöttker	-2235
<b>Vortrag: Patientensicherheit</b> <b>Heute und in Zukunft</b> Leitung: Prof. Dr. phil. P. Gausmann, Detmold	Di., 07.05.2013	M: € 10,00 N: € 20,00	1	Petra Pöttker	-2235
<b>Refresherkurs: Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung – interdisziplinär – gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung</b> <b>Blended-Learning-Kurs</b> Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum	Präsenz-Termin: Fr., 10.05.2013 Telelernphase: 1 U.-Std.	M: € 195,00 N: € 235,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	7	Anja Huster	-2202
<b>ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE/-WORKSHOP</b>					
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene)</b> <b>Grundkurs</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Sa., 04.05. – Mi., 08.05.2013	M: € 455,00 N: € 525,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene)</b> Aufbaukurs Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Bassum	Sa., 04.05. – Mi., 08.05.2013	M: € 455,00 N: € 525,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) (Kinder) incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren)</b> Fortbildungskurs Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund	Sa., 04.05.– Mi., 08.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) (Jugendliche/Erwachsene)</b> Grundkurs Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. H. Körtke, Bad Oeynhausen	Sa., 04.05.– Mi., 08.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	38	Jutta Upmann	-2214
<b>Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie Interdisziplinärer Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 04.05.– Di., 07.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	31	Jutta Upmann	-2214
<b>Brustdrüse (B-Mode-Verfahren)</b> Grundkurs Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 04.05.– Mo., 06.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	21	Jutta Upmann	-2214
<b>Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)</b> Grundkurs Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Di., 07.05.– Do., 09.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
<b>Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren)</b> Grundkurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Sa., 04.05.– Di., 07.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
<b>Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren)</b> Aufbaukurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Di., 07.05.– Fr., 10.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
<b>Haut und Subcutis (einschl. subkutaner Lymphknoten) (B-Mode-Verfahren)</b> Grundkurs Leitung: Prof. h. PD Dr. med. St. El Gammal, Freudenberg	Fr./Sa., 10./11.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	20	Jutta Upmann	-2214
<b>Endosonographie</b> Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. habil. M. Hocke, Meiningen	Mi., 08.05.– Fr., 10.05.2013	M: € 385,00 N: € 435,00	22	Eugénia de Campos	-2208
<b>Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Do., 09.05.– Sa., 11.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	26	Jutta Upmann	-2214
<b>Workshop: Ultraschallscreening gemäß Mutterschaftsrichtlinien Sonographie-Repetitorium</b> Änderung der Mutterschaftsrichtlinien – Ultraschallscreening Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr./Sa., 10./11.05.2013	M: € 330,00 N: € 380,00	13	Jutta Upmann	-2214
<b>REFRESHERKURSE</b>					
<b>Gendiagnostikgesetz (GenDG)</b>	s. Hauptprogramm S. 37			Anja Huster	-2202
<b>Sonographie</b>	s. Ultraschall-/Ultraschallrefresherkurse/ -Workshop S. 38			Jutta Upmann	-2214
<b>Chirotherapie</b> Leitung: Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg, Dr. med. J. Uthoff, Lübeck	Do., 09.05. – Sa., 11.05.2013	M: € 390,00 N: € 450,00	30	Ursula Bertram	-2203



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Hautkrebscreening</b> <b>Hauttumoren – Vorsorge – Nachsorge</b> Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster	Do., 09.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Anja Huster	-2202
<b>STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN</b>					
<b>Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden)</b> <b>Teil 1 und Teil 2</b> (ersetzt die Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Borkum Teil 1: Mo., 06.05. – Fr., 10.05.2013 Münster Teil 2: Sa./So., 14./15.09.2013	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	60	Akin Sen	-2220
<b>Gesundheitsförderung und Prävention zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden)</b> Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe 	Do., 09.05. – Sa., 11.05.2013	M: € 695,00 N: € 765,00	24	Melanie Dreier	-2201
<b>FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE</b>					
<b>Abrechnung: Liquidation privatärztlicher Leistungen nach GOÄ GOÄ 2013: Chancen und Risiken</b> Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster	Do., 09.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00		Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Abrechnung nach dem EBM</b> <b>Der EBM: Auswirkungen auf die Vergütung</b> Leitung: Th. Müller, Dortmund	Do., 09.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00		Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Coloskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. interventionelle Verfahren (Polypektomie, Blutstillung)</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Castrop-Rauxel	Di., 07.05. – Do., 09.05.2013	M: € 375,00 N: € 425,00	20	Eugénia de Campos	-2208
<b>Diagnostische Allergologie und Hyposensibilisierung in der hausärztlichen Praxis</b> Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Prof. Dr. med. R. Brehler, Münster	Mi., 08.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Anja Huster	-2202
<b>Die kleine Chirurgie in der Hausarztpraxis</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe	Do., 09.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Die therapeutische Beziehung (3), Emotion (2)</b> <b>Kann denn (Gegen-) Übertragung Liebe sein?</b> Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Kirchlingern	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 420,00 N: € 485,00	48	Astrid Gronau	-2206
<b>EKG Seminar</b> Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	So., 05.05.2013	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Gastroskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. Blutstillungsverfahren</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Castrop-Rauxel	So., 05.05. – Di., 07.05.2013	M: € 375,00 N: € 425,00	20	Eugénia de Campos	-2208
<b>Gesprächsführung in schwierigen klinischen Situationen</b> <b>Anregungen und Hilfen für Klinik und Praxis</b> Leitung: Pfarrer H. Rottmann, Bielefeld	Mi., 08.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Astrid Gronau	-2206
<b>Herzschrittmacherpatienten in der ärztlichen Praxis</b> Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. G. Huhn, Münster	Mi., 08.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Burkhard Brautmeier	-2207
<b>Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven</b> Leitung: Dr. med. R. Sistermann, Dortmund	Mi., 08.05.2013	M: € 175,00 N: € 210,00	10	Petra Pöttker	-2235
<b>Medizinethik und Medizinrecht</b> Leitung: Frau Dr. med. D. Dorsel M.A., LL.M., Münster	Mo., 06.05.2013	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Astrid Gronau	-2206
<b>Update Medizinische Rehabilitation</b> Leitung: Frau Dr. med. U. Bredehöft, Frau Dr. med. R. Rapp-Engels, Münster	Di., 07.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Melanie Dreier	-2201
<b>Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung</b> Leitung: Dr. P. H. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld, Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster	Do./Fr., 09./10.05.2013	M: € 265,00 N: € 295,00	12	Melanie Dreier	-2201



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>Multiple Sklerose- und Parkinsonpatienten in der hausärztlichen Praxis</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. M. Marziniak, Dr. med. T. Warnecke, Münster	Fr., 10.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	10	Guido Hüls	-2210
<b>Nahrungsmittelallergien und -intoleranzen</b> Leitung: Dr. med. R. Weßbecher, Borkum	Fr., 10.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Petra Pöttker	-2235
<b>Proktologie/Abdominelle Hernien</b> Leitung: Prof. Dr. med. C. Seiler, Warendorf	Mo., 06.05.2013	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Guido Hüls	-2210
<b>Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses</b> <b>Interdisziplinärer Kurs für operativ tätige Ärztinnen und Ärzte</b> Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Do., 09.05.2013	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Transkulturelle Kompetenz aus allgemeinärztlich-internistischer und psychiatrischer Sicht</b> Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Frau Dr. med. Univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Mi., 08.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 375,00 N: € 420,00	27	Eugénia de Campos	-2208
<b>Workshop – Hands on CPAP-Therapie</b> <b>Betreuung von Patienten in der ambulanten Praxis und in der Klinik mit schlafbezogenen Atemstörungen</b> Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Sa., 11.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Christoph Ellers	-2217
<b>FORUM ARZT UND GESUNDHEIT</b>					
<b>Motivation, Mentale Stärke &amp; Flow – die Kunst es fließen zu lassen</b> Leitung: Dr. med. G. Kersting, Borkum, Frau Dipl.-Psych. C. Bender, Allendorf	Do., 09.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 389,00 N: € 445,00	20	Astrid Gronau	-2206
<b>Stressbewältigung durch Achtsamkeit</b> <b>Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)</b> Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 05.05. – Di., 07.05.2013	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Petra Pöttker	-2235
<b>NOTFALLTRAINING</b>					
<b>Notfälle in der Praxis</b> <b>Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld/Münster	Theorie: Mo., 06.05.2013 und Praktische Übungen: Di., 07.05.2013 <b>oder</b> Mi., 08.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Astrid Gronau	-2206
<b>Notfälle in der Praxis</b> <b>Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (Advanced Life Support)</b> <b>Theorie/Praktische Übungen</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 08.05.2013 <b>und/oder</b> Do., 09.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Astrid Gronau	-2206
<b>Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst</b> Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Fr., 10.05.2013	M: € 185,00 N: € 220,00	10	Astrid Gronau	-2206
<b>Radiologie/Notfallradiologie</b> Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Mi., 08.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Astrid Gronau	-2206
<b>KVWL-SEMINARE</b>					
<b>KV aktuell – Betriebswirtschaftliche Beratung Teil 1 und Teil 2</b> Referenten: B. Hecker, Frau A. Hinze, S. Kampe, Dortmund	Teil 1: Mo., 06.05.2013 Teil 2: Do., 09.05.2013	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>KV aktuell – Arznei- und Heilmittel</b> Referenten: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Di., 07.05.2013	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>KV aktuell – Chancen und Perspektiven der Niederlassung</b> Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. med. G. Nordmann, Dortmund	Mi., 08.05.2013	kostenfrei	2	Guido Hüls	-2210




 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>KV aktuell – Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen</b> Leitung: Frau M. Henkel, Dortmund	Do., 09.05.2013	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
<b>Zukunftschancen richtig nutzen Bedarfsplanung, Sicherstellungsmaßnahmen – Netzgründung – Update zur Verordnung in der GKV – Honorarsystematik Informationsveranstaltung der KVWL Consult GmbH</b> Leitung: B. Naumann, Dortmund	Do., 09.05.2013	kostenfrei	3	Guido Hüls	-2210
<b>FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE</b>					
<b>Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (anerkannt als Quereinsteigerkurs)</b>					
<b>Allgemeinmedizin – Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) (80 Stunden)</b> Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum	Borkum: Modul 1: So., 05.05. – Sa., 11.05.2013 Münster: Modul 2: Fr./Sa., 21./22.06.2013 Münster: Modul 3: Fr./Sa., 22./23.11.2013 (Einzelbuchung der Module möglich)	Modul 1: M: € 795,00 N: € 875,00 Modul 2 und 3: M: € 795,00 N: € 875,00	80	Melanie Dreier	-2201
<b>Sportmedizin</b>					
<b>Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (Kurse Nr. 2, 4, 11 und 13) (56 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 05.05. – Sa., 11.05.2013	M: € 540,00 N: € 610,00	56	Ursula Bertram	-2203
<b>Palliativmedizin</b>					
<b>Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 06.05. – Fr., 10.05.2013 <b>WARTELISTE</b>	M: € 829,00 N: € 909,00	40	Daniel Bussmann	-2221
<b>Psychotherapie</b>					
<b>Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – Basiskurs II (50 Stunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich	So., 05.05. – Sa., 11.05.2013	M: € 649,00 N: € 715,00	50	Bettina Köhler	-2307
<b>Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch – Basiskurs II (50 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 05.05. – Sa., 11.05.2013	M: € 649,00 N: € 715,00	50	Bettina Köhler	-2307
<b>Fort- und Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen – Kurs 1 (16 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 229,00 N: € 249,00	16	Bettina Köhler	-2307
<b>Weiterbildung Hypnotherapie (50 Stunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. U. Eisentraut, Bergkamen, Frau Dr. med. H. Höpp, Bielefeld, Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 750,00 N: € 825,00	50	Bettina Köhler	-2307
<b>Weiterbildung Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 Stunden)</b> Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 750,00 N: € 825,00	50	Bettina Köhler	-2307
<b>Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Grundkurs</b> Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 229,00 N: € 249,00	16	Bettina Köhler	-2307
<b>Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Aufbaukurs</b> Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 229,00 N: € 249,00	16	Bettina Köhler	-2307
<b>Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training Oberstufenkurs</b> Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 229,00 N: € 249,00	12	Bettina Köhler	-2307
<b>Balint-Gruppe (16 Stunden)</b> Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 229,00 N: € 249,00	18	Bettina Köhler	-2307



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de/borkum](http://www.aekwl.de/borkum)

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
<b>INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE</b>					
<b>Die psychotherapeutische Betreuung von Menschen mit primär chronischen Erkrankungen am Beispiel der Psychodiabetologie und Psychokardiologie</b> Leitung: Prof. Dr. med. S. Herpertz, Bochum	So., 05.05. – Di., 07.05.2013	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Astrid Gronau	-2206
<b>Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch</b>					
<b>Der Umgang mit psychischen Erkrankungen in der Arbeitswelt</b> Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münde	So., 05.05. – Di., 07.05.2013	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Astrid Gronau	-2206
<b>Verhaltenstherapie bei chronisch depressiven Patienten</b> Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck	So., 05.05. – Do., 09.05.2013	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Astrid Gronau	-2206
<b>Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert</b>					
<b>Psychodynamische Gruppenpsychotherapie</b> Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Astrid Gronau	-2206
<b>FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM</b>					
<b>Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden)</b> Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 750,00 N: € 825,00	50	Bettina Köhler	-2307

# EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam  
– kompetente Entlastung  
durch die qualifizierte  
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)



Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter [www.aekwl.de/mfa](http://www.aekwl.de/mfa)

Auskunft:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Tel.: 0251 929-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: [fortbildung-mfa@aekwl.de](mailto:fortbildung-mfa@aekwl.de)

# Qualifikation zum Krankenhaushygieniker

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß BÄK-Curriculum

von Elisabeth Borg, Leiterin des Ressorts Fortbildung der ÄKWL

Über eine halbe Million Menschen erkranken in Deutschland jährlich an Infektionen, die im Zusammenhang mit einer medizinischen Maßnahme stehen. Nosokomiale Infektionen verursachen den Tod von jährlich mindestens 7.500 Patientinnen und Patienten. Eine Verbesserung der Hygiene in den Krankenhäusern und anderen medizinischen Einrichtungen ist daher eines der vorrangigen gesundheitspolitischen Ziele. Immerhin sind bis zu 30 Prozent der Infektionen durch eine bessere Einhaltung von bekannten Hygieneregeln vermeidbar, so dass Ärztinnen und Ärzte mit gezielten Maßnahmen die Patientensicherheit deutlich erhöhen können.

Der Gesetzgeber hat im Infektionsschutzgesetz neue rechtliche Grundlagen zur Verbesserung der Hygienesituation in medizinischen Einrichtungen geschaffen. Die Einzelheiten regeln die Hygiene-Verordnungen der jeweiligen Bundesländer. In Nordrhein-Westfalen werden die Details durch die neue Verordnung über die Hygiene und Infektionsprävention

in medizinischen Einrichtungen (HygMedVO) vom 13.03.2012 festgelegt.

Diese schreibt vor, dass sich Krankenhäuser, Einrichtungen für ambulantes Operieren, Vorsorge- und Rehaeinrichtungen, in denen eine den Krankenhäusern vergleichbare medizinische Versorgung erfolgt, Tageskliniken sowie invasiv tätige Praxen durch einen Krankenhaushygieniker beraten lassen, Hygienebeauftragte bestellen und Hygienefachkräfte beschäftigen müssen.

Die Anzahl der dafür infrage kommenden Fachärzte und -ärztinnen für „Hygiene und Umweltmedizin“ und für „Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie“ reicht nicht aus, um den Bedarf an Krankenhaushygienikern zu decken. Frühestens in sieben bis zehn Jahren wird sich deren Zahl erhöhen lassen, sofern auch an den Universitätskliniken die Voraussetzungen für die Lehre und entsprechende Kapazitäten im Rahmen der Weiterbildung geschaffen werden. Die Bun-

desärztekammer hat daher gemeinsam mit den zuständigen Fachgesellschaften und unter Einbindung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) eine Strukturierte curriculäre Fortbildung „Krankenhaushygiene“ mit ergänzenden Rahmenbedingungen erarbeitet. Durch sie soll im Rahmen einer Übergangszeit von zunächst fünf Jahren die Zahl der in der Krankenhaushygiene besonders qualifizierten Fachärzte und -ärztinnen deutlich erhöht werden.

Die ärztliche Selbstverwaltung wird sich nachdrücklich dafür einsetzen, dass mehr Lehrstühle geschaffen und Hygiene-Institute an den Krankenhäusern der Schwerpunkt- und Maximalversorgung errichtet werden, so dass nach und nach mehr entsprechend weitergebildete Fachärzte die verantwortungsvolle Aufgabe des Krankenhaushygienikers übernehmen können.

Zurück zur nordrhein-westfälischen Hygiene-Verordnung. Diese schreibt vor, dass ein Kran-

## STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNG KRANKENHAUSHYGIENE – TERMINE 2013/2014

### Modul I – Grundkurs

#### „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 U.-Std.)

Montag, 18. Februar bis  
Dienstag, 19. Februar 2013 (Teil I) in Münster  
Montag, 30. September bis  
Dienstag, 01. Oktober 2013 (Teil II) in Münster  
(Quereinstieg möglich)

Leitung:

Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH Frank Kipp, Münster  
Priv.-Doz. Dr. med. Alexander Mellmann, Münster

### Modul II –

#### Organisation der Hygiene (32 U.-Std.)

Montag, 10. Juni 2013 bis  
Donnerstag, 13. Juni 2013 in Hannover  
Leitung: Dr. med. Matthias Pulz, Hannover

### Modul III –

#### Grundlage der Mikrobiologie (32 U.-Std.)

Montag, 1. Juli 2013 bis  
Donnerstag, 4. Juli 2013 in Münster  
Leitung:  
Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH Frank Kipp, Münster  
Priv.-Doz. Dr. med. Alexander Mellmann, Münster

### Modul IV –

#### Bauliche und technische Hygiene (32 U.-Std.)

Montag, 25. November 2013 bis  
Donnerstag, 28. November 2013 in Düsseldorf  
Leitung: Prof. Dr. med. Walter Popp, Essen

### Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 U.-Std.)

Dienstag, 18. Februar 2014 bis  
Freitag, 21. Februar 2014 in Köln  
Leitung: Prof. Dr. med. Frauke Mattner, Köln

### Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen/Ausbruchsmanagement (32 U.-Std.)

II. Quartal 2014 in Düsseldorf  
Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Roland Schulze-Röbbecke, Düsseldorf (voraussichtlich)

### Teilnehmergebühr Modul I:

€ 540,00 (Mitglied der Akademie)  
€ 595,00 (Nichtmitglied der Akademie)

### Teilnehmergebühr je Modul (II–VI):

€ 695,00

Das Modul I ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammern mit insgesamt 40 Punkten (Kategorie: H) anrechenbar.

Die Module II–VI sind im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammern mit jeweils 32 Punkten (Kategorie: H) anrechenbar.

Eine ausführliche Broschüre und weitere Auskunft erhalten Sie bei der

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Guido Hüls, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2210, Fax: 0251 929-272210, E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

kenhaushygieniker im Sinne der Empfehlung „Personelle und organisatorische Voraussetzungen zur Prävention nosokomialer Infektionen“ der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention in der jeweils geltenden, durch das Robert-Koch-Institut veröffentlichten Fassung, qualifiziert sein muss.

Dem Krankenhaushygieniker ist eine eigenständige und unabhängige Stellung in der medizinischen Einrichtung einzuräumen, in der er tätig ist. Es sind ihm die in der KRINKO-Empfehlung beschriebenen Aufgaben zu übertragen. Die KRINKO-Empfehlung „Personelle und organisatorische Voraussetzungen zur Prävention nosokomialer Infektionen“ ist auf der Internet-Seite des Robert-Koch-Instituts unter [www.rki.de](http://www.rki.de) veröffentlicht.

Als Richtgröße ist bei medizinischen Einrichtungen ab einer Zahl von 400 Betten ein hauptamtlicher Krankenhaushygieniker bzw. eine -hygienikerin gefordert. Im Rahmen der Hygienekommission hat der Krankenhaushygieniker die Aufgabe, die betrieblich-organisatorischen und baulich-funktionellen Voraussetzungen für die Einhaltung der Grundsätze der Hygiene sicherzustellen und für die Durchführung der notwendigen hygienischen Maßnahmen Sorge zu tragen.

## IM DETAIL

### Erweiterte Rahmenbedingungen für den Erwerb der Qualifikation „Krankenhaushygiene“

Mit der Teilnahme am Modul I des Curriculums „Krankenhaushygiene“ erwirbt der Arzt/die Ärztin die Qualifikation „Hygienebeauftragter Arzt“. Das Modul I ist Voraussetzung für eine Teilnahme an den Modulen II–VI, Voraussetzung ist ferner eine abgeschlossene klinische Facharztzubereitung oder das Führen der Facharztbezeichnung „Öffentliches Gesundheitswesen“. Alle Elemente der Fortbildungsmaßnahme (Module I–VI/Übungen, Fallkonferenzen, Hospitationen, Prüfung) umfassen einen Zeitraum von zwei Jahren. Die Teilnahme am Modul I kann auch außerhalb dieses Zeitraums liegen.

Der Teilnehmer absolviert die Module II–VI des Curriculums „Krankenhaushygiene“ und übernimmt in einer Klinik – mit mindestens 50 % einer Vollzeitstelle – die Tätigkeit als Hygienebeauftragter Arzt und erledigt die dort anfallenden Aufgaben für insgesamt 24 Monate. Begleitend zu der Teilnahme an den Modulen II–VI sucht sich der Teilnehmer einen qualifizierten Supervisor (Listen sind bei den Landesärztekammern und über die Kursveranstalter zu erhalten), der ihn in der praktischen Umsetzung aller Belange rund um die Krankenhaushygiene fachlich berät und unterstützt. Der Praxisbezug wird durch Fallkonferenzen mit dem qualifizierten Supervisor sowie durch Hospitationen hergestellt. Während der zweijährigen Fortbildungsmaßnahme finden regelmäßig (z. B. einmal monatlich) Treffen im Rahmen von Fallkonferenzen mit dem Supervisor statt.

Die Treffen sollen vorzugsweise persönlich und in Präsenz erfolgen, können jedoch in Ausnahmefällen auch virtuell z. B. mittels eines elektronischen

Konferenzsystems abgehalten werden. Bei den Treffen werden praktische Fälle und Aufgaben der Krankenhaushygiene erarbeitet, besprochen und schriftlich dokumentiert. Die Dokumentation muss vom Fortzubildenden und vom Supervisor abgezeichnet werden. Es sind mindestens 20 Fallkonferenzen abzuhalten.

Des Weiteren hat der Fortzubildende im Verlauf des Curriculums folgende Hospitationen zu absolvieren:

- im Bereich Krankenhaushygienisches Labor (eine Woche)
- im Bereich Öffentlicher Gesundheitsdienst (zwei Wochen)
- in der Klinikhygiene mit Begehung, Prozessbeobachtung und krankenhaushygienisch-infektiologischen Visiten (vier Wochen)

Das von dem Supervisor ausgestellte Zeugnis reicht der Fortzubildende zusammen mit den Teilnahmebescheinigungen der einzelnen Fortbildungsmodulen, den Protokollen der Fallkonferenzen, den Bescheinigungen über die Hospitationen sowie einer Bescheinigung des Arbeitgebers über die zweijährige Tätigkeit als hygienebeauftragter Arzt bei der zuständigen Landesärztekammer mit der Anmeldung zur abschließenden Prüfung ein. Das nach erfolgreich absolvierter Prüfung durch die Ärztekammer ausgestellte Zertifikat „Krankenhaushygiene“ berechtigt den Fortgebildeten, verantwortlich die Funktion des Krankenhaushygienikers auszuüben, die in der KRINKO beschriebenen Aufgaben wahrzunehmen und die Qualifikation nach außen zu führen.

Die primäre Aufgabe und Verantwortung für die Sicherstellung der Hygiene liegt bei dem jeweiligen Träger der medizinischen Einrichtung. Der Öffentliche Gesundheitsdienst kann diesen Prozess unterstützend und beratend begleiten und moderieren.

Das von der Bundesärztekammer in Abstimmung mit den zuständigen Fachgesellschaften und der KRINKO erarbeitete Fortbildungscurriculum „Krankenhaushygiene“ wird von den Fortbildungseinrichtungen der Landesärztekammern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Schleswig-Holstein und Westfalen-Lippe im Verbund gemeinsam umgesetzt. Für den norddeutschen Bereich ist Hamburg Veranstaltungsort für alle Module der Fortbildungsmaßnahme, in der niedersächsischen und nordrhein-westfälischen Region werden die einzelnen Module an verschiedenen Standorten (Düsseldorf, Hannover, Köln und Münster) angeboten.

Die Strukturierte curriculäre Fortbildung im Umfang von 200 Stunden gliedert sich in insgesamt sechs Module. Das Modul I ist ein 40-stündiger Grundkurs, nach dessen Absolvierung der Teilnehmer die Qualifikation „Hygienebeauftragter Arzt“ erwirbt. Begleitend zu den Modulen II bis VI (je 32 Unterrichtsstunden) müssen die Teilnehmer praktische Erfahrungen nachweisen. Der Praxisbezug wird durch die Hinzuziehung eines qualifizierten und von der zuständigen Landesärztekammer anerkannten Supervisors hergestellt. Über die Tätigkeit ist ein Zeugnis auszustellen. Für die Dauer der Fortbildungsmaßnahme hat die Bundesärztekammer einen Zeitrahmen von zwei Jahren festgelegt. Die abschließende Prüfung erfolgt vor der zuständigen Landesärztekammer. Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung ist eine abgeschlossene klinische Facharztweiterbildung oder das Führen der Facharztbezeichnung „Öffentliches Gesundheitswesen“.

# Geteilte Stelle, doppelte Flexibilität

Neues Internet-Portal will Job-Sharing-Partner zusammenbringen

von Klaus Dercks, ÄKWL

Ich möchte nach der Kinderpause zurück in den Job und gern im wöchentlichen Wechsel arbeiten": Das ist kein allzu verwegener Wunsch – aber oft gar nicht so leicht zu erfüllen, weiß Raphael Tsoukas. „Job-Sharing“ könnte ein Weg sein, den Wunsch nach flexibler Gestaltung ärztlicher Arbeit zu realisieren. Mit ihrem neuen Internet-Portal „arztintzeit.de“ wollen Raphael Tsoukas und Maren Bongartz, Ärztin und Arzt aus Bochum, potenzielle Partner zusammenbringen, die sich eine Arbeitsstelle in der Klinik teilen möchten.

## Interesse an geteilter Arbeit ist groß

Denn Interesse an einem geteilten Arbeitsplatz hätten viele, an der „Partnervermittlung“ hakt es hingegen bislang, haben Tsoukas und Bongartz bei ihren Recherchen vor Eröffnung des Portals herausgefunden. Mehr als 50 Prozent der von ihnen befragten Fachärzte, nicht kurativ tätigen Ärzte und Studierenden könnten sich vorstellen, im Job-Sharing zu arbeiten, weitere 35 Prozent stünden dieser Option zumindest nicht ablehnend gegenüber. Das spiegelt Raphael Tsoukas' Erfahrungen aus dem Medizinstudium wider: Während seiner Studienzeit an der Universität Witten-Herdecke sei mit



Maren Bongartz und Raphael Tsoukas möchten Partner für Job-Sharing im Krankenhaus in Kontakt bringen.

zunehmendem Einblick in den Alltag diverser Klinik-Abteilungen die anfängliche Euphorie vieler Kommilitoninnen in Bezug auf ihre künftige Arbeit gewichen. „Da kam bei einigen die Einsicht, dass man wohl doch die Familie hinten anstellen müsste, wenn man kurativ arbeiten will.“ Aber gerade das Potenzial der Ärztinnen dürfe nicht aufs Spiel gesetzt werden, findet Raphael Tsoukas, „Arbeitgeber müssen sich auf den wachsenden Anteil der Frauen in der Medizin einstellen“. Doch nicht nur Familienphasen, auch ein Engagement etwa in der Forschung könne es erforderlich machen, nur einen Teil seiner Arbeitszeit mit kurativer ärztlicher Tätigkeit zu verbringen.



Wer neben der ärztlichen Arbeit Zeit für anderes braucht, könnte im Job-Sharing eine Lösung finden.

Fotos: arztintzeit.de

## Job-Sharing soll Kontinuität sichern

Mit „klassischer“ Teilzeitarbeit ist das oft nicht zu leisten. „Halbtags jeweils bis mittags arbeiten, das funktioniert vielleicht in einer Ambulanz ganz gut“, hat Tsoukas beobachtet.

In vielen Abteilungen stoße das System jedoch an seine Grenzen, vielfach sei es schwierig, Teilzeitarbeit in die Stationsabläufe einzugliedern. Hier bietet Job-Sharing eine Alternative: Zwei Partner stünden für eine Vollzeitstelle zur Verfügung und deckten nach Absprache untereinander die Arbeitszeit ab. „So sind Kontinuität und eine geregelte Übergabe der Arbeit kein Problem.“ Die Flexibilität sei dabei groß: Der Wechsel beider Partner könnte halbtags, tageweise, wöchentlich und gar quartalsweise im Wechsel organisiert werden.

Ist Job-Sharing auch eine Perspektive für Arbeitgeber? „Wir haben bei unseren Vorbereitungen keinen Chefarzt und keinen Personalchef getroffen, der der Sache nicht positiv gegenüber gestanden hätte.“ Schließlich sei Job-Sharing auch eine Möglichkeit, Ärztinnen und Ärzte an sein Haus zu binden. „Und viele Chefarzte sagen, dass Kolleginnen und Kolle-

gen in Teilzeit hoch motiviert seien und effizient arbeiten.“

Die Suche nach einem Job-Sharing-Partner im Internet-Portal ist für Ärzte kostenlos und ähnlich unkompliziert wie das Anheften eines Zettels an das analoge Schwarze Brett: Interessenten können orts- und fachbezogen suchen und Angebote sichten. Wer selber ein Angebot macht, sollte sich zu Fachgebiet und Ausbildungsstand sowie seinen ersten Vorstellungen zur Arbeitsform äußern. Beide Interessenten kommunizieren zunächst über das Portal miteinander. „Man muss also bei einem Kontakt noch nicht einmal seine E-Mail-Adresse preisgeben“, erläutert Raphael Tsoukas.

Kommen beide Partner in Sachen Job-Sharing überein, begleitet „arztintzeit.de“ die Suche nach einer passenden Arbeitsstelle. „Wir recherchieren bei den Kliniken, auch das ist für Ärztinnen und Ärzte kostenfrei“, erklärt Raphael Tsoukas. Komme eine Vermittlung zustande, schließe jeder Job-Sharing-Partner einen eigenen Vertrag mit dem Arbeitgeber. In den wenigen Wochen, die „arztintzeit.de“ bislang im Internet zu finden ist, ist noch keine Partnerschaft so weit gediehen. Doch Erfahrungen mit ähnlichen Angeboten in der Schweiz und das Interesse am Portal schon in der Startphase stimmen Raphael Tsoukas optimistisch: „Allein in den ersten drei Wochen hatten wir schon zehn Interessenten, die Partner suchten.“

[www.arztintzeit.de](http://www.arztintzeit.de)

# Der medizinische Sachverständige im Haftungsfall

Serie *Neminem laedere*: Erfahrungen und Anregungen der Berufshaftpflichtversicherung

von RA Patrick Weidinger

**O**b der medizinische Behandlungsstandard gewahrt wurde oder ob sich ein eingriffstypisches (aufklärungsbedürftiges) Risiko verwirklicht hat: Immer ist es der medizinische Sachverständige, der diese Fragen beantwortet. Unter Umständen kann aber auch ein Sachverständiger wegen einer Falschbegutachtung selbst in Haftung geraten.

## Ohne Sachverständige sind Richter hilflos

Im Falle eines zu klärenden Behandlungsfehlers liefert der medizinische Sachverständige dem Juristen die Grundlage für die Entscheidung, ob ein ärztlicher Fehler vorliegt und ob dieser für einen Patientenschaden kausal ist; im Falle eines behaupteten Aufklärungsfehlers beantwortet er die Frage, ob es sich bei einer Komplikation um ein eingriffsimmanentes Risiko handelt. Zu diesen Aspekten kann und darf ein Jurist keine Auskunft geben, auch wenn er vielleicht meint, aufgrund persönlicher Erfahrung entsprechende Kenntnisse zu haben. So hatte einmal ein Richter ohne Einholung eines Sachverständigengutachtens eine (unterbliebene) Sectio wegen eines Hydramnions für indiziert gehalten, weil er diese Indikationslage noch von der Entbindung seines Sohnes in Erinnerung hatte. Das Urteil wurde von der höheren Instanz kopfschüttelnd aufgehoben.

## FORMALE GUTACHTENSTANDARDS

- Die Qualifikation des Gutachters (Fachgebiet, Berufserfahrung) ist angemessen.
- Nichts darf ein Misstrauen der Parteien wegen Befangenheit rechtfertigen. Gründe für ein berechtigtes Misstrauen können sein: offensichtliches Näheverhältnis (wie Ehegatte/gemeinsame Projekte/„deutsches“ Duzen), frühere Parteinahme (z. B. durch Privatgutachten), wirtschaftliche oder wissenschaftliche Konkurrenz zu Partei oder Vorgutachter.
- Die Beweisfrage wird beantwortet, hierbei ist zu verzichten auf juristische Darlegungen, selbst gewählte Themen, erst nach dem zu beurteilenden Sachverhalt datierende Literatur, spekulative Sachverhaltsergänzungen.
- Die Darstellung sollte mit Rücksicht auf Patienten und Juristen so weit wie möglich laienverständlich sein
- Zeitrahmen, persönliche Gutach-  
tenerstellung, Kostenrahmen werden bestätigt.
- Es erfolgen – auch während der Begutachtung – Hinweise auf unvollständige Unterlagen, unklare Beweisfragen, notwendige Untersuchungen.

In vielen Entscheidungen hat der Bundesgerichtshof die zentrale Bedeutung des medizinischen Sachverständigen betont, beispielsweise für die

- richterliche Feststellung eines nicht mehr verständlichen (groben) Behandlungsfehlers<sup>1</sup>
- Nachfragepflicht des Gerichts bei unklarer Begutachtung<sup>2</sup> und Verzicht auf eigene Interpretation<sup>3</sup>
- Kausalität zwischen Behandlungsfehler und Gesundheitsschaden (Morbus Sudeck)<sup>4</sup>
- Kausalität zwischen Arzneimittel-Einnahme und Gesundheitsschaden (VIOXX/Herzinfarkt)<sup>5</sup>.

## INHALTLICHE GUTACHTENSTANDARDS

- Ist der medizinische Standard eingehalten?
  - Was hätte ein besonnen handelnder Arzt der Fachrichtung, in welcher er tätig geworden ist, getan? Hatte der handelnde Arzt Standard-Spezialkenntnisse? Was sagen Leitlinien (als Behandlungskorridor, also nicht verbindlich) zu diesem Fall?
  - Liegt ein eindeutiger Verstoß gegen bewährte Behandlungsregeln oder gesicherte Erkenntnisse vor, der aus objektiver Sicht nicht mehr verständlich erscheint, weil er einem Arzt schlechterdings nicht unterlaufen darf? Falls ja: War der Fehler generell geeignet, den Schaden herbeizuführen oder ist ein Zusammenhang völlig unwahrscheinlich?
- Hätte eine Befunderhebung klinischer Übung entsprochen?
- Welche medizinischen Befunde sprechen für/gegen einen Kausalzusammenhang? Gibt es fehlerunabhängige körperliche Beeinträchtigungen?
- Wie ist die Prognose?
- Gibt es Dokumentationsmängel hinsichtlich Diagnose, Therapie, Verlauf?
- War die Komplikation unvermeidbar?
  - Falls Beweisfrage: Handelte es sich um ein aufklärungsbedürftiges typisches Risiko?
- Falls bekannt: Ist eine Gegenmeinung zur Ansicht des Gutachters denkbar?

## OFFENES ERGEBNIS TROTZ HERVORRAGENDER GUTACHTENQUALITÄT

### FALL 1

Ein sehr adipöser Apnoe-Patient erleidet bei einer Operation mit Zungenreposition eine Hypoxie und wird zum Pflegefall. Zehn fundierte Gutachten kommen zu zehn unterschiedlichen Ergebnissen. Sie reichen von der Kontraindikation Adipositas über die Notwendigkeit einer Vor-Tracheotomie bis hin zum nicht vermeidbaren Herz-Kreislauf-Versagen, über das auch aufgeklärt worden war. Der Fall wurde durch Vergleich befriedet.

### FALL 2

Einer Patientin mit Hyperthyreose und endokriner Orbitopathie wird ärztlicherseits eine Radioiodtherapie empfohlen. Entsprechend der „Leitlinie zur Radioiodtherapie bei benignen Schilddrüsenerkrankun-

gen“ wird sie über das Risiko der Verschlechterung der endokrinen Orbitopathie (Leitlinie: in 15–30 % der Fälle ohne gleichzeitige Cortisonabdeckung) aufgeklärt. Auf eine Cortisonabdeckung wird verzichtet (Leitlinie: Kontraindikation Ulcus ventriculi). Nach der Therapie kommt es zu einer drastischen Visus-Verschlechterung (Doppelbildersehen, Orientierungslosigkeit). Außergerichtlich werden drei Gutachten eingeholt. Der Erstgutachter sieht in dem konkreten Befund eine Kontraindikation für eine Radioiodtherapie, er hält ausschließlich eine Operation für indiziert. Der Zweitgutachter geht von einer relativen Indikation aus; die Leitlinie verbiete im Falle einer kontraindizierten Cortisonabdeckung eine Radioiodtherapie nicht, er hätte aber mit der Patientin die Alternative einer Operation besprochen. Der Drittgutachter stellt schließlich fest, dass die Therapie dem medizinischen Standard entsprach, auch wenn sich die Thematik möglicherweise in einem Veränderungsprozess im Sinne des Erstgutachters befinde. Auch in diesem Fall wurde ein Vergleich geschlossen.

### Das perfekte Gutachten

Perfekt ist ein Gutachten, wenn es die formalen und inhaltlichen Standards (s. Kästen auf der vorangehenden Seite)<sup>6</sup> wahrt und wenn es fachlich begründet zu einem schlüssigen Ergebnis führt. Ein in jeder Hinsicht richtiges und vielleicht noch für alle Zeiten gültiges Ergebnis kann man dagegen nicht immer erwarten (s. Kasten oben) Zum einen ist der Mensch keine Maschine, die nach einer abschließenden Checkliste behandelt werden könnte<sup>7</sup>, zum anderen sind die medizinischen Erkenntnisse in einer ständigen Entwicklung. So wurde ein Arzt wegen unterlassener Sectio zu erheblichem, bis heute zu leistenden Schadenersatz verurteilt, weil die von ihm zu verantwortende Hypoxie ein Undine-Syndrom verursacht habe. Heute weiß man, dass diese Atemregulationsstörung eine ausschließlich angeborene Erkrankung ist<sup>8</sup>. Eine Aufhebung des aus heutiger Sicht fehlerhaften Urteils hat der Bundesgerichtshof später verweigert, ein rechtskräftiges Urteil müsse Rechtssicherheit bieten.

### Sachverständige können auch selbst haften

In § 839 a BGB ist die Haftung des gerichtlichen Sachverständigen geregelt. Erstattet ein vom Gericht ernannter Sachverständiger vorsätzlich oder grob fahrlässig ein unrichtiges Gutachten, so ist er zum Ersatz des Schadens verpflichtet, der einem Verfahrensbeteiligten

durch eine gerichtliche Entscheidung entsteht, die auf diesem Gutachten beruht. Haftungsvoraussetzung ist eine gerichtliche Entscheidung, ein Parteivergleich genügt nicht. Es besteht also die Gefahr, dass rechtskräftig abgeschlossene Prozesse zwischen Arzt und Patient über eine Inanspruchnahme des Sachverständigen neu aufgerollt werden. Um zu haften, muss der Sachverständige allerdings gravierende Fehler gemacht haben<sup>9</sup> wie

- die Übernahme des Auftrags ohne Fachkenntnis,
- die Missachtung des Basiswissens von Examenskandidaten,
- das Unterlassen eines Hinweises auf die Notwendigkeit einer Anamnese, weil eine Aussage nach Aktenlage unsicher ist,
- das Ignorieren offensichtlich beachtlicher Hinweise in vorliegenden Gutachten,
- den Verzicht auf das Kenntlichmachen bloßer Hypothesen,
- das Ignorieren von Behandlungsdokumentationen,
- das Ziehen völlig unvertretbarer Schlüsse.

Eine Haftpflichtversicherung für gutachterliche Tätigkeiten sollte also obligatorisch sein, ob und inwieweit sie bereits in einer haftpflichtversicherten ärztlichen Tätigkeit enthalten ist, ergibt sich aus dem jeweiligen Deckungskonzept.

### ZUR PERSON

RA Patrick Weidinger ist Abteilungsleiter der Deutschen Ärzteversicherung

Kontakt: Patrick Weidinger  
@aerzteversicherung.de



- 1 BGH VI ZR 42/01. VersR-R 2002, 1026
- 2 BGH VI ZR 18/00 - VersR 2001, 859
- 3 BGH Urteil VI ZR 198/09
- 4 BGH VI ZR 221/06 - VersR 2008, 64
- 5 BGH Urteil VI ZR 64/09
- 6 Umfassende Darstellung siehe unter [http://www.dggg.de/fileadmin/public\\_docs/Leitlinien/4-1-4-gutachten-2010.pdf](http://www.dggg.de/fileadmin/public_docs/Leitlinien/4-1-4-gutachten-2010.pdf).
- 7 Deshalb geben Leitlinien lediglich einen Behandlungskorridor vor, vgl. ausführlich Weidinger, Die Praxis der Arzthaftung (2010), Kapitel 9
- 8 OLG Hamm AHRs 2500/39, Nichtzulassungsbeschluss des BGH vom 10.06.2008 VI ZR 292/07, Zoll, Der Fluch der Undine oder Gerechtigkeit im Arzthaftungsprozess in Festschrift „Neminem laedere“ für Gerda Müller, 2009
- 9 Umfassend: Thole, GesR 2006, 154 ff.

# Arbeit als MFA muss eigenständige Existenz sichern

Verband Medizinischer Fachberufe feiert 50jähriges Bestehen und fordert Aufwertung für MFA

von Klaus Dercks, ÄKWL

Von der „Sprechstundenhilfe mit Familienanschluss“ zur modernen Arztassistentin: Das Berufsbild der nichtärztlichen Mitarbeiterinnen in der Arztpraxis hat sich gründlich gewandelt. Seit einem halben Jahrhundert begleitet der Verband Medizinischer (VMF) Fachberufe diese Entwicklung. „Toller Beruf, wenig Verdienst“, war im Januar in Dortmund die knappste Standortbestimmung für den Beruf der Medizinischen Fachangestellten – anlässlich seines Jubiläums blätterte der Verband nicht nur in seiner Chronik, sondern zeigte auch Perspektiven und Erwartungen auf, die er als Tarifpartner an die ärztlichen Arbeitgeber hat.

Medizinische, Zahnmedizinische und Tiermedizinische Fachangestellte und die seit 2010 ebenfalls vom VMF vertretenen angestellten Zahntechniker sehen sich oft hinter andere Berufsgruppen im Gesundheitswesen zurückgesetzt. „Unsere Berufe werden schlechter bezahlt als beispielsweise Kräfte in der Pflege oder Fachangestellte bei Krankenkassen“, machte Hannelore König, geschäftsführende Vorsitzende des VMF, deutlich. Zwar gebe es noch keine konkreten Forderungen für die nächste Tarifrunde, doch ein Anfangsgehalt von zehn Euro pro Stunde müsse Mindeststandard sein – zur Zeit liege der Tariflohn für MFA noch bei 9,20 Euro. „Junge Frauen wollen einen Beruf, der eine eigenständige Existenz sichert“, unterstrich Gabriele Leybold, stellvertretende Präsidentin und zuständig für das Ressort Fortbildung, die Position ihres Verbands.

Dabei erweist sich nach Ansicht des Verbands für die Fachangestellten einmal mehr die fehlende Verbindlichkeit der Tarife als Problem. Nicht nur in den östlichen Bundesländern blieben Arbeitgeber unter den Empfehlungen, sodass viele Fachangestellte neben ihrem Gehalt auch noch auf Transferleistungen angewiesen seien. Einiges, hoffte VMF-Vorstand Hannelore König, werde sich unter den Vorzeichen eines verschärften Fachkräftemangels im Sinne der MFA regeln.

Auch in der Ausbildung sei noch „eine Menge Luft nach oben“, konstatiert der VMF. „Lern-



Blicken auf 50 Jahre Verbandsgeschichte zurück: Sabine Ridder, Hannelore König und Gabriele Leybold vom Vorstand des Verbands Medizinischer Fachberufe.

Foto: kd

feldunterricht muss auf medizinisch-fachlich aktuellem Stand stattfinden“, forderte Gabriele Leybold und wies darauf hin, dass ein Viertel der MFA-Auszubildenden darüber klage, ausbildungsfremde Tätigkeiten übernehmen zu müssen. „Azubis müssen Azubis sein, keine billigen Arbeitskräfte.“ Ohnehin haben die Fachangestellten mit einer Besonderheit in der öffentlichen Wahrnehmung zu kämpfen: Eine duale Berufsausbildung, wie sie beispielsweise die Medizinischen Fachangestellten durchlaufen, werde in anderen Berufsfeldern gemeinhin als Garant für qualifizierte Arbeitskräfte angesehen, gerade jungen Männern werde sie als Plus angerechnet. „Bei uns ist das aber leider nicht der Fall“, wunderte sich Leybold. Nur wenige Gesundheitsberufe würden dual ausgebildet, „Pflegeberufe werden wesentlich höher anerkannt“. Werde über das Gesundheitswesen gesprochen, denke kaum jemand an die Medizinischen Fachangestellten.

Dabei hat der Beruf der MFA Perspektive. In den letzten Jahren habe sich einiges getan, modulare Fortbildungen, die Qualifikation zur Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung und die Qualifikation für arztentlastende Tätigkeiten (z. B. EVA) eröffneten neue Möglichkeiten. „Ärzte als Arbeitgeber müssen dann aber auch gegenüber den Krankenkassen

signalisieren, dass für die Leistung der MFA Honorar überkommen muss“, forderte Sabine Ridder, Präsidentin, Ressort Öffentlichkeitsarbeit des VMF. „Wir brauchen keine neuen Nischenberufe“, stellte Hannelore König fest. Es sei wichtiger, bestehende Berufsgruppen zur Sicherung der Patientenversorgung an einen Tisch zu holen. „Wir sind keine Konkurrenz zur Pflege, wir sehen uns als Teamplayer.“

Schon heute seien viele MFA regelmäßig unterwegs auf Hausbesuch. „Patienten wissen es sehr zu schätzen, wenn die MFA im Wechsel mit dem Arzt vorbeischaut“, berichtete Hannelore König. „Viele Ärzte leisten sich diesen Luxus“ – das sei für die Patientenversorgung gut, betriebswirtschaftlich gesehen leider nicht.

Zukünftig, so die VMF-Vorständler, werde es verstärkt darauf ankommen, die Kompetenz der Medizinischen Fachangestellten im Präventionsbereich zu nutzen. „Das hat sich im zahnmedizinischen Bereich bereits bewährt.“ Generell gelte für die arztentlastende Zusammenarbeit im Team von Arzt und Mitarbeiterinnen: „MFA in Qualifikationsmaßnahmen zu schicken, ist einfach. Man muss das allerdings später auch leben: Ärzte, die das wirklich tun, wollen nicht mehr zurück.“



**GRATULATION**



**Zum 97. Geburtstag**

Dr. med. Hermann Wantia,  
Münster 23.03.1916

**Zum 96. Geburtstag**

Dr. med. Siegfried Espelage,  
Bottrop 24.03.1917

**Zum 94. Geburtstag**

Dr. med. Hans Joachim Linke,  
Hagen 05.03.1919

**Zum 93. Geburtstag**

Prof. Dr. med. Helmut Seckfort,  
Minden 07.03.1920  
Dr. med. Irmgard Bideau,  
Bochum 08.03.1920  
Dr. med. Ulrich Wolff,  
Bielefeld 18.03.1920  
Dr. med. Hans Werner Mündner,  
Lüdenscheid 28.03.1920

**Zum 92. Geburtstag**

Dr. med. Klaus Hoegen,  
Münster 09.03.1921

**Zum 91. Geburtstag**

Dr. med. Gisela Bruns-Funke,  
Paderborn 03.03.1922  
Dr. med. Alexandru Cojocariu,  
Kamen 19.03.1922  
Prof. Dr. med. Rose-Lis Rein-  
hardt, Bielefeld 23.03.1922

**Zum 90. Geburtstag**

Dr. med. Hilde Steens,  
Hagen 12.03.1923

**Zum 85. Geburtstag**

Dr. med. Helga Schulze,  
Lünen 03.03.1928  
Dr. med. Mechthild Reske,  
Olpe 06.03.1928  
Prof. Dr. med. Hans Konrat  
Wellmer, Bielefeld 20.03.1928  
Dr. med./Med. Akademie Hin-  
denburg Richard Burczek,  
Lünen 25.03.1928

**Zum 75. Geburtstag**

Dr. med. Ali Liaghat,  
Bochum 16.03.1938

**Zum 70. Geburtstag**

Dr. med. Falk Franke,  
Gronau 16.03.1943  
Prof. Dr. med. Gerhard Sitzer,  
Gütersloh 16.03.1943  
Dr. med. Frauke Dickmann,  
Bad Salzuflen 18.03.1943  
Dr. med. Frank Erhard Steiner,  
Herne 20.03.1943

**Zum 65. Geburtstag**

Dr. med. Friedrich Killing,  
Hagen 05.03.1948

**Prof. Dr. Eckard Most  
feiert 70. Geburtstag**

Seinen 70. Geburtstag feiert am 17. Februar Prof. Dr. Eckard Most. Als Chefarzt ist der Paderborner Kardiologe seit fünf Jahren im Ruhestand – im Ehrenamt setzt er sein Engagement für caritative Projekte ebenso wie für die ärztliche Selbstverwaltung fort.

Münster und Wien waren im Studium die ersten Stationen für den gebürtigen Berliner Eckard Most auf dem Weg in die Medizin. 1977 als Facharzt für Innere Medizin anerkannt, war er von 1978 bis 1986 Oberarzt an der Medizinischen Klinik und Poliklinik des Universitätsklinikums Münster. 1987 wechselte er nach Paderborn: Am St.-Vinzenz-Krankenhaus begleitete er Gründung und Aufbau der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, die im vergangenen Jahr 25 Jahre alt wurde und in der er bis 2008 als Leitender Arzt tätig war.

In der ärztlichen Selbstverwaltung ist Prof. Mosts Name vor allem mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärzte-

kammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe verbunden. Hier übernahm er nicht nur über drei Amtsperioden als Vorsitzender Verantwortung, sondern engagierte sich auch als Kursleiter, Referent und Moderator in zahlreichen Veranstaltungen. Als Vorsitzender eines Weiterbildungs-Prüfungsausschusses ist die ärztliche Qualifikation nach wie vor Thema seiner ehrenamtlichen Arbeit.



Prof. Dr. Eckard Most

Doch auch in andere Felder investiert Prof. Most Zeit und Arbeitskraft: So gehört er nicht nur als Leitender Komtur der Paderborner Komturei des Ritterordens vom Heiligen Grab in Jerusalem an, einem Orden, der sich u. a. die Förderung von Gemeindehäusern und sozialen Einrichtungen im Heiligen Land auf die Fahnen geschrieben hat. Außerdem unterstützt Prof. Most die internationalen westfälischen Kinderdörfer: Der Paderborner Verein unterhält drei Einrichtungen in Ghana, Indien und Peru.

**TRAUER**

Prof. Dr. med. Dietrich Bachmann, Detmold  
\*23.10.1927 +11.12.2012

Dr. med. Christoph Melzer, Herford  
\*15.11.1934 +16.12.2012

Dr. med. Heinz Walter Honé, Menden  
\*30.08.1921 +30.12.2012

## Gratulation: Prof. Dr. Dr. Otmar Schober wird 65

Am 15. Februar feiert Prof. Dr. Dr. Otmar Schober seinen 65. Geburtstag. Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert dem ehemaligen Vorsitzenden der Ethik-Kommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) herzlich.



Prof. Dr. Dr.  
Otmar Schober

1948 in Bad Rothenfelde geboren, studierte Otmar Schober zunächst in Hannover Physik, daran schloss er das Studium der Humanmedizin in Frankfurt am Main, Hannover und London an. 1973 promovierte er zum Dr. rer. nat., 1979 zum Doktor der Medizin. Zwei Jahre später folgten die Habilitation und 1986 die Ernennung zum außerplanmäßigen Professor für Nuklearmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover. Seit 1988 ist Prof. Schober Direktor der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin der WWU.

Nicht nur als Mitbegründer des European Institute of Molecular Imaging, das an der Westfälischen Wilhelms-Universität interdisziplinär von mehreren Fakultäten getragen wird, engagiert sich Prof. Schober in seiner wissenschaftlichen Arbeit für die Verbindung von Grundlagenforschung und klinischer Anwendung. Seine langjährige Arbeit in der Diagnostik des Schilddrüsenkarzinoms hat zur Formulierung der aktuellen Behandlungsstandards und -leitlinien geführt.

Von 2002 bis 2010 war Schober als Vorsitzender der Ethikkommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Medizinischen Fakultät der WWU Münster tätig. Er engagiert sich zudem seit vielen Jahren im Weiterbildungswesen der ÄKWL. So ist er u. a. als Wei-

terbildungs-Prüfer und im Sektionsvorstand der Akademie für Ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Sektion Nuklearmedizin, aktiv. Prof. Schober ist seit vielen Jahren Mitglied der Deutschen Röntgengesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin, die ihn 2011 zum Ehrenmitglied ernannte.

Einen weiteren Schwerpunkt seines ehrenamtlichen Wirkens hat Professor Schober in herausragender Weise gemeinsam mit seiner Frau auf die Betreuung Schwerstkranker und Sterbender gelegt. Die beiden gründeten 2004 die „Schober-Stiftung“ für christliche Hospizarbeit. Auch die Palliativstation am Herz-Jesu-Krankenhaus in Münster-Hiltrup begleitet Professor Schober seit ihren Anfängen. Hier hat die Schober-Stiftung die Bildung eines Teams von Ehrenamtlichen finanziell und persönlich unterstützt. Für seine vielfältigen Verdienste zeichnete Wissenschaftsministerin Svenja Schulze Prof. Schober Ende Januar mit dem Bundesverdienstkreuz aus.

Neben beruflichem und ehrenamtlichem Engagement ist Prof. Schober zudem offen, buchstäblich neue Pfade zu beschreiten – zu Fuß: Mit seiner Frau erwanderte der Nuklearmediziner schon Teile des Jakobsweges.

## AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

### Zwischenprüfung 2013

Die Zwischenprüfung findet an allen Berufskollegs im Kammerbereich statt am:

**Mittwoch, 13.03.2013**

Prüfungsbeginn		Dauer
11:00 Uhr	Kaufmännischer Bereich	40 Min.
	15 Min. Pause	
11:55 Uhr	Medizinischer Bereich	80 Min.

## ÄRZTEKAMMER

### Haushaltsplan 2013

Der von der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in ihrer Sitzung am 01. Dezember 2012 beschlossene Haushaltsplan für das Jahr 2013 liegt gem. § 1 (11) der Haushalts- und Kassenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in der Zeit vom 18.02. bis 26.02.2013 in den Geschäftsstellen der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

59755 Arnsberg, Lange Wende 42  
33602 Bielefeld, Am Bach 18  
44791 Bochum, Kurfürstenstraße 24  
32756 Detmold, Lemgoer Straße 20  
44141 Dortmund, Wilhelm-Brand-Straße 3  
45879 Gelsenkirchen, Dickampstraße 1 a  
58095 Hagen, Körnerstraße 48  
58507 Lüdenscheid, Elsa-Brändström-Straße 3  
32423 Minden, Simeons carré 2  
48147 Münster, Gartenstraße 210–214  
33098 Paderborn, Alte Brauerei 1–3  
45659 Recklinghausen, Westring 45

montags bis donnerstags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr zur Einsichtnahme für die Kammerangehörigen aus.

Münster, 15. Januar 2013

## WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Dezember 2012 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

## Facharztanerkennungen

**Anästhesiologie**

Nadine Cimander, Münster  
Dr. med. Veronika Rottmann, Münster

**Arbeitsmedizin**

Dr. med. Hansjakob Richter, Unna

**Chirurgie**

Dr. med. Ralf Bahde, Münster  
Vera Brockschmidt, Lengerich  
Claus-Peter Kleine, Steinheim  
Ulrich Pankratius, Ahaus

**Gefäßchirurgie**

Dr. med. Anna Ewa Cyrek, Herne  
Thomas Reger, Bochum  
Sultan Saada, Witten

**Orthopädie und Unfallchirurgie**

Ellen Abendroth, Bochum  
idjazat duktur fi-t-tibb al-bas-hari/Uni Safwan Hasan, Bocholt  
Dr. med. Winfried Heitbaum, Werne  
Dr. med. Stefan Krefeld, Gelsenkirchen  
Dr. med. Lukas Niggemann, Bochum  
Sebastian Stricker, Herne  
Dr. med. Walter Tatus, Dortmund

**Visceralchirurgie**

Dr. med. Silvia Deifuß, Recklinghausen  
Bernd Klier, Gelsenkirchen

**Allgemeinchirurgie**

Dr. med. Panagiotis Bemponis, Recklinghausen  
Dr. med. Oliver Marc Franzen, Dortmund  
Dr. med. Anne Fröhlich, Datteln  
Igor Kukharsky, Castrop-Rauxel  
Oleg Masyukov, Witten

**Viszeralchirurgie**

Dr. med. Richard Hummel, Münster  
Kathrin Krekeler, Hagen  
Tsampikos Petroniatis, Dortmund  
Edwar Soufiah, Gelsenkirchen

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Dr. med. Twyla Müller, Herne  
Dr. med. Susanne Pingel-Schäbitz, Bielefeld  
Dr. med. Alexandra Carolin Ritz, Gütersloh

**Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin**

Serpil Demirel-Darwich, Siegen

**Hals-Nasen-Ohrenheilkunde**

Christos Karapavlos, Bad Lippspringe  
Ga-Young Park, Bochum

**Haut- und Geschlechtskrankheiten**

Claudia Besser, Dortmund  
Dr. med. Astrid Laura Gebert, Münster  
Caroline Mosch, Hagen

**Innere Medizin**

Yildiz Ammerpohl-Erdogan, Castrop-Rauxel  
Dr. med. Silke Arp, Soest  
Maria Bartusch-Ogan, Werl  
Yilmaz Cakir, Dortmund  
Frauke Dryden, Kamen  
Dr. med. Tanja Eicher, Dortmund

Dr. med. Michael Fabian, Emsdetten  
Silke Grüneberg, Schwelm  
Dr. med. Esma Gülbahce, Steinfurt  
Kerstin Kersten, Soest  
Nina Mallik, Herne  
Martin Meyer-Raasch, Altena  
Dr. med. Derya Önal-di-Mohr, Münster  
Jürgen Saucke, Warburg  
Nina Scheel, Bottrop  
Dr. med. Gudula Schröer, Hattingen  
Marc Straub, Gelsenkirchen  
Dr. med. Anna Tasarz, Herne  
Hüseyin Tasdelen, Rheine  
Sieglinde Thießen, Detmold  
Dr. med. Nils Weigelt, Gütersloh  
Dr. med. Markus Wiechmann, Münster

**Innere Medizin und Gastroenterologie**

Samir Al-Khanak, Unna  
Dr. med. Lars Bögel, Bad Oeynhausen  
Axel Claaßen, Paderborn  
Dr. med. Marius Jaworski, Arnsberg

**Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie**

Dr. med. Christoph Biermann, Münster  
Dr. med. Stefan Strobelt, Münster

**Innere Medizin und Kardiologie**

Dirk Hoffmann, Olpe  
Kai Hendrik Wallis, Dortmund

**Innere Medizin und Nephrologie**

Dr. med. Thomas Klein, Herne  
Karsten Radde, Marl

**Innere Medizin und Pneumologie**

Simone Isabel Paskarbeit, Bielefeld  
Svetlana Reichert, Bielefeld

**Kinder- und Jugendmedizin**

Dr. med. Felix Kleinerüschkamp, Hamm  
Dr. med. Christina Zinn, Coesfeld

**Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie**

Aleksey Alakbarov, Hamm  
Florian Frank, Hamm  
Sebastian Albert Lemanski, Marl  
Sonja Winkler-Kübler, Dortmund

**Nervenheilkunde**

Irena Gontscharow, Hagen  
Michael Guhra, Bielefeld

**Neurochirurgie**

Valente Fragoza Padilla, Münster  
Dr. med. Stephanie Wunder, Recklinghausen

**Neurologie**

Dr. med. Britta Louise Behrenberg, Hemer  
Kathrin Kalkhake, Hamm  
Dr. med. Attila Pentz, Bad Oeynhausen

**Orthopädie**

Nina-Jessica Scholz, Unna

**Physikalische und Rehabilitative Medizin**

Dr. med. Hans Werner Poppe, Bad Driburg  
Yuriy Zolotarevskiy, Gelsenkirchen

## WEITERBILDUNG

**Plastische und  
Ästhetische Chirurgie**

Jaschar Maschhadi Kermany,  
Hagen

**Psychiatrie und Psychotherapie**

Dr. med. Gunda Bertermann,  
Rheine  
Claudia Boufrira-Steinhardt,  
Herne  
Friederike Gutbrecht, Herne  
Dr. med. Dipl.-Psych.  
Claudia Pinnow, Hemer

**Psychosomatische Medizin  
und Psychotherapie**

Karin Geißler, Bad Berleburg

**Urologie**

Matthias Bauer, Hamm  
Volkan Gürler, Bottrop  
Dr. med. Benjamin König,  
Münster  
Dr. med. Raimund Torpai,  
Bielefeld

**Schwerpunkte****Unfallchirurgie**

Wolfgang Hartwig, Dortmund  
Fariborz Tofighnia, Menden

**Endokrinologie**

Dr. med. Julia Dominick,  
Münster  
Dr. med. Ulrich Rieke, Bielefeld

**Gastroenterologie**

Dr. med. Christian Busse,  
Dortmund  
Dr. med. Katja Köster, Unna  
Feim Morina, Dortmund  
Dennis Poppen, Bottrop  
Thorsten Reddemann, Münster  
Ganna Veropotvelyan, Dortmund

**Hämatologie und  
Internistische Onkologie**

Volker Tielke, Dortmund

**Kardiologie**

Dr. med. Sebastian Claußen,  
Lüdinghausen  
Dr. med. Aleksandra Tomic,  
Dortmund

**Pneumologie**

Friederike Schulte,  
Bad Lippspringe

**Nephrologie**

Dr. med. Maria Pethig, Hamm

**Neonatologie**

Dr. med. Renate Peters, Coesfeld  
Dr. med. Helmut Johannes  
Wittkowski, Münster

**Zusatzbezeichnungen****Allergologie**

Dr. med. Caterina Kostic,  
Lüdenscheid

**Diabetologie**

Vasiliki Bouronikou, Herne  
Dr. med. Daniel Dominic Mutlu,  
Hamm

**Geriatric**

Rita Beljaj, Bochum  
Catherine Gilger, Vreden  
Enkeleda Pineti, Waltrop  
Tanja Schmidt-Schnaubelt,  
Schwerte

**Handchirurgie**

Dr. med. Ulrike Thaiß, Hamm

**Intensivmedizin**

Dr. med. David Albers, Münster  
Markus Bald, Lüdenscheid  
Dr. med. Wibke Nora Brenneisen,  
Hagen  
Dr. med. Axel Bünemann,  
Dortmund  
Dr. med. Emanuil Giuris, Minden  
Dr. med. Steffen F. Grautoff,  
Herford  
Claudia Steinfort, Bochum

**Kinder-Endokrinologie  
und -Diabetologie**

Dr. med. Matthias Papsch,  
Gelsenkirchen

**Manuelle Medizin/  
Chirotherapie**

Dr. med. Jens Anstipp, Herten  
Kathrin Gremse, Gelsenkirchen  
Remigius Josef Marx, Schwerte  
Dr. med. Marco André Preuß,  
Bochum  
Dr. med. Jörg Riehemann,  
Hattingen

**Medikamentöse Tumortherapie**

Dr. med. Torsten Beyna, Münster  
Dr. med. Oliver Grauer, Münster

**Orthopädische Rheumatologie**

Hans-Joachim Pohl, Olsberg

**Physikalische Therapie  
und Balneologie**

Dr. med. Tobias Fehmer, Bochum

**Proktologie**

Karl-Friedrich Heck, Reckling-  
hausen  
Johann Malath, Warendorf

**Psychotherapie**

Dr. med. Jutta Schröder,  
Gelsenkirchen

**Sozialmedizin**

Dr. med. Stephan Bambach,  
Bad Driburg

**Sportmedizin**

Dr. med. Kathrin Lissy, Bochum  
Dr. med. Andreas Schmitz,  
Iserlohn

**Spezielle Orthopädische  
Chirurgie**

Torsten Bode, Bielefeld  
Dr. med. Matthias Heimann,  
Olsberg  
Frank Loeper, Marl  
Dr. med. Oliver Meyer, Herne

**Spezielle Unfallchirurgie**

Hilmi Aman, Ibbenbüren  
Dr. med. Lukas Niggemann,  
Bochum

**Suchtmedizinische  
Grundversorgung**

Dr. med. Petra Hinzmann,  
Fröndenberg  
Michael Wendt, Dortmund  
Dr. med. Andreas Wöge,  
Marsberg

# Stellenaufgabe, -wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse?

Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an:

Ärztammer Westfalen-Lippe  
Postfach 40 67  
48022 Münster

_____
Familienname
_____
Vorname
_____
Arzt-Nr.
_____
Geburtsdatum

**Neue Privatanschrift ab**

_____
-------

_____
Straße
_____
Postleitzahl Ort
_____
Postfach
_____
Telefon, Fax
_____
E-Mail-Adresse

**Neue Bankverbindung**

Bitte nur dann ausfüllen, wenn Sie uns bereits eine Beitragseinzugs-ermächtigung erteilt haben und sich durch den Umzug Ihre Bankverbindung ändert:

_____	_____
Neue Bankleitzahl	Kontonummer
_____	_____
Name oder Kurzbezeichnung der Bank	
_____	
Name des Kontoinhabers	

**Neue Dienstanschrift ab**

_____
-------

_____
Bezeichnung der Dienststelle
_____
Straße
_____
Postleitzahl Ort
_____
Telefon, Fax
_____
E-Mail-Adresse
_____
genaue Dienstbezeichnung
_____
Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung
_____
Stunden pro Woche

**Arbeitslos ab**

_____
-------

**Elternzeit**

**mit bestehendem Dienstverhältnis ab**

_____
-------

**Weitere ärztliche Tätigkeit ab**

_____
-------

_____
Bezeichnung der Dienststelle
_____
Straße
_____
Postleitzahl Ort
_____
Telefon, Fax
_____
E-Mail-Adresse
_____
genaue Dienstbezeichnung
_____
Stunden pro Woche

**Sind Sie momentan in Weiterbildung?**

ja  nein

\_\_\_\_\_

Wenn ja, in welchem Gebiet?

Ab wann?

_____
-------

# ANZEIGENBESTELLSCHEIN

## FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

### Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren  
 Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

### Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

---



---



---



---



---

#### Ausgabe:

Monat/Jahr




#### Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

**Preise:** Alle Preise zzgl. MwSt.

3,90 € pro mm/Spalte

2,90 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

#### Rubrik:

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

\_\_\_\_\_

#### Rechnungsadresse:

\_\_\_\_\_  
 Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
 Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort

\_\_\_\_\_  
 Telefon/Fax/E-Mail

#### Bankverbindung:

\_\_\_\_\_  
 BLZ

\_\_\_\_\_  
 Kreditinstitut

\_\_\_\_\_  
 Datum/Unterschrift

\_\_\_\_\_  
 Kto.-Nr.

**VB ARNSBERG**

**SONOAKADEMIE AM DREIFALTIGKEITS-HOSPITAL LIPPSTADT**

**Sonografie-Grundkurs**  
(Abdomen, Thorax, Schilddrüse)  
14.03.2013 bis 17.03.2013 – 330,00 €

**Sonografie-Grundkurs**  
(Abdomen, Thorax, Schilddrüse)  
05.09.2013 bis 08.09.2013 – 330,00 €

**Sonografie-Aufbaukurs**  
(Abdomen)  
28.11.2013 bis 01.12.2013 – 330,00 €

**Sonografie-Notfallkurs**  
(für Notärzte und Rettungsdienst)  
10.01.2014 – 120,00 €

**Sonografie-Abschlusskurs**  
(Abdomen)  
11.01.2014 bis 12.01.2014 – 290,00 €

**Alle Kurse nach Richtlinien der KBV**  
**Anmeldung und Informationen:**  
Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt  
Dr. med. Joachim Zeidler  
Klosterstraße 31, 59555 Lippstadt  
Telefon: (02941) 758-1450

**VB BIELEFELD**

**Balintgruppe samstags in Bielefeld**  
www.balint-witte.de

**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**  
Zertifiziert 4 Punkte  
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 – 18.00 Uhr, 13. Februar 2013, 13. März 2013.  
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.  
Anmeldung:

Dr. med. Jürgen Buchbinder,  
Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf,  
Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

**VB DORTMUND**

**Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik**

- Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag**  
Sa/So je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
- Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!)**  
Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte
- Balintgruppe,**  
14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte  
Sa/So je 5 DStd., 10 P./Tag, 9.30-18 U.
- Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und Schmerztherapie, Akupunktur:**  
Theorie 20 Std., **Balintgruppe** 30 Std. und **verbale Intervention** 30 Std.;  
Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und Sa/So je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
- Gesundheitsorientierte Gesprächsführung** für alle ärztl./psych. Bereiche, Sa/So je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr  
**Lehrbuch** L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009

**Fordern Sie Infos an als download:**  
www.schimansky-netz.eu mit Lageplan;  
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144  
Tel. 02304-973377, Fax -973379, hanschristoph.schimansky@gmail.com

**Balintgruppe** mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt.  
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de  
www.silvia-lenz.de

**VB GELSENKIRCHEN**

**Balintgruppe in Gelsenkirchen** monatlich samstags.  
C. Braun - Frauenarzt - Psychotherapie  
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe  
Tel.: 0209 22089

**Balint-Gruppe, Selbsterfahrung** ÄK- u. KV-anerkannt und zertifiziert  
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie MS, Klosterstr. 10 a, Tel.: 4842120

**VB MÜNSTER**

**Verhaltenstherapie** ÄK- u. KV-anerkannt  
Dipl.- Psych. R. Wassmann  
vt@muenster.de Tel.: 0251 - 40260

**Balint-Gruppe, Selbsterfahrung** ÄK- u. KV-anerkannt und zertifiziert  
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie MS, Klosterstr. 10 a, Tel.: 4842120

**VB PADERBORN**

**Interdisziplinäre offene Schmerzkonzferenzen der Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.  
Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente  
Husener Str. 46, 33098 Paderborn  
Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier  
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr  
Termine:  
Do. 14. 02. 2013, Do. 14. 03. 2013, Do. 11. 04. 2013, Mai fällt aus = Feiertag, Do. 13. 06. 2013, Do. 11. 07. 2013, August fällt aus = Ferien, Do. 12. 09. 2013, Do. 10. 10. 2013, Do. 14. 11. 2013, Do. 12. 12. 2013.  
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Interdisziplinäre Tumorkonferenz Brustzentrum Paderborn, Gynäkol. Krebszentrum Paderborn** montags 13.45 Uhr bis 15.00 Uhr, mittwochs 14.00 bis 15.00 Uhr, Fortbildungspunkte ÄKWL: 2 Punkte/Konferenz

Veranstaltungsort: St.-Vincenz-Frauenklinik Paderborn, Husener Straße 81.  
Auskunft Tel. 05251 864106  
E-Mail: Brustzentrum@vincenz.de

**Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz Zertifiziert 3 Punkte**  
In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr  
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II  
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik  
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut  
Auskunft: Sekretariat  
Tel.: 0 52 51/401-211

**Anzeigenschluss für die März-Ausgabe: 15. Februar 2013**

**VB Recklinghausen**

**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL), Balint-Gruppe** (Zertifiziert 3 CME-Punkte); **Supervision** (Zertifiziert 2 CME-Punkte); **Einzelselbsterfahrung** (Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.  
**Auskunft:** Tel.: 0 23 66/80 2-202  
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:**  
„Schematherapie – Ein Ansatz zur Behandlung narzisstischer Persönlichkeitsstörungen“ am 20.02.2013 um 17:15 Uhr, Schloss Herten.  
Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-202

**Stellenangebote**

**Kollege / Kollegin**  
für 4 – 6 h/Woche in pädiatrischer Praxis im mittleren Ruhrgebiet gesucht, spätere Erweiterung möglich.  
kinderaerztin-im-westen@web.de

**Hausärztl. Praxis, Allg./Innere,**  
Raum Münster, 3 ÄrztInnen, sucht Verstärkung als Partner o. Ang., auch Teilzeit, baldmöglichst.  
Chiffre WÄ 0213 105

Evangelisches Johanneswerk 

**NEUGIERIG?**



**AUF NEUE PERSPEKTIVEN?**

**Wir suchen ärztliche Verstärkung für unsere Hellweg-Kliniken, in denen wir Suchtkranke behandeln.**

## Stellenangebote

## WB-Ass-FA/FÄ Allg. Med.

gesucht von großer Praxis in OWL mit breitem Leistungsspektrum.  
Tel. 0176 45379425



Wir suchen ständig Ärzte aller Fachgebiete, als Honorarärzte, zu besten Konditionen!

Rufen Sie uns an,  
wir beraten  
Sie gern!



FreeCall:  
08 00  
3 33 63 00

www.honorararztagentur.de

### FA/FÄ für Orthopädie gesucht

von ÜBAG im nördl. Ruhrgebiet,  
Voll- oder Teilzeit,  
Geboten: abwechslungs- r. Tätigkeit,  
Top-Betriebsklima, leistungsger.  
Honorierung. Einstieg sofort  
oder nach Vereinbarung.

Erstkontakt: AR.AKNW@t-online.de

Hotline: Tel.: 05451 933-450



Wir sind als Klinikum der Ruhr-Universität Bochum ein Krankenhaus der Maximalversorgung mit 575 Betten in 18 Fachabteilungen und einer Geriatrischen Tagesklinik. Zur Stiftung gehören ferner ein Medizinisches Versorgungszentrum, die Ambulanten Dienste sowie die Seniorenzentren St. Georg und St. Elisabeth-Stift und die Wohnungswirtschaft.

Das Medizinische Versorgungszentrum/MVZ Herne ist eine fachärztliche Einrichtung zur ambulanten medizinischen Versorgung am Klinikstandort Mitte.

Für unser interdisziplinäres MVZ-Team suchen wir spätestens zum 31.12.2013 einen

## Internisten/Allgemeinmediziner (m/w) – hausärztliche Versorgung –

Wir setzen ein hohes Engagement, konstruktive Teamarbeit und eine freundliche und serviceorientierte Patientenansprache voraus.

Wir bieten eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem jungen Team, eine ausgezeichnete Infrastruktur, die exzellenten Fortbildungsmöglichkeiten einer großen Universitätsklinik mit der Möglichkeit zur Habilitation, gute Voraussetzungen zur eigenverantwortlichen, konzeptionellen Arbeit, Hilfe bei der Wohnungssuche, Vergütung nach dem TV-Ärzte für Universitätskliniken und MAKITA als Kindertagesstätte.

Ihre schriftliche Bewerbung mit allen Unterlagen richten Sie bitte per E-Mail an [bewerbung-stiftung-marienhospital@marienhospital-herne.de](mailto:bewerbung-stiftung-marienhospital@marienhospital-herne.de) oder an:

Stiftung Kath. Krankenhaus Marienhospital  
Klinikum der  
Ruhr-Universität Bochum  
Personalabteilung  
Hölkeskampring 40  
44625 Herne

 **Stiftung Marienhospital**  
 **UK RUB** UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER  
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

[www.marienhospital-herne.de](http://www.marienhospital-herne.de)

 **Deutsche  
Rentenversicherung**  
Westfalen



Wir sind Regionalträger der gesetzlichen Rentenversicherung in Westfalen und betreuen mehr als 4 Millionen Versicherte. Unsere Hauptaufgabe ist die Alterssicherung. Nach dem Leitsatz „Rehabilitation vor Rente“ engagieren wir uns auch im Bereich der Rehabilitation und der Sozialmedizin. Bei Anträgen auf Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und zur Teilhabe am Arbeitsleben sowie auf Rente wegen Erwerbsminderung werden regelmäßig Ärzte zur Begutachtung oder Beratung eingeschaltet.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Unterstützung unseres Ärzteteams in der **Ärztlichen Begutachtungsstelle Hagen** eine/-n

### Fachärztin/Facharzt für Innere Medizin/Allgemeinmedizin oder Arbeitsmedizin

oder

### Fachärztin/Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychiatrie oder Neurologie und Psychiatrie

#### Ihr Profil:

Sie haben mehrjährige Erfahrung in der Betreuung chronisch kranker Patienten. Sie haben Interesse an sozialmedizinischen Fragestellungen und sind bereit, in einem kompetenten qualitätsorientierten Ärzteteam gutachterlich tätig zu werden.

#### Ihre Aufgaben:

Als Gutachterin/Gutachter beurteilen Sie das Leistungsvermögen von chronisch Kranken im Erwerbsleben und die individuellen Rehabilitationsmöglichkeiten und beraten die Verwaltung durch sozialmedizinische Stellungnahmen.

Bei Eignung und Interesse besteht die Möglichkeit, nach der Einarbeitungsphase die Dienststellenleitung zu übernehmen.

#### Wir bieten Ihnen:

- eine verantwortungsvolle und vielseitige sozialmedizinische Tätigkeit
- eine unbefristete Beschäftigung in einem modernen Dienstleistungsunternehmen
- ein gutes, kollegiales Betriebsklima im interdisziplinären Ärzteteam
- eine gründliche Einarbeitung, Möglichkeiten zur beruflichen Fortbildung und zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“
- geregelte Arbeitszeiten ohne Nacht- und Bereitschaftsdienst, flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten, Teilzeitarbeitsmodelle
- Vergütung in der Tarifgruppe EG 15 auf der Grundlage des Tarifvertrages für die Verbandsmitglieder der Tarifgemeinschaft der Deutschen Rentenversicherung
- Möglichkeit zu Nebentätigkeiten im Rahmen der tariflichen Regelung

Bewerbungen von Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person des Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen; Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen sind erwünscht.

Für telefonische Vorabinformationen stehen Ihnen Herr Dr. Horschke oder Dr. Erfmann-Heckenthaler gerne zur Verfügung (Tel. 0251 238-2568).

Informationen zur Deutschen Rentenversicherung finden Sie unter: [www.deutsche-rentenversicherung-westfalen.de](http://www.deutsche-rentenversicherung-westfalen.de)

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an die

Deutsche Rentenversicherung Westfalen  
Herr Dr. med. Albrecht Horschke, Leiter der Abteilung Sozialmedizin  
48125 Münster



**MEERESRAUSCHEN**

können wir Ihnen nicht anbieten, aber eine flexible, familienfreundliche Arbeitszeit in einer guten Arbeitsatmosphäre.

**FA/FÄ f. Psychiatrie, Nervenheilk. oder Neurologie**

(gerne auch Teilzeit) im Angestelltenverhältnis mit guter Honorierung, von neurolog.-psychiatr. Gemeinschaftspraxis in Dortmund-Mitte ab 1. 4. 2013 oder später gesucht.

WWW.NEURO-DO.DE · Tel. 0176 9222854

**DRK-Blutspendedienst West**  
gemeinnützige Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

**DRK-Blutspendedienst Ostwestfalen-Lippe**

Der DRK-Blutspendedienst Ostwestfalen-Lippe ist eine Tochtergesellschaft der DRK-Blutspendedienst West gGmbH, die die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland mit Blutprodukten auf der Basis der freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende versorgt.

Für unser **Zentrum für Transfusionsmedizin in Bad Salzuflen** suchen wir ab sofort

**Ärztinnen/Ärzte****als freiberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Einsatz auf mobilen Blutspendeterminen in Ostwestfalen-Lippe.**

Zu den ärztlichen Aufgaben gehören die Information und Aufklärung der Blutspender, die Prüfung der Spendetauglichkeit, die Durchführung der Blutspende sowie die medizinische Betreuung der Spender im Rahmen der Blutspende einschließlich der Behandlung von Entnahmezwischenfällen.

Wir suchen motivierte Ärztinnen und Ärzte, um unseren freiwilligen und unentgeltlichen Blutspendern und Blutspenderinnen eine erstklassige Betreuung und besten Service bieten zu können. Erforderlich sind die Bereitschaft zur Mobilität, die Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie die Bereitschaft, den Spendewilligen jederzeit die gebotene Aufmerksamkeit und Zuwendung zu bieten.

**Zu den fachlichen Voraussetzungen gehören:**

- Approbation
- angemessene Berufserfahrung in einem klinischen Fachgebiet
- praktische notfallmedizinische Kenntnisse
- serviceorientierte Grundeinstellung, Teamgeist sowie ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten
- Kenntnisse in der gängigen EDV-Anwendungssoftware

Die Blutspendetermine finden überwiegend an Werktagen nachmittags bis abends statt, seltener vormittags und an den Wochenenden.

Wir bieten eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit mit flexiblen Arbeitszeiten sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Die Tätigkeit ist besonders geeignet für Ärztinnen und Ärzte, die eine flexible, nebenberufliche Beschäftigung suchen. Nach den Einweisungs- und Schulungsterminen erfolgt die Honorierung gestaffelt in Anlehnung an die Arbeitszeiten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der **Kennziffer 201** an folgende Anschrift:

**DRK-Blutspendedienst West**  
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung · Hauptabteilung Personal  
Feithstraße 180-186 · 58097 Hagen  
jobs@bsdwest.de  
www.blutspendedienst-west.de

**Stellenangebote****Hausärztl. Gemeinschaftspraxis sucht Assistenzärztin**

gern auch WB-Assistentin Allg.med. mit Freude an hausärztlicher Tätigkeit und sozialmedizinischen Fragestellungen.

**Ab 1. 4. 2013 in Dortmund.**  
info@praxis-hohenzollernstrasse.de

**Große gynäkologische GP in Rheine**

sucht FÄ Gyn. in Teilzeitarbeit oder Assistentin für letztes Weiterbildungsjahr.  
Tel. 05971 50008

**Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin oder Weiterbildungsassistent/in**

für große hausärztlich geführte Praxis im Kreis Unna dringend gesucht. Angeboten wird eine langfristige Stellung, spätere Übernahme möglich.  
Tel. 0157 74611576

**FÄ/FA Allgemein-/Innere Medizin,**

in Voll- oder Teilzeit für hausärztliche Versorgung im HSK zur Anstellung gesucht. Spätere Partnerschaft/Übernahme möglich.  
Tel. 0173 2194766

**Nettes Team**

sucht zum 01.02.2013 oder später **eine/einen WBA für Innere/Allgemeinmedizin.** In großer Hausärztepraxis (Essen/NRW) mit NHK, Palliativ-, Sport- u. Ernährungsmedizin, bieten wir eine Voll- o. Teilzeitstelle und super Bezahlung. Infos unter 0177 7897868

**WB-Assistent/in**

für allgem./int. Gemeinschaftspraxis, Raum Münster gesucht.  
Chiffre WÄ 0213 104

**Stellengesuche****Fachärztin für Allgemeinmedizin**

sucht Teilzeitstelle in Hamm.  
Chiffre WÄ 0213 108

**Erfahrener Gynäkologe**

sucht Halbtzeitätigkeit in Klinik oder Praxis.  
dede.kaya@gmx.de

**Erfahrener FA Allgemeinmedizin**

bietet Teilzeitarbeit in Hausarztpraxis an. Raum Ruhrgebiet bis Münsterland  
Chiffre WÄ 0213 111

**Praxisangebote****Allgemeinmedizinische Hausarztpraxis**

in 59269 Beckum ab Anfang 2013 abzugeben.  
Chiffre WÄ 0213 102

**Hausarztpraxis in Hamm**

abzugeben. Bevorzugte Wohnlage, hohe Scheinzahl, umsatzstark, langfristiger günstiger Mietvertrag.  
E-Mail: westfalendoc@web.de

**HNO-Praxis im östlichen Ruhrgebiet**

sucht zum 01. 07. 2013 OP-erfahrenen Nachfolger für ausscheidenden Partner, optional Anstellung sowie Halbtagsstätigkeit möglich, ambulante OP-Möglichkeiten in Praxis sowie Belegarztabteilung vorhanden.

Einstieg eines weiteren Partners ab Ende 2015 möglich.

Treuhand, Chiffre WÄ 0213 101

**Bewertung von Arztpraxen und MVZ**

- Praxisabgabe-/teilabgabe
- Praxisübernahme-/teilübernahme
- Sozietäts-/MVZ-Gründung
- Sozietäts-/MVZ-Trennung
- Zugewinn bei Ehescheidung
- Verkehrswertermittlung
- Erbauseinandersetzung
- Sachwertermittlung
- Insolvenz- und Gerichtsgutachten



Hufelandstr. 56 • 45147 Essen  
Tel.: 0201 - 705225  
svb-schmid-domin@t-online.de  
www.bewertung-arztpraxen.de

**Sachverständigenbüro**  
Horst G. Schmid-Domin

**Praxisangebote**

**Hausarztpraxis in Münster**

abzugeben. Beste Wohnlage, langjähriger Patientenstamm, moderne Ausstattung. Gut als GP und PG nutzbar. Chiffre WÄ 0213 109

**Etablierte hausärztl. Praxis**

in der Nachbarschaft zu Dortmund, zentr. Lage, hoher Umsatz u. Ertrag, sucht Übernehmer. Ideal auch für zwei Teilzeitarztinnen. Übergangskooperation möglich. Interessenten bitte melden unter Tel.: 0173 2958918

**Allgemeinarztpraxis**

in OWL ab 4/2013 abzugeben. Chiffre WÄ 0213 112

**Gyn. Praxis**

neuwert., Einzelpraxis, in NRW. Sperrgebiet, ab sofort zu verkaufen. Preis VB Chiffre WÄ 0213 107

**Privatpraxis Gefäßmedizin**

in DO zum 01. 07. 2013 weiterzugeben. Chiffre WÄ 0213 103

**Fortbildung / Veranstaltungen**

**www.westerland-seminar.de**

**CURRICULUM PSYCHOSOZIALE ONKOLOGIE**

Tel. 0228/695418 www.ipo-bonn.de · www.psychoonko.de

Start neuer Kurs: April 2013

**Balintgruppe in Essen**

Kompaktkurs  
Sa., 16.03.2013, von 8.15 - 17.45 Uhr  
(5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte) fortlaufend alle zwei Monate  
Roswitha Gruthöler  
www.Balintgruppe.com  
Tel.: 0201 31655888

**Balintgruppe**

donnerstags abends in Werl  
Tel.: 02922 867622

**Psychosomatische Grundversorgung – Dortmund**

Theorie, verbale Intervention, Selbsterfahrung (Balint).  
10 x samstags, Tage einzeln buchbar.  
Tel.: 0231 699211-0 und www.rauser-boldt.de  
**Heike Rauser-Boldt**  
Internistin – Psychotherapie  
systemische Familientherapeutin,  
Supervisorin, Coach

**medass®-Praxisbörse**

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!  
**Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**

Anmeldung unter [www.die-praxisboerse.de](http://www.die-praxisboerse.de)  
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 87420-19



**Immobilien**

**Praxisräume**

in Münster abzugeben. Gute Verkehrslage. Für 2 Kollegen nutzbar. Renoviert. Chiffre WÄ 0213 110



**Stilvolles, ländliches Anwesen**

im Kreis Hamm, ca. 1,7 ha Garten- und Grünland mit Fachwerkbauernhaus (230 m² + 160 m² Wfl.), Scheune (230 m² Nfl.) und Nebengebäude (120 m² Nfl.), zu verkaufen.

DEIMOG Immobilien  
Norbert Deitermann, Tel. 02382 3699,  
E-Mail: [n.deitermann@deimog.de](mailto:n.deitermann@deimog.de)

Kleinanzeigen können Sie auch im Internet aufgeben:  
**www.ivd.de/verlag**

**Praxisgesuche**

**FA Ortho u. Ortho/Unfall,**

ZB u. a. Aku, Sport, Spez. Ortho, Chirurgie, 43 J., operative OA u. Praxis-Erf., op. u. kons. sehr gut aufgestellt, sucht Ortho-GP mit Op ab 3. Q13-2. Q14. Chiffre WÄ 0213 113

**Suche ärztlichen Psychotherapeuten**

in Dortmund oder Kreis Unna. PT-hältiger oder ganzer Kassensitz. Chiffre WÄ 0213 106

**Erfahrener FA Ortho/UCh**

sucht Praxiseinstieg in 2013, Ruhrgebiet, Münsterland. [ortho13@gmx.de](mailto:ortho13@gmx.de)

**Gemeinschaftspraxis**

**Große Hausarztpraxis GP**

in Menden sucht 2013  
**Juniorpartner**  
Tel. 02373 5518

**FÄ/FA für große**

chirurgische/unfallchirurgische GP in Dortmund Körne ab sofort gesucht. Anstellungsvereinbarung mit späterer Partnerschaft auch möglich. Große moderne Praxis mit hohen Operationsaufkommen. E-Mail: [drmuth@t-online.de](mailto:drmuth@t-online.de)

**Anzeigen per E-Mail:**  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)

**Studienplatz Medizin/Zahnmedizin**

Studienberatung und NC-Seminare. Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie). Vorbereitung für Medizintest und Auswahlgespräche. Info und Anmeldung: Verein der NC-Studenten e.V. (VNC) Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00



**Kontakt und Organisation:**  
Dr. med. Gerrit Borgmann & Dr. med. Ralph Schomaker

**CHIROTHERAPIE-REFRESHER**

HWS, BWS, LWS, ISG UND EXTREMITÄTEN  
Sa. + So, den 27. - 28.04.2013  
Sa. + So, den 07. - 08.12.2013

**EINFÜHRUNG IN OSTEO-PATHISCHE ZUSATZTECHNIKEN**

Sa. + So, den 01. - 02.06.2013

Anmeldung unter Tel.: 0251 - 1313620  
Fortbildungspunkte beantragt, weitere Infos: [www.zfs-muenster.de](http://www.zfs-muenster.de)

**Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Münster**

**Akupunkturausbildung mit der Zusatzbezeichnung Akupunktur**

TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992



Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Frau Prof. Fu.  
Neue Kurse im Jahr 2013 nach der neuen Weiterbildungsrichtlinie ab 2012  
Neuer Kurs 1 2013: Grundkurs A (K1): 23./24. Feb. 2013  
Aufbaukurs: B-16./17. Mrz., C-20./21. Apr., D-28./29. Sept., E-12./13. Okt. 2013  
Praktische Akupunkturbehandlungen: 06./07. Juli, 30./31. Nov. 2013  
Pro Wochenende werden 20 Fortbildungspunkte berechnet.  
Andere Termine sind im Internet zu sehen. Seiteneinstieg ist jederzeit möglich.

[www.tcm-zentrum-ms.de](http://www.tcm-zentrum-ms.de)  
E-Mail: [Dr. Wang@tcm-zentrum-ms.de](mailto:Dr.Wang@tcm-zentrum-ms.de)



**Kontakt und Organisation:**  
Dr. med. Gerrit Borgmann & Dr. med. Ralph Schomaker

**AKUPUNKTUR-REFRESHER**

**AKUPUNKTURTAG ABDOMEN**  
(INKL. GYNÄKOLOGISCHE ERKRANKUNGEN)  
am Samstag, den 09.03.2013

**AKUPUNKTURTAG KOPFSCHMERZ**  
am Samstag, den 30.11.2013

Tagesseminare in der Raphaelsklinik Münster  
Anmeldung Tel.: 0251 - 1313620  
je 10 Fortbildungspunkte beantragt, weitere Infos: [www.zfs-muenster.de](http://www.zfs-muenster.de)

**Verschiedenes**

**Supervision bei der Antragstellung**

VT / TP / KiJu und Erwachsene. Langjährige Erfahrung.  
Tel. 0221 99029039, Mail: [j.berthold@netcologne.de](mailto:j.berthold@netcologne.de)

wir schaffen praxisarchitektur. seit jahren.



**rischko**  
architekten

am telegraf 18  
51519 odenthal  
02174-64 97 836  
[mail@rischko.com](mailto:mail@rischko.com)

[www.praxisarchitektur.de](http://www.praxisarchitektur.de)

## Westfälischer Praxisbörsentag der KV Westfalen-Lippe

16. März 2013 > Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 > 44141 Dortmund

Wenn Sie eine Praxis, einen Praxisnachfolger, Kooperationspartner oder eine Anstellung suchen, füllen Sie bitte dieses Formular aus. Übrigens: Unter [www.kvwl.de/praxisboerse](http://www.kvwl.de/praxisboerse) liegt dieses Formular auch in einer elektronischen Version für Sie bereit.

Bitte lassen Sie uns das ausgefüllte Formular **bis zum 8 März 2013** per Fax (Fax-Nr. 0231 / 94 32 31 33), per Post oder E-Mail (Martina.Goetze@kvwl.de) zukommen.

In diesem Fall denken Sie bitte daran, Ihre **Kontakt Daten auf einem gesonderten Blatt** mitzusenden, damit wir Ihnen für den Aushang eine Chiffre-Nummer zuordnen können.

Biete

Suche

Einzelpraxis

Berufsausübungsgemeinschaft

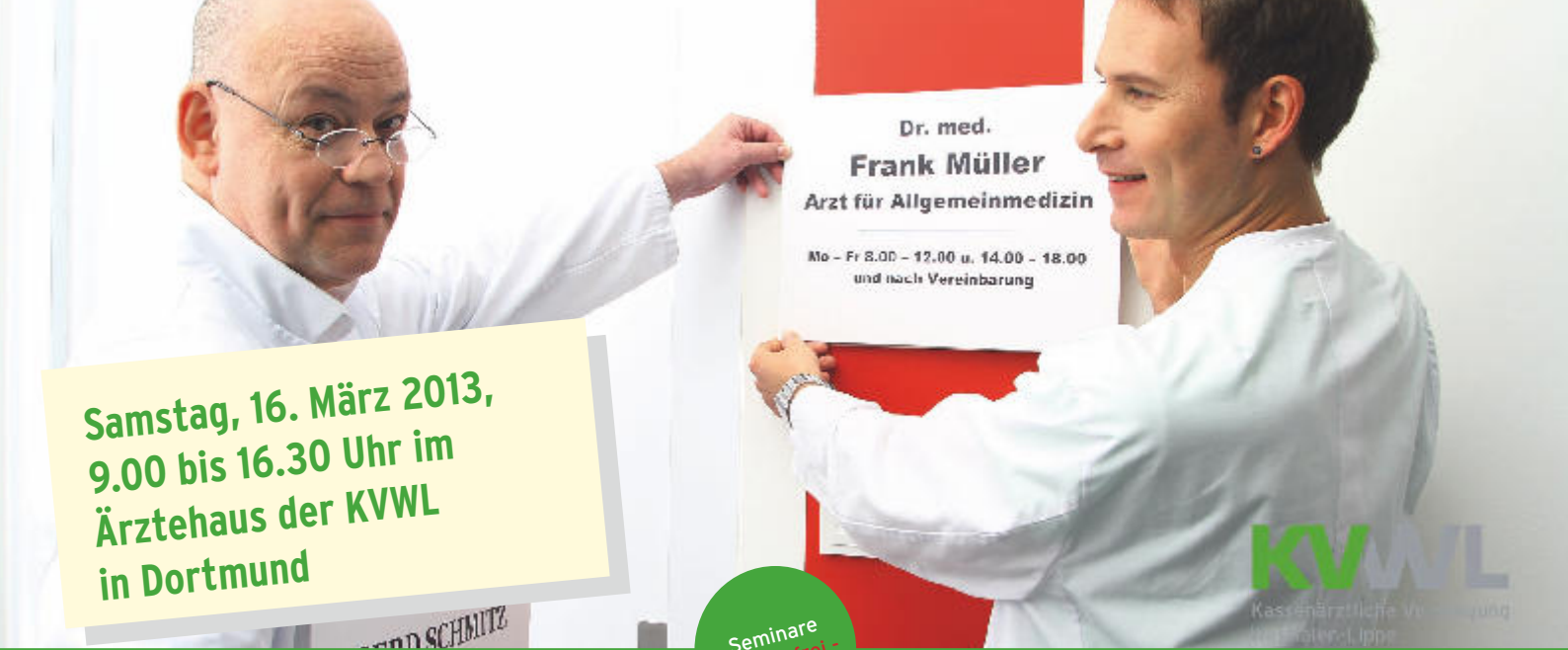
Anstellung

Fachgebiet

Standort

Übergabe-/Übernahmezeitpunkt (Wunschtermin)

Zusatzinformationen (Praxisausstattung/Kontakt Daten)



Samstag, 16. März 2013,  
9.00 bis 16.30 Uhr im  
Ärztehaus der KVWL  
in Dortmund

Seminare  
- kostenfrei -

**KVWL**  
Kassenärztliche Vereinigung  
Westfälischer Landestages

## Westfälischer Praxisbörsentag

### PROGRAMM

#### Doppelvortrag:

Vorgehen bei einer Praxisabgabe

Referent: Peter Dittmann

Abteilungsleiter Praxisberatung/Bedarfsplanung

Möglichkeiten der Praxisbörse im Internet

Referent: Daniel Kloster, KVWL Consult GmbH

- |            |                   |
|------------|-------------------|
| 1. Termin: | 9.30 – 10.30 Uhr  |
| 2. Termin: | 11.00 – 12.00 Uhr |
| 3. Termin: | 14.00 – 15.00 Uhr |

12.00 – 14.00 Uhr  
Mittagspause mit Imbiss

Markt der Möglichkeiten mit Informationsständen  
zur Praxisabgabe und Niederlassung

Um an den Seminaren teilnehmen zu können, melden Sie sich bitte **ausschließlich am Veranstaltungstag** am Info-Point an. Eine Anmeldung zu den Seminaren im Vorfeld ist leider nicht möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

## Niederlassungsseminar

Zertifiziert mit  
drei Punkten

### PROGRAMM

10.00 – 12.00 Uhr

Wege und Möglichkeiten zur erfolgreichen  
Praxisführung  
(Themengebiet Betriebswirtschaft)  
Referent: Prof. Dr. jur. Vlado Bicanski  
Institut für Wirtschaft und Praxis

12.00 – 14.00 Uhr

Mittagspause mit Imbiss  
Markt der Möglichkeiten mit zahlreichen  
Informationsständen

14.00 – 16.15 Uhr

Möglichkeiten der Berufsausübung im ambulanten Sektor  
(Themengebiet Recht)  
Referent: Rechtsanwalt Theo Sander  
Institut für Wirtschaft und Praxis

**Bitte melden Sie sich zum Niederlassungsseminar rechtzeitig an.** Am Veranstaltungstag bringen Sie bitte Ihren **Barcode** und die **Anmeldebestätigung** mit, damit wir Ihnen die Fortbildungspunkte gutschreiben können.

## ANMELDUNG

Faxen Sie Ihre Anmeldung bis zum **8. März 2013** bitte an:  
0231 / 94 32 31 33 oder melden Sie sich online an unter  
[www.kvwl.de/praxisboerse](http://www.kvwl.de/praxisboerse)



Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Bitte ankreuzen

Niederlassungsseminar **oder**  Praxisbörsentag

(Anmeldung zum Praxisbörsentag dient nur der Veranstaltungsorganisation und gilt nicht für die Seminare)

